

Aus der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

**Die Sonderdrucksammlung von Felix Pinkus (1868-1947)
in der Bibliothek der Hautklinik der Charité**

Zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin
Berlin

von

Danny Bading

aus Burg

Gutachter: 1. Prof. Dr. med. N. Haas
2. Prof. Dr. med. Th. Schnalke
3. Priv. –Doz. Dr. med. W. Weyers

Datum der Promotion: 07.12.2007

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	1
Zielstellung	8
2. MATERIAL UND METHODEN	10
3. ERGEBNISSE	13
3.1. Aufbau der Bibliothek. Äußeres Erscheinungsbild der Bände.....	13
3.1.1 Anzahl der Bände und deren Kennzeichnung.....	13
3.1.2 Format.....	14
3.1.3 Farben und Muster der Einbände.....	14
3.1.4 Beschriftung.....	16
3.1.4.1 Thematische Überschriften.....	16
3.1.4.2 Inhaltsverzeichnisse in Form von Kurztiteln mit Verfassernamen.....	18
3.1.4.3 Aufbau der Inhaltsverzeichnisse.....	18
3.2 Umfang der Bibliothek.....	19
3.2.1 Anzahl der Publikationen und Aufteilung auf die verschiedenen Bände.....	19
3.2.2 Anzahl und Aufteilung der Dissertationen.....	21
3.2.3 Erscheinungsjahr der Publikationen.....	21
3.3 Thematischer Inhalt.....	23
3.3.1 Interessen- und Forschungsgebiete von Pinkus.....	23
3.3.1.1 Naturkunde.....	24
3.3.1.2 Nerven.....	25
3.3.1.3 Embryologie.....	25
3.3.1.4 Nägel.....	26
3.3.1.5 Haar.....	26
3.3.1.6 Anatomie der Haut.....	27
3.3.2 Dermato–Venerologie.....	29
3.3.2.1 Syphilis.....	29
3.3.2.2 Salvarsan.....	31
3.3.2.3 Ekzem.....	31
3.3.2.4 Hauttumoren.....	32
3.3.2.5 Andere Dermatosen.....	32

3.3.3	Andere medizinische Fachgebiete.....	32
3.3.3.1	Innere Medizin.....	32
3.3.3.2	Chirurgie.....	32
3.3.3.3	Urologie.....	32
3.3.3.4	Gynäkologie.....	33
3.3.4	Arbeiten von Pinkus und seinen Schülern.....	33
3.3.5	Arbeiten von historischen Einzelpersonen.....	36
3.3.5.1	Lehrer von Pinkus.....	36
3.3.5.2	Berliner Dermatologenschule.....	36
3.3.5.3	Paul Ehrlich.....	36
4.	DISKUSSION.....	38
5.	ZUSAMMENFASSUNG.....	56
6.	LITERATUR.....	59
	Personenverzeichnis.....	66
	Abbildungsverzeichnis.....	68
	Tabellenverzeichnis.....	69
	ANHANG.....	70
	Tabellen.....	70
	Abbildungen.....	70
	Werkverzeichnis.....	73
	Danksagung.....	83
	Lebenslauf.....	84
	Erklärung an Eides Statt.....	85

1. EINLEITUNG

Um die vorletzte Jahrhundertwende gab es in Berlin das Phänomen der Privatgelehrten, die ohne Anstellung an der Universität eine herausragende Rolle in der Dermatologie spielten. Einer davon war Felix Pinkus (1868-1947), er besaß eine Doppelbegabung als Wissenschaftler und Künstler (Abb. 1). Seine Hauptarbeitsgebiete waren Anatomie, Embryologie, Histopathologie und Venerologie, seine Lieblingsstrukturen die Anhangsgebilde der menschlichen Haut. Sein 1927 erschienener Beitrag über die Anatomie der Haut in dem von Joseph Jadassohn (1863-1936) ^{a)} herausgegebenen, monumentalen Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten bleibt ein Höhepunkt selbst in der Glanzzeit der deutschen Dermatologie ¹.



Abb. 1 Felix Pinkus (1868-1947)

^{a)} Ordinarius für Dermatologie in Breslau

Pinkus wurde 1868 in Berlin in Berlin geboren. Er stammte aus einer Familie, die in Oberschlesien eine Textilfabrik betrieb. Er studierte in Berlin und Freiburg i. Br. bei den Anatomen Walter Waldeyer (1836-1921) ^{a)} und Franz Keibel (1861-1929) ^{b)} und wurde 1893 mit einer Dissertation, die er am dortigen anatomischen Institut über die „Hirnnerven des Protopterus annectens“, einer afrikanischen Fischart, verfasst hatte, promoviert ². Danach absolvierte er Lehrzeiten bei herausragenden Persönlichkeiten: bei Albert Neisser (1855-1916) ^{c)} in Breslau, Paul Ehrlich (1854-1916) ^{d)} in Frankfurt sowie Jadassohn in Bern ³. 1898 ließ er sich als Hautarzt in Berlin nieder, arbeitete aber weiter an der Universitätshautklinik der Charité unter Edmund Lesser (1852 -1918) ^{e)}. Er habilitierte sich 1908 und wurde 1916 a. o. Professor ³. Bereits in frühen Jahren war er international bekannt ³. Pinkus muss rastlos gearbeitet haben, denn parallel zu seiner Privatpraxis war er bis 1933 Chefarzt der städtischen Frauenklinik mit Schwerpunkt Venerologie in Berlin-Reinickendorf ³. Er verließ, wie viele Juden, Deutschland 1939 und starb 1947 in den USA ^{3,3.1}.

1999 hat Walter Pinkus (geb. 1942) ^{f)} aus Monroe/Michigan in den USA den wissenschaftlichen Nachlass seines Großvaters der Hautklinik der Charité übergeben und in einem Begleitschreiben unter anderem ausgeführt: „Als ich im Jahr 1996 den Haushalt meiner Eltern auflöste, fand ich die Bibliothek und die Sammlungen meines Großvaters. Es ergibt sich daraus ein ziemlich vollständiges Bild (eine „time-capsule“) seiner beruflichen Tätigkeit in Deutschland. Auf der Suche nach einer daran interessierten Institution fand ich meinen Weg zur Hautklinik der Charité, und somit ist das Material wirklich wieder nach Hause gekommen“. Im Zusammenhang mit der offiziellen Übergabe wurde die Bibliothek der Hautklinik in „Pinkus-Bibliothek“ umbenannt.

Die wissenschaftliche Sammlung war vor 1940 auf dem Seeweg in die USA versandt worden. Als das Material 1998 wieder in Berlin ankam, war es jahrelang in

^{a)} Anatom, Organisator des Instituts für Pathologische Anatomie der Universität Breslau, Professor der Anatomie in Straßburg und Berlin

^{b)} Anatom, Mitherausgeber des „Handbuch(es) der Entwicklungsgeschichte des Menschen“

^{c)} Ordinarius für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Entdecker der Gonokokken 1878 („Neisseria Gonorrhoeae“)

^{d)} Serologe, Schwager von Felix Pinkus, Nobelpreis für Medizin 1908

^{e)} Dermatologe, Mitbegründer der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft 1889, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 1902

^{f)} Enkel von Felix Pinkus

Keller- und Speicherräumen gelagert und zum erneuten Versand offensichtlich wahllos in Seesäcken verpackt worden. Nach mehrfachem ein-, aus- und umpacken war keinerlei Ordnung erkennbar. Es gab weder einen Katalog noch ein Inhaltsverzeichnis. Der hier als „Bibliothek“ bezeichnete Teil bestand aus 89 Folianten, in denen Sonderdrucke zusammengebunden waren. Darüber hinaus fand sich eine umfangreiche, völlig ungeordnete Sammlung von losen Sonderdrucken, dazu Notizbücher, eigenhändige zeichnerische Darstellungen, viele Modelle der Haut und wissenschaftliche Aufzeichnungen. Das ungebundene Material wurde separat gelagert, die gebundenen Bände wurden ihrer repräsentativen Rücken wegen in der Bibliothek der Hautklinik in verschließbaren Regalen aufgestellt (Abb. 2 und 3). Eine Bearbeitung erfolgte zunächst nicht.



Abb. 2 Bibliothek Teil 1



Abb. 3 Bibliothek Teil 2

Wer zum ersten Mal vor den Regalen stand, war über den ästhetischen Eindruck hinaus zunächst ratlos. Was die einzelnen Bände enthielten, blieb unklar. Zwar wurden sie nach den in schöner, lesbarer Handschrift geschriebenen fortlaufenden Nummern auf den Buchrücken in der Reihenfolge aufgestellt, eine weitere Orientierung war dabei aber nicht möglich (Abb. 4).

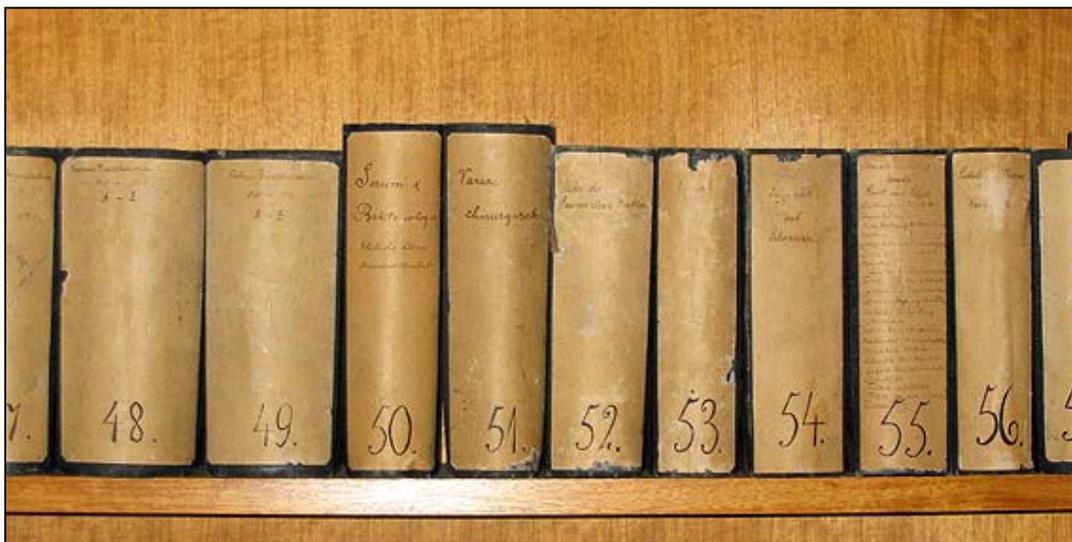


Abb. 4 Buchrücken, Aufstellung nach Nummern

Bisher handelte es sich um eine geheimnisvolle Bibliothek, deren Umfang und näherer Inhalt unbekannt waren. Was enthielt sie wirklich? Welchen Zweck und welche Geschichte hatte diese Sammlung? Was verrät sie möglicherweise über Pinkus selbst?

Dieser Dermatologe ist für uns aus mehreren Gründen so interessant. Zunächst, weil Vater und Sohn Pinkus eines der erfolgreichsten Paare in der Wissenschaft überhaupt sind ^{4,5}. Auch wenn Felix Pinkus in Berlin und Deutschland (zu Unrecht) in Vergessenheit geraten ist, so strahlt doch der Ruhm des Sohnes Hermann Pinkus (1905-1985) ^{a)} in der Dermatologie der Vereinigten Staaten weiterhin hell. Es gibt allerdings in den verfügbaren biographischen Unterlagen keinen Hinweis darauf, dass H. Pinkus die Bibliothek benutzt hat, weder in Deutschland noch später in Amerika ³.

Pinkus gehörte zur Berliner Dermatologenschule um Lesser. Berühmte Namen, mit denen er zusammen jung war und an der Charité zusammengearbeitet hat, sind unter anderen zwei Gleichaltrige, Abraham Buschke (1868-1943) ^{b)} und Erich Hoffmann (1868-1959) ^{c)}, der Mitentdecker des Syphiliserregers ^{6,7}. In diesen Kreis gehören auch die späteren Lehrstuhlinhaber an der Charité Heinrich Löhe (1877-1961) ^{d)} und Walter Frieboes (1880-1945) ^{6,e)}. Von Interesse ist deswegen die Frage, ob deren Arbeiten vielleicht gesondert oder bevorzugt gesammelt oder zusammengestellt wurden. Darüber hinaus waren mehrere Dermatologen der Berliner Schule wie Pinkus selbst jüdischer Abstammung, der eben genannte Buschke, Franz Blumenthal (1878-1971) ^{f)} und weitere Wissenschaftler, die in Berlin eng zusammengearbeitet haben ⁶. Auch unter diesem Gesichtspunkt sollte das Material in der Bibliothek aufgearbeitet werden.

^{a)} einziger Sohn von Pinkus

^{b)} Dermatologe, Schüler Lessers und Neissers, Direktor der Hautklinik des Rudolf Virchow Krankenhauses 1906-1937

^{c)} Dermatologe, tätig in Berlin, Halle, Bonn, Schüler Lessers, zusammen mit F. Schaudinn Entdecker des Syphiliserregers 1905

^{d)} Dermatologe, Schüler Lessers und Hoffmanns, Direktor der Hautklinik der Charité 1945-1950

^{e)} Dermatologe, Schüler Lessers, Direktor der Hautklinik der Charité 1932-1945, Rektor der Universität Rostock 1927

^{f)} Dermatologe, Schüler Lessers und Hoffmanns, kommissarischer Direktor der Hautklinik der Charité 1918/19 und 1929-1932

Der berühmteste Name in diesem Zusammenhang ist Paul Ehrlich. Pinkus hat bereits 1901 an einem seiner Bücher mitarbeiten dürfen, erinnerte in mehreren Publikationen an seine Forschungen und starb 1947 buchstäblich über der Arbeit an einer Lebensbeschreibung des mit ihm verschwägerten Nobelpreisträgers⁸⁻¹². Es liegt auf der Hand, dass eine spezielle Suche nach entsprechendem Material in der Bibliothek durchgeführt werden sollte.

Leider gibt es wenig biographische Kenntnisse über Pinkus. Amir H. Mehregan (1930-2003)^{a)} hat das, was er aus den Berichten des Sohnes Hermann über viele Jahre in Erfahrung bringen konnte, in einem Epitaph zusammengefasst³. Darüber hinaus liegen nur kurze Würdigungen zu Jahrestagen oder Kurzbeschreibungen in Beiträgen zur Geschichte der Deutschen und Berliner Dermatologie vor^{6,12,13}. In keiner dieser Publikationen wird die Existenz der Sonderdrucksammlung auch nur erwähnt. So wissen wir nicht einmal über eine so einfache Frage, wo sie in Berlin aufgestellt war, Bescheid.

Es galt herauszufinden, wann die Bibliothek in der jetzigen Form angelegt wurde. Gab es einen formalen Gesamtplan? Woran hat sich Pinkus beim Aufbau orientiert? Selbst das Motiv für das Zusammentragen der Publikationen war letztlich unklar: was bewog ihn dazu, eine fraglos enorme Arbeitsleistung in seine Sammlung zu investieren?

Pinkus war Arzt, Wissenschaftler und Künstler⁴. Seine Zeitgenossen schätzten ihn als gebildete und umfassend interessierte Persönlichkeit⁴. Dazu war er unablässig produktiv als Zeichner, besonders anatomischen und histologischen Befunden⁴. Das führt zu einer nicht einfachen, jedoch reizvollen Fragestellung: Gibt die Sammlung weiteren Aufschluss über seine Persönlichkeit, seine Eigenarten als Künstler? Aus der aufgeführten Vielfalt von Fragen wird deutlich, dass es sich um eine beinahe kriminalistische Aufgabe handelt, das Bild der Bibliothek und des „Bibliothekars“ zusammensetzen, eine Art von Puzzle, das, wenn man so will, ein literarisches Vorbild in Umberto Eco's (1932-*)^{b)} „Im Namen der Rose“^{c)} hätte¹⁴.

^{a)} amerikanischer Dermatologe

^{b)} Professor für Kommunikationswissenschaften in Bologna, Romanautor

^{c)} historisch - philosophischer Kriminalroman

Es stellte sich somit die Aufgabe, ins „Finis Africae“^{c)} vorzudringen, der Bibliothek ihre Geheimnisse abzutrotzen.

^{c)} in einem Trutzturm untergebrachte, mysteriöse Bibliothek

ZIELSTELLUNG

Folgende Fragen galt es im Rahmen dieser Arbeit zu klären:

1. Aufbau der Bibliothek

- Wie viele Bände bilden die Bibliothek?
- Wie sind sie gekennzeichnet? Gibt es Unterteilungen?
- Wie groß ist die Anzahl der verschiedenartigen Einbände?
- Finden sich Inhaltsangaben (auf Buchrücken oder Einbänden)?

2. Umfang

- Wie viele Publikationen enthält die Bibliothek insgesamt und wie sind diese auf die einzelnen Bände aufgeteilt?
- Wie viele davon stammen von Pinkus und seinen Schülern oder von Fremden?
- Wie viele Originalarbeiten/Separata und Dissertationen enthält die Bibliothek?
- Aus welchen Jahren stammen die Publikationen? Wie viele Erscheinungsjahre umfassen die Veröffentlichungen eines Bandes?

3. Thematischer Inhalt

- Wie lautet dieser bezogen auf die einzelnen Bände? Gibt es besondere Themen?
- Welchen Anteil haben die Interessen- und Forschungsgebiete von Pinkus
- Welcher Art sind die dermatologischen und venerologischen Themen?
- Finden sich andere Fachgebiete der Medizin?
- Enthält die Sammlung Arbeiten von historisch interessanten Wissenschaftlern, mit denen Pinkus zusammenarbeitete?

4. Gesamtplan

- Gibt es einen Gesamtplan? Ein einheitliches Konzept?
- Gibt es einen Katalog? Nach welchen Vorbildern könnte der Aufbau erfolgt sein?
- Existieren Lücken?
- Was bewog Pinkus dazu, eine fraglos enorme Arbeitsleistung in seine Sammlung zu investieren?

5. Geschichte

- Wann ist die Bibliothek entstanden? Wann sind die Bände gebunden worden?
- Wo stand sie in Berlin? Wer hatte Zugang?
- Gibt die Sammlung Aufschluss über seine Persönlichkeit?

2. MATERIAL UND METHODEN

Material

Diese Arbeit basiert auf folgendem Material, zum Einen den in der Pinkus-Bibliothek der Hautklinik der Charité vorhandenen Bänden, die ihr von W. Pinkus übergeben wurden,

des Weiteren mündlichen und schriftlichen Informationen von W. Pinkus, die dieser zur Verfügung stellte. Es handelt sich dabei um ein Verzeichnis von Publikationen, das nach 1940 von Pinkus selbst in den USA aus dem Gedächtnis und auf der Basis dorthin mitgenommener Unterlagen angefertigt wurde. Es enthält 165 Literaturstellen von Pinkus und seinen Schülern.

Weiteres Material sind Publikationen von und über Pinkus. Zur Vervollständigung der Bibliographie wurden die Literaturverzeichnisse seiner wichtigsten Arbeiten, insbesondere des Handbuchartikels von 1927 sowie alle Jahrgänge des Archivs für Dermatologie und Syphilis, der Dermatologischen Wochenschrift und der Medizinischen Welt von 1900 bis 1934 durchgesehen und Arbeiten von Pinkus aufgelistet, was für ihn, zusammen mit dem bereits bekannten Material, nahezu 300 Publikationen ergab ¹. Die persönlichen Daten und Lebensumstände von Pinkus wurden den Nachrufen von A. Binger ^{a)} und H.E. Michelson ^{b)}, dem Epitaph von Mehregan sowie der Würdigung von M.B. Sulzberger (1895-1983) ^{c)} entnommen ^{3,5,12,13}.

^{a)} Berliner Schüler von Felix Pinkus

^{b)} Ordinarius für Dermatologie in Ann Arbor/Michigan

^{c)} Nestor der amerikanischen Dermatologie (1895-1983)

Methoden

1. Beschreibung des formalen Aufbaus und der äußeren Form der Bibliothek

Zur Erfassung des Aufbaus wurden alle in der Biobibliothek vorhandenen und gebundenen Bände auf ihren Inhalt hin geprüft. Waren diese ohne Einband oder nicht gekennzeichnet, wurden sie anhand des Inhalts, der Entstehungszeit der Publikationen und der Gestalt der Einbände in die laufende Kennzeichnung der Bände 1 bis 90 eingeordnet, bzw. den mit Buchstaben gekennzeichneten Bänden zugeordnet, wenn sie ausschließlich Publikationen von Autoren mit gleichen Anfangsbuchstaben enthielten.

Bei zwei mit gleichen Buchstaben gekennzeichneten Bänden wurde eine zusätzliche Kennzeichnung mit den römischen Ziffern I und II vorgenommen. Eine systematische oder alphabetische Reihenfolge war in beiden Fällen nicht zu eruieren, sodass die Zusatzbezeichnung willkürlich erfolgte.

Das Format der Bände wurde entsprechend den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt festgelegt. Die Namen der in Frage kommenden Formate lauten: Oktav, groß Oktav, Lexikon- und Quartformat. Die Unterscheidungsgröße zwischen dem Großoktav- und dem Lexikonformat liegt bei 25 cm Höhe.

2. Zur formalen Erfassung des Inhaltes der einzelnen Bände wurde eine Liste von Abfragekriterien erstellt:

Kennzeichnung und Beschriftung des Bandes, Zeitintervall der in ihnen vorhandenen Veröffentlichungen, Anzahl der Publikationen in einem Band insgesamt.

Es erfolgte eine Einteilung der Publikationen in Zeitschriftenartikel und Dissertationen. Die Erfassung der Dissertationen erfolgte unter denselben Abfragekriterien wie bei den Zeitschriftenartikeln.

Bei den Publikationen wurden die jüngsten und ältesten Erscheinungsjahre jedes Bandes erfasst. Publikationen, deren Erscheinungsjahr mehr als 5 Jahre von den übrigen Veröffentlichungen abwich, wurden in der entsprechenden Graphik gekennzeichnet. In derselben Graphik wurde der Anstieg der jüngsten und ältesten Erscheinungsjahre über den gesamten nummerierten Teil der Bibliothek errechnet und als Trendlinie graphisch dargestellt. Deutlich abweichende Erscheinungsjahre wurden bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt, um Verzerrungen des Trends zu vermeiden.

3. Erfassung des thematischen Inhalts der einzelnen Bände

Der Inhalt der Publikationen eines Bandes wurde kurz dargelegt und den von Pinkus gewählten (thematischen) Überschriften, so vorhanden, gegenübergestellt. Hierbei wurden Besonderheiten herausgearbeitet und durch Photographien belegt.

Die einzelnen Publikationen wurden unter dem Aspekt der Zuordnung zu folgenden Themenbereichen erfasst: Hauptforschungs- und Interessengebiete des Besitzers, Dermato-Venerologie und andere medizinische Fachgebiete.

Die Hauptforschungs- und Interessengebiete wurden im Vorfeld durch Studium der vorhandenen Publikationen von und über Pinkus erarbeitet. Als solche wurden definiert: Naturkunde, Nerven, Embryologie, Haare, Nägel und normale Anatomie der Haut. Unter Naturkunde wurden alle Publikationen, die sich im weiteren Sinne mit der Fauna und Flora befassen, eingeordnet.

Bei der Dermatologie fand eine Unterteilung in die Sachgebiete Ekzeme, Hauttumoren und andere Dermatosen statt.

Die Venerologie wurde in Geschlechtskrankheiten und das Spezialgebiet Salvarsan unterteilt.

Publikationen, welche aus anderen Bereichen der Medizin stammen, wurden den Stichworten Innere Medizin, Chirurgie, Urologie und Gynäkologie zugeordnet.

Alle eigenen Publikationen von Pinkus sowie die seiner Schüler wurden mit Zuordnung zum jeweiligen Band erfasst und mit Titel, Jahr der Veröffentlichung, Seitenanzahl, Journal, Kennzeichnung des Bandes aufgelistet.

Publikationen ausgewählter, mit dem Leben von Pinkus verbundenen historischen Einzelpersonen, meist zeitgenössische Wissenschaftler wurden im einzelnen erfasst. Es handelt sich um seine Lehrer, die Mitglieder der Berliner Dermatologenschule sowie Paul Ehrlich.

3. ERGEBNISSE

3.1 Aufbau der Bibliothek. Äußeres Erscheinungsbild der Bände

3.1.1 Anzahl der Bände und deren Kennzeichnung

Die Bibliothek besteht aus insgesamt 89 Bänden in zwei unterschiedlich gekennzeichneten Teilen

A) Nummerierte Bände. Dies ist der Hauptteil. Er besteht aus 80 Bänden, die mit Nummern von 1 bis 90 gekennzeichnet sind, wobei die 10 Bände mit den Nummern 2, 27, 63 sowie 73 bis 79 nicht vorhanden sind (Abb. 5).

B) Buchstabenbände. Dieser kleinere Teil besteht aus 8 Bänden, welche die Buchstaben B, F, L, M (2x), P sowie Sch (2x) tragen. Die Bände M und Sch wurden zur Unterscheidung mit dem Zusatz I und II versehen. Alle Originalkennzeichen sind handschriftlich auf dem Buchrücken angebracht.

Ein Band war nicht gekennzeichnet; Deckel und Buchrücken sind verloren. Dieser Band konnte wegen seines Inhalts als Nummer 5 eingeordnet werden.

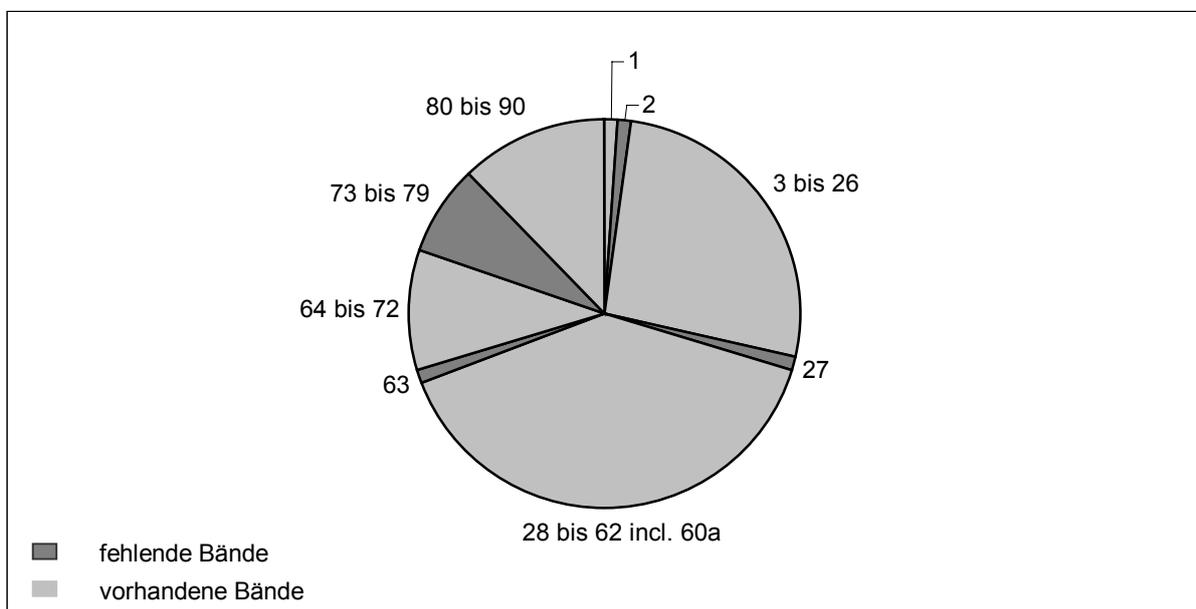


Abb. 5 Vorhandene und fehlende mit Nummern gekennzeichnete Bände

3.1.2 Format

Von den 89 Bänden sind 3 im Format Oktav, 44 in groß Oktav, 40 im Format Lexikon und 2 in Quart gehalten (Tab. 1). Die Formate sind den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt entnommen und gelten in Deutschland als Standardeinteilung (Tab. I im Anhang). Bis auf die Bände im Oktav- und jene im Quartformat wirken alle annähernd gleich groß; die Unterschiede zwischen den Formaten groß Oktav und Lexikon betragen beim Nachmessen meist nur etwa 1 bis 2 cm.

Format	Oktav	groß Oktav	Lexikon	Quart
Band	13,17,19	4,6,7,8,10,14-16, 18,20-26,28- 30,33,34,45-49,52- 57,61,62,64,69,80, 82,85-87,90,B,F	1,3,5,9,11,12,31,32, 35-44,50,51,58,59, 65-68,70- 72,83,84,88,89,L, M I,II,SCH I,II,P	60,60a

Tab. 1 Format der Bände entsprechend den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M.

3.1.3 Farben und Muster der Einbände

Es finden sich 6 verschiedene Pappeinbände mit unterschiedlichen Farben der Buchrücken sowie mit unterschiedlichen Mustern der Vorder- und Rückseiten der Buchdeckel (Tab. 2), beispielhaft sind die Abbildungen I und II dazu im Anhang enthalten.

Dunkelblau sind die Buchrücken der Bände mit den Nummern 1 bis 60. Diese besitzen ein blau-weiß-grünes abstraktes Muster in farblicher Abstufung fließender Linien (Abb. I im Anhang). Eine Ausnahme machen hier die Bände 16 und 18, bei denen die Buchrücken schwarz sind.

In dunklem Rot gehalten sind die Buchrücken der Bände 61 bis 63, die Buchdeckel gestalten sich hier mit bräunlichen Flecken und roten, welligen Linien auf schwarzem Grund (Abb. II im Anhang). Die Buchrücken von Band 64 bis 67 sind in dunklem Blau gehalten, während für die Buchdeckel dieser Bände die welligen Linien in Blau gehalten sind.

In dunklerem Rot als die vorhergehenden sind die Buchrücken der Bände 68 bis 71 und 85 bis 89 sowie die mit Buchstaben gekennzeichneten Bände gehalten. Die Buchdeckel aller dieser Bände sind in einfachem Beige ohne jegliches Muster gehalten.

Einen schwarzen Buchrücken und ein verwaschenes schwarz-bräunliches Muster der Buchdeckel besitzen die Bände 80 bis 82 und 90.

Auf alle Buchrücken ist weißes, inzwischen vergilbtes Spezialpapier zur Aufnahme der Beschriftung geklebt. Es handelt sich um ein strapazierfähiges Pergamentimitat.

Der Buchrücken fehlt bei den Bänden 5,18 und 81. Keinen Einband besitzt Band 5.

Nicht gekennzeichnet ist Band 87.

	blau-weiß-grün verwaschenes Buchdeckelmuster, Buchrücken: dunkelblau	Buchdeckel mit bräunlichen Flecken, rote, wellige Linien auf schwarzem Grund. Buchrücken: rot	Buchdeckel mit bräunlichen Flecken, blaue, wellige Linien auf schwarzem Grund. Buchrücken: dunkelblau	Buchdeckel beige ohne Muster. Buchrücken: dunkelrot	Buchdeckel mit verwaschenem schwarz und bräunlichen Muster. Buchrücken: schwarz	Buchdeckel mit bräunlich verwaschenen Flecken auf gelbem Grund. Buchrücken: schwarz
Bände	1-60 außer 5,16,18	61-63	64-67	68-71,85-89 sowie mit Buchstaben versehene Bände außer M II	80,(81),82,90	87-89,60a
	Blau-graues Muster der Buchdeckel. Buchrücken: schwarz	türkies-grau-weißes Muster der Buchdeckel. Buchrücken: blau	Kein Einband	kein Buchrücken		
Bände	16,(18)	M II	5	18,81		

Tab. 2 Farben und Muster der Buchrücken und Buchdeckel

3.1.4 Beschriftung

Bei 82 der 89 Bände finden sich zusätzlich Angaben über den Inhalt, die in 2 Formen vorliegen: a) als thematische Überschriften und b) als Inhaltsverzeichnisse in Form von Verfassernamen und Kurztitel.

3.1.4.1 Thematische Überschriften geben in sehr summarischer Form über den Inhalt des jeweiligen Bandes Auskunft und sind ausschließlich auf Buchrücken zu finden (Tab. 3, 4; Abb. III im Anhang).

Anatomie, Anatomie Gehirn, normale Anatomie, Hautanatomie, Haut/Anatomie: vergleichend, Haare vergleichende Anatomie	Hautkrankheiten	Pigment
Berichte, Bakteriologie	Hautnerven	Salvarsan
Blaseneruptionen	Hautpigmentstörungen	Serum
Blut, Untersuchungen Blut	Hautsinnesorgane	Syphilis, viszerale Syphilis, Σ
Ca	Hirnnerven	Tbc
chirurg.	Histologie	Sammelsurium
Circulationsstörungen	Innere Medizin	Statistik
Dermatosen	Lepra	Tiere
Dissertationen, Berliner Dissertationen	Leukämie	Trichophytie
Ekzem	Licht- und Röntgenstrahlen, Licht (Pigment und Röntgen)	Tumoren, epitheliale Tumoren, gutartige Tumoren
Geschlechtskrankheiten	Lympe	Über die Wassermannsche Reaktion
Gonorrhoe	M. Wagner und G. Meißner	Varia
Haare	Nägel	Vorgeschichte
Haut, Haut Therapie	Röntgen	Zoologie

Tab. 3 Auf den Buchrücken verzeichnete thematische Überschriften in alphabetischer Ordnung

Von den 89 Bänden besitzen insgesamt 67 eine thematische Überschrift und 22 keine. Hierzu zählen auch die Bände 18 und 81 ohne Buchrücken und der Band 5 ohne Einband.

Band	Thema	Band	Thema
1	-	46	Berliner Dissertationen J-P 1910-1913
3	Nägel, Hautnerven, Anatomie, Haare	47	Berliner Dissertationen R-Z
4	Anatomie, Hirnnerven	48	Berliner Dissertationen 1910-1922 A-Z
5	-kein Einband	49	Berliner Dissertationen 1910-1922 B-Z
6	Lympe und Blut 1896-1900	50	Serum und Bakteriologie
7	Blut	51	Varia chirurg.
8	Blut	52	Über die Wassermannsche Reaktion
9	Anatomie Gehirn	53	Gonorrhoe
10	-	54	Syphilis und Salvarsan
11	-	55	normale Anatomie, bes. Haut und Haare
12	-	56	Pathologie/Therapie der Gonorrhoe
13	Syphilis	57	Untersuchungen Blut
14	Geschlechtskrankheiten	58	Anatomie
15	Trichophytie, TBC	59	Varia besonders Σ
16	normale Anatomie	60	-
17	Dissertationen etc. bis 1906	60a	-
18	Kein Buchrücken	61	Haare, Hautsinnesorgane
19	Dissertationen etc. namentlich 1885-1906, epitheliale Hauttumoren	62	Hautkrankheiten
20	Innere Medizin Sammelsurium	64	gutartige Tumoren, Blaseneruptionen, Hautpigmentstörungen
21	Tbc	65	Hautanatomie: vergleichend, Pigment, Histologie
22	Licht- und Röntgenstrahlen	66	Ekzem
23	Licht (Pigment und Röntgen)	67	Leukämie
24	-	68	Anatomie
25	Tumoren 1896-1910	69	-
26	Pigment Dermatosen	70	Haut, Therapie, Berichte (Virchow)
28	Hautkrankheiten bis 1910	71	Hautanatomie
29	Salvarsan 1906/1912	72	Σ
30	Salvarsan 1907/1912	80	Ca
31	Salvarsan	81	Kein Buchrücken
32	Lepra	82	normale Anatomie
33	viszerale Syphilis bis 1913	83	-
34	Haut	84	Anatomie, Vorgeschichte, Zoologie Tiere und Haare
35	Haut normale Anatomie bis 1913	85	Haut
36	Haare vergleichende Anatomie alt bis 1913	86	Hautanatomie
37	Tbc	87	-
38	-	88	Σ
39	Circulationsstörungen	89	Hautanatomie
40	Σ bis 1913 a-g	90	Hautanatomie
41	Σ bis 1913 h-n	B	-
42	Σ bis 1913 o-z	F	-
43	Statistik etc.	L	-
44	Licht und Röntgen	M I,II	-
		P	nicht lesbar
		SCH I,II	-

Tab. 4 Auf den Buchrücken verzeichnete thematische Überschriften in Zuordnung zu den einzelnen Bänden

3.1.4.2 Die Inhaltsverzeichnisse in Form von Kurztiteln mit Verfasseramen

finden sich in 2 unterschiedlichen Formen (Tab. 5)

A) Auf dem Buchrücken bei 18 Bänden (Abb. IV im Anhang). Dies tritt auf bei Bänden mit niedriger Nummerierung etwa bis Band 26. Davon weisen 16 eine zusätzliche thematische Überschrift auf.

B) In der vorderen Buchdeckelinnenseite bei 68 Bänden (Abb. V im Anhang). Von diesen enthalten 57 auch eine thematische Überschrift auf dem Buchrücken. Diese Form findet sich ausschließlich bei Bänden mit höherer Nummerierung. Die hintere Buchdeckelinnenseite bleibt immer frei.

Ein Inhaltsverzeichnis fehlt gänzlich bei insgesamt 9 Bänden, von denen 4 auch keine Kennzeichnung aufweisen. Bei diesen erfolgte eine Zuteilung zu den Ziffern 5, 87, 88 und 89 entsprechend dem Inhalt und den Veröffentlichungsjahren der Publikationen.

Inhaltsverzeichnis	Buchrücken	Innenseite Buchdeckel	Keines
Bände	1,3,4,6-12,15,16,21,22,24,55,58,59,90 und M II	13,14,16-86,M I,II,SCH I	5,87-89,B,F,L,P und SCH II
Davon Bände mit thematischer Überschrift	4,6-9,11,15,16,21,22,55-59,90	13,14,17-20,23,25-54,61-68,70-80,82	88,89
Davon Bände ohne Kennzeichnung		18,80,86,	5,87-89

Tab. 5 Thematische Überschriften und Inhaltsverzeichnisse aller Bände

3.1.4.3 Aufbau der Inhaltsverzeichnisse

Sie enthalten

1. den Familiennamen des Autors und den ersten Buchstaben des Vornamens.
2. die Titel der Publikationen. Diese sind je nach Länge vollständig, abgekürzt oder stichwortartig wiedergegeben.

Die Anordnung der Veröffentlichungen innerhalb eines Bandes ist unterschiedlich (Tab. 6)

- a) alphabetisch nach Autoren in 53 nummerierten Bänden und in allen Bänden, die mit Buchstaben gekennzeichnet sind,
- b) invers alphabetisch nach Autoren in Band 8,
- c) thematisch, wobei gleiche Krankheiten zusammengefasst wurden, in 11 Bänden,
- d) nach Differentialdiagnosen im Band 15.
- e) Im Fall von Band 26 wurden die Publikationen eines Autors zusammengefasst und
- f) ohne weitere erkennbare Ordnung einsortiert.

Ordnung	alphabetisch nach Autoren	thematisch nach Krankheiten zusammengefasst	invers alphabetisch nach Autoren	Arbeiten eines einzelnen Autors	nach Differentialdiagnosen
Bände	13,14,17,19,21, 28-33,35-37,40-57, 59,60a,61, 62,64-69,71,72, 80-83,85,87,88-90,Bände mit Buchstaben	1,2,10-12,18,24, 25,58,84,86	8	26	15

Tab. 6 Aufbau des Inhaltsverzeichnisses innerhalb der Bände

3.2 Umfang der Bibliothek

3.2.1 Anzahl der Publikationen und Aufteilung auf die verschiedenen Bände

Die Bibliothek enthält insgesamt 3717 Publikationen. Hiervon entfallen 3357 auf die nummerierten Bände und 360 auf die mit Buchstaben gekennzeichneten Bände. Nummerierte Bände enthalten im Mittel 41 Publikationen mit einer Spanne von minimal 14 (Band 1) und maximal 107 (Band 44). Dabei ist eine leichte Zunahme der Anzahl der Publikationen pro Band mit steigender Nummer zu erkennen. Die in der Abb. 6 zu sehende lineare Trendlinie macht dies deutlich. Die fehlenden Balken kennzeichnen die nicht vorhandenen Bände der Bibliothek.

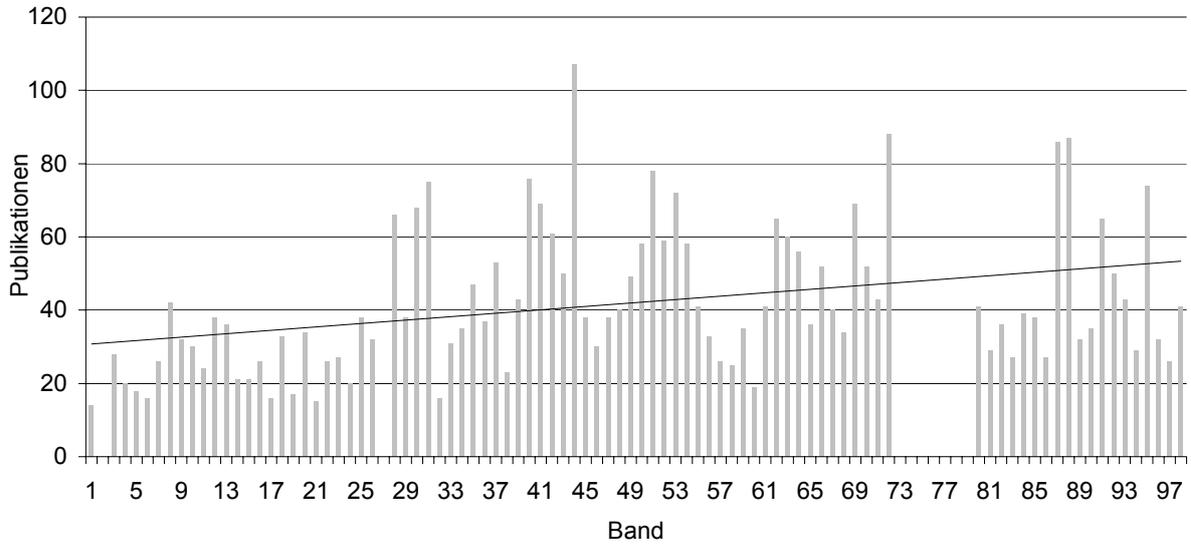


Abb. 6 Anzahl der Publikationen in den nummerierten Bänden. Die Trendlinie zeigt eine Zunahme (n = 3357)

Die mit Buchstaben gekennzeichneten Bände enthalten durchschnittlich 45 Publikationen mit einer Spanne von minimal 26 (Band SCH I) und maximal 74 (M II) (Abb. 7).

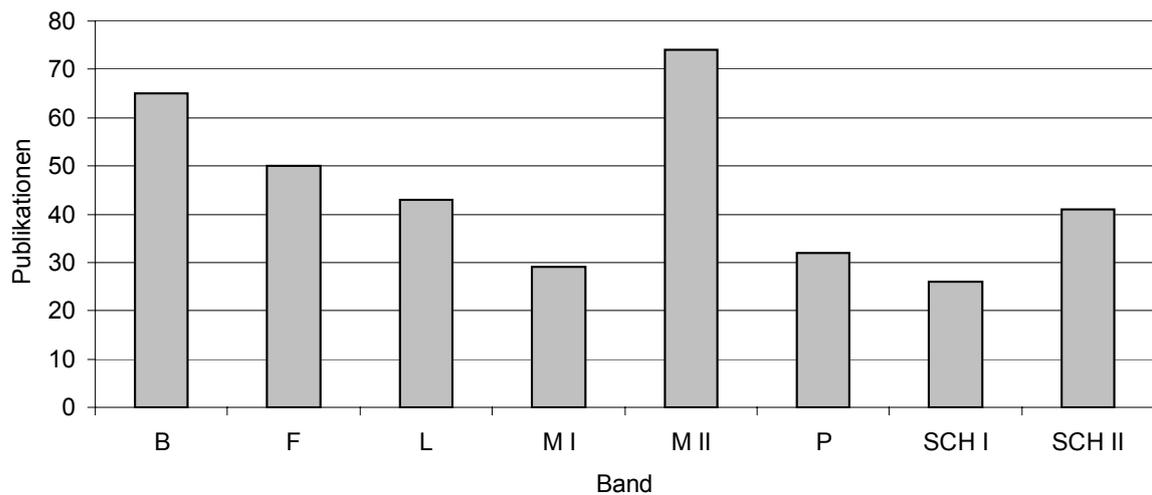


Abb. 7 Anzahl der Publikationen in den mit Buchstaben gekennzeichneten Bänden (n=360)

3.2.2 Anzahl und Aufteilung der Dissertationen

Die 3717 Publikationen unterteilen sich in 3240 Zeitschriftenartikel und 477 Dissertationen. Von den Dissertationen sind 53 in den mit Buchstaben gekennzeichneten und 424 in den nummerierten Bänden enthalten. Die Bände 45 bis 49 sowie Band 57 enthalten ausschließlich und mit insgesamt 222 den größten Teil der Dissertationen. In den übrigen Bänden befinden sich durchschnittlich 3 Dissertationen, die sich jeweils in die Thematik des Bandes einordnen lassen.

3.2.3 Erscheinungsjahr der Publikationen

Es bestehen auffällige Unterschiede, wenn man die Spannen der Erscheinungsjahre innerhalb der einzelnen Bände vergleicht

a) Nummerierte Bände

Die älteste Publikation stammt aus dem Jahre 1825 und befindet sich in Band 84. Die jüngsten stammen aus dem Jahre 1930 und befinden sich in Band 87 und 60a. Die mittlere Zeitspanne beträgt 17 Jahre innerhalb eines Bandes, wobei die Spannen mit zunehmender Nummerierung steigen.

Die Bände 42, 57, 65, 68, 71, 80, 81, 83, 84 und 88 enthalten jeweils eine Publikation, die mehr als 5 Jahre älter ist als die übrigen Publikationen des Bandes.

Aus dem Anstieg des Erscheinungsjahres der jeweils jüngsten Publikation lässt sich schließen, dass die Nummerierung der Bände chronologisch in der möglichen Reihenfolge des Bindens erfolgte. Dies lässt sich anhand der eingefügten oberen Trendlinie, die jeweils die jüngsten Publikationen eines Bandes betrifft, in der Abbildung 8 gut aufzeigen.

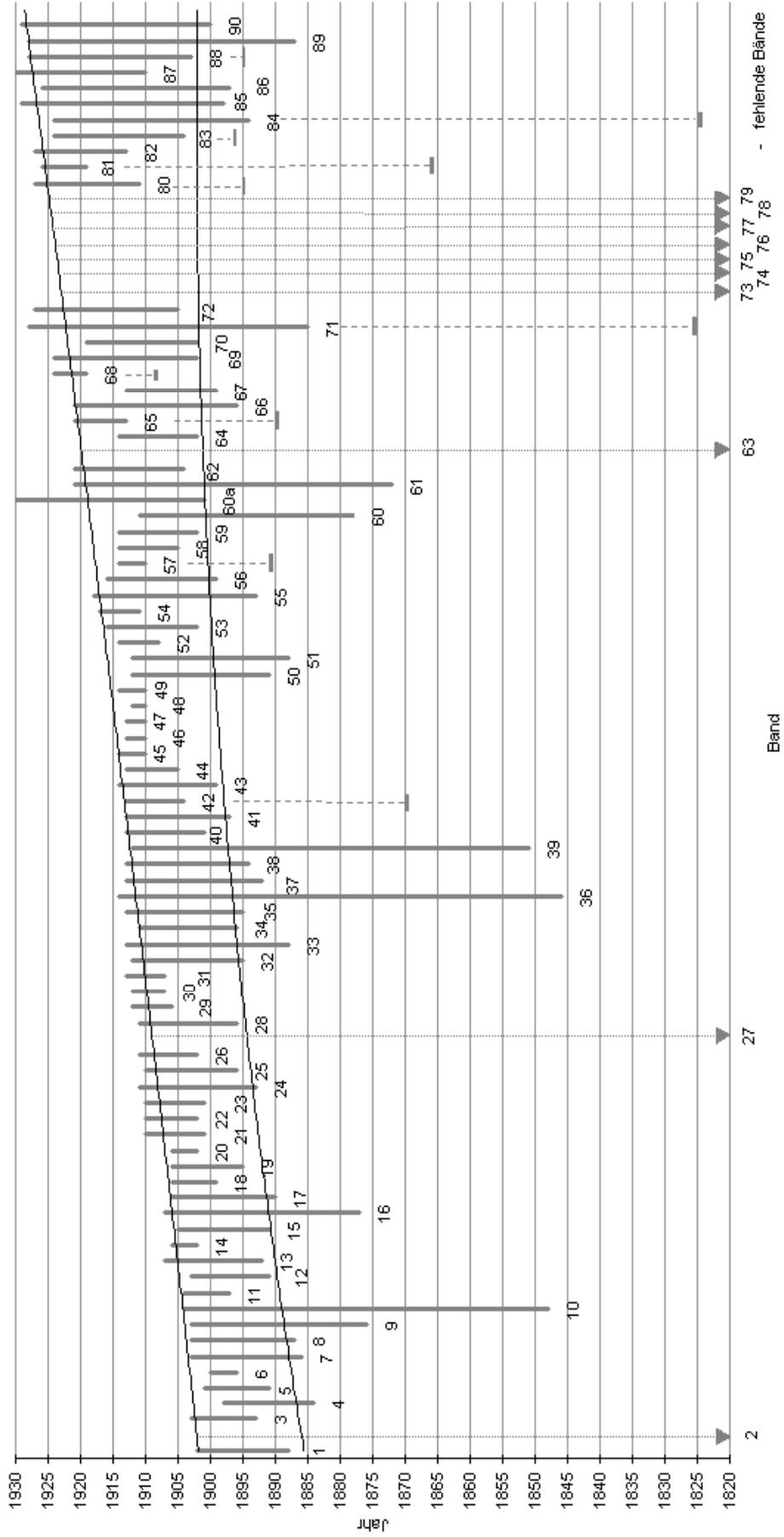


Abb. 8 Zeitspannen zwischen den Erscheinungsjahren der Publikationen in den einzelnen nummerierten Bänden. Die Trendlinien der jüngsten und ältesten Publikationen eines Bandes zeigen einen Anstieg. Zur Berechnung der unteren Trendlinie wurde bei Bänden 42, 57, 65, 68, 80, 81, 83, 84 und 88 das älteste Erscheinungsjahr nicht berücksichtigt. Die bis zur Abszisse laufenden Linien kennzeichnen die nicht vorhandenen Bände (n=81).

b) mit Buchstaben gekennzeichnete Bände

Die Bände enthalten jeweils nur Autoren mit den kennzeichnenden Anfangsbuchstaben. Die früheste Publikation stammt aus dem Jahre 1889 in Band SCH I, die jüngste in Band M II aus dem Jahre 1926. Die jüngsten Arbeiten in einem Band stammen jeweils aus den Jahren 1922-1926.

3.3 Thematischer Inhalt

Die Erfassung aller Publikationen nach thematischen Überschriften, Autorennamen und Titel ergab folgende Zuordnungen (Tab.7)

3.3.1 Interessen- und Forschungsgebiete von Pinkus

	<u>Naturkunde</u>	<u>Embryologie</u>	<u>Nerven</u>	<u>Nägel</u>	<u>Haare</u>	<u>normale Anatomie der Haut</u>	<u>Geschlechtskrankheiten</u>
Bände	1,4,9,16, 35,36,55, 58,89,M I	4-6, 11,35,36,55, 60,61,65, 68,82,86,89, 90	1,4,9,10,32, 61,71,84	3,10,36,60, 65,84,F	3,5,10, 11, 36, 55,60, 61,65,71, 81,82,84, 85	3,5,10,11,19,3 5,36,39,55,60, 61,65,68,70, 71,81-86,89,	13,14,17- 19,33,40- 42,53,54,56, 59,60a,69,72, 87,88,B,F,L, M I,II, P,Sch I,II
	<u>Salvarsan</u>	<u>Ekzeme</u>	<u>Hauttumoren</u>	<u>Andere Dermatosen</u>	<u>Innere Medizin</u>	<u>Chirurgie</u>	<u>Urologie</u>
Bände	6, 29-31, 40- 42, 54, 60a, 87, 88	12, 66, B	17,19,25,64, 80,M I	12,26,28, 62,69,70,B, P,Sch I,II	7,8,20, 57, 67,L, M II	5,17,45,46, 51,B,M II	18,45,46,49, 62, B,F,L,M II
	<u>Gynäkologie</u>						
Bände	45,46,						

Tab. 7 Publikationen zu Interessen- und Forschungsgebieten von Pinkus sowie klinischen Fächern

Für die mit Buchstaben gekennzeichneten Bände (1889–1926) lassen sich keine speziellen thematischen Überschriften erarbeiten; insgesamt könnte jeder unter dem allgemeinen Begriff Haut und Geschlechtskrankheiten subsummiert werden.

3.3.1.1 Naturkunde (55 Publikationen in 10 Bänden)

Geprägt ist die Mehrzahl dieser Publikationen von meist mikroskopischen Untersuchungen an Tierorganen. Unterschiedlich ist allerdings die Art der untersuchten Organstrukturen in den einzelnen Bänden. Überwiegt in den früheren Publikationen noch der tierische Schädel samt seinen Nervenbahnen, so treten bei den Bänden mit höherer Nummerierung mehr und mehr die Haut und deren Anhangsgebilde in den Vordergrund. Dazwischen immer wieder eingestreut finden sich auch Abhandlungen über die Entwicklung einzelner Organe von Tieren. Arbeiten zum Thema Flora finden sich nur vereinzelt.

Zur Naturkunde hat Pinkus eine originelle und sicher wertvolle Kollektion von Sonderdrucken zusammengetragen. So enthält der **Band 71** (1826/1890-1927) einen historischen Druck aus dem Jahre 1826 über „Tafeln“, insbesondere von Walfischen, die von Bernad de Lacèpède (1756-1825) ^{15,a)} stammen. Diesen Druck hat Pinkus im Antiquariat von Felix L. Dames in Berlin W. erstanden. Das Etikett dieser Firma und ein entsprechender Stempelaufdruck findet sich mehrfach (Abb. VI im Anhang). Weiterhin enthält dieser interessante Band einen Separatabdruck der Pinkus'schen Dissertation und passend zum Inhalt eine Arbeit von Karl Toldt jun. (1875-?) ^{b)} über Entwicklungsstadien von Säugetieren ^{16,17}. **Band 84** (1825/1894-1924) enthält eine Dissertation über die Anatomie der Blindschleiche von 1825 mit kolorierten Stichen ¹⁸.

^{a)} französischer Naturforscher und Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion

^{b)} seiner Zeit Kustos des kaiserlich königlichen Naturkundemuseums in Wien und Sohn des Hofrates und Anatomen der Universität zu Wien Prof. Dr. Karl Toldt

3.3.1.2 Der Themenbereich **Nerven** (55 Publikationen in 8 Bänden)

Auch bei diesem Themenbereich wandeln sich die Inhalte der Publikationen von hauptsächlich tierischen Nervenbahnen in den frühen Bänden hin zu Nerven der menschlichen Haut in den Bänden mit höherer Nummerierung.

Als besonders wertvoll ist der **Band 10** (1848-1904) anzusehen. Die darin enthaltenen Publikationen betreffen Hautanatomie, Hautphysiologie und Haare. Pinkus wählte als thematische Überschrift „M. Wagner und G. Meißner“^{a), b)}. Das deutet auf eine in diesem Band vorhandene historische Kostbarkeit hin, ein Exemplar der Erstbeschreibung der Tastkörperchen der Haut aus dem Jahre 1852¹⁹.

Der **Band 84** (1825/1894-1924) vereint Publikationen über den von Pinkus in seiner Dissertation beschriebenen „Nervus terminalis“, der von verschiedenen Untersuchern an unterschiedlichen Tieren beschrieben und auch „Nerve of Pinkus“ genannt wurde²⁰.

3.3.1.3 Arbeiten zur **Embryologie** (41 Publikationen in 15 Bänden)

stammen aus dem späten 19. Jahrhundert und reichen bis zur Mitte der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Sie umfassen die Entwicklungsgeschichte von Haaren, Haut und Nerven. Es gibt aber keinen einzelnen Band mit einer entsprechenden Überschrift und auch keinen, der als Sammelschwerpunkt die Ontogenese erkennen ließe. So finden sich Publikationen mit älterem Erscheinungsjahr sowohl über Hirnnerven- wie auch über Haar- und Hautentwicklung ebenso in Bänden mit niedriger wie auch in solchen mit hoher Zahl der Nummerierung. Der wichtige Beitrag von Pinkus über die Entwicklungsgeschichte der Haut im Handbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen von Keibel und Mall^{c)} ist in Band 65 eingebunden²¹.

^{a)} Physiologe, tätig in Göttingen

^{b)} G. Meißner (1829-1905), Physiologe, tätig in Basel, Freiburg/Br. und Göttingen

^{c)} Mitherausgeber des „Handbuch(es) der Entwicklungsgeschichte des Menschen“

3.3.1.4 Arbeiten über **Nägel** (12 Publikationen in 7 Bänden) sind weit verstreut; die meisten finden sich in **Band 3** (1893-1903), darunter mehrere in französischer Sprache. In den höher nummerierten Bänden werden Publikationen zum Thema Nägel selten und sind dann auch eher im Zusammenhang mit Untersuchungen an der Haut zu finden.

Nur 1 Veröffentlichung von Pinkus befasst sich mit dieser Thematik ²².

3.3.1.5 Zum Thema **Haare** gibt es 204 Publikationen (davon 19 eigene, in 14 Bänden). Neben Pinkus selbst sind auffällig häufig vertreten die Autoren S. Giovannini ^{a)} (vorwiegend im Band 36, ausschließlich in italienischer Sprache gesammelt), C. Kronacher ^{b)} (Untersuchungen an der Schafwolle) und Toldt, jun., der allein 13 Publikationen über Haare beisteuerte. Alle Publikationen zu diesem Thema finden sich ausschließlich in den nummerierten Bänden.

Band 36 (1846-1914) mit der thematischen Überschrift „Haare, vergleichende Anatomie alt bis 1913“ beschränkt sich auf Haare; sehr umfangreich sind jedoch die Spezies, an denen die Haare untersucht wurden, denn diese erstrecken sich vom Affen bis zum Schnabeltier. Einige Abbildungen daraus finden sich im Handbuchartikel von 1927 wieder ¹. Mehrere Sonderdrucke weisen auch hier den Stempel des Antiquariates und Verlages „Felix L. Dames Berlin W.62 Landgrafstr. 12“ (Abb. VI im Anhang) auf. **Band 55** (1893-1918) und 58 (1905-1914) enthalten Arbeiten von Toldt, jun., zu dem Pinkus, wie aus Band 65 hervorgeht, eine engere persönliche und wissenschaftliche Beziehung pflegte ²³⁻²⁷. Er war seiner Zeit Kustos des kaiserlich königlichen Naturkundemuseums in Wien und Sohn des Hofrates und Anatomen der Universität zu Wien Prof. Dr. Karl Toldt (1840–1920).

Bei **Band 60** (1878-1911) fällt das Format „Lexikon“, welches nur zweimal vorkommt, aus der Reihe; hier wurden Arbeiten mit größerem Format gesammelt. **Band 68** (1919-1924) hat seinen Schwerpunkt bei der Haarfarbe.

^{a)} italienischer Dermatologe

^{b)} Veterinärmediziner und Fachmann für Wolle, beschäftigte sich intensiv mit den Haaren von Schafen

3.3.1.6 Die bisherigen Themen überschneiden sich naturgemäß mit der **Anatomie der Haut** (111 Publikationen, davon 10 eigene, in 23 Bänden). Das Thema erscheint erstmals in **Band 11** (1897-1904) auf dem Einband. Ab 1921 häufen sich die Sonderdrucke, was wiederum mit der Arbeit am Handbuch erklärlich wird. Hier wurden auch die Arbeiten über die Haarscheiben eingeordnet²⁸⁻³⁰. In den mit Buchstaben versehenen Bänden findet sich keine Publikation zu diesem Thema.

Band 1 enthält Publikationen ausschließlich in englischer Sprache. Alle stehen in Beziehung zu Pinkus' Dissertationsthema². Das Erscheinungsjahr liegt jedoch meist nach 1894, dem Jahr der Promotion. Zu nennen sind hier von H.F. Osborn „A contribution to the internal structure of the amphibian brain“ von 1888 und von O. Strong „Cranial nerves of Amphibia“ aus dem Jahr 1895, welche Abbildungen enthalten, die denjenigen der Dissertation recht ähnlich sind^{31,32}. **Band 4** (1884-1898) betrifft die Anatomie insbesondere des Schädels, Gehirns und der Nerven von Reptilien und von Fischen. Inhaltlich sind Parallelen zu Band 1 erkennbar, jedoch ohne Bezug zur Pinkus'schen Dissertation. Auch in dem **Band** mit der Nummer **5** (1891-1901), finden sich Publikationen zur Embryologie und Anatomie der Hautanhangsgebilde, was unter anderem zur Einordnung dieses nicht gekennzeichneten Bandes zwischen Band 4 und 6 führte.

Im **Band 9** (1876-1903), dem Band 4 sehr ähnlich, werden anatomische Untersuchungen des Schädels sowie neuroanatomische Untersuchungen an Reptilien abgehandelt. Die Publikation „The cranial Nerves of Amblystoma punctatum“ aus dem Jahr 1894 enthält ebenfalls Abbildungen wie in der Dissertation von Pinkus (1894)²⁰. Eine handschriftliche Notiz darauf verweist auf das Datum des Erhalts 1895. Des weiteren enthält der Band eine Publikation von Waldeyer mit Widmung an Paul Ehrlich, der selbst Schüler des Berliner Anatomen war (Abb. 9).

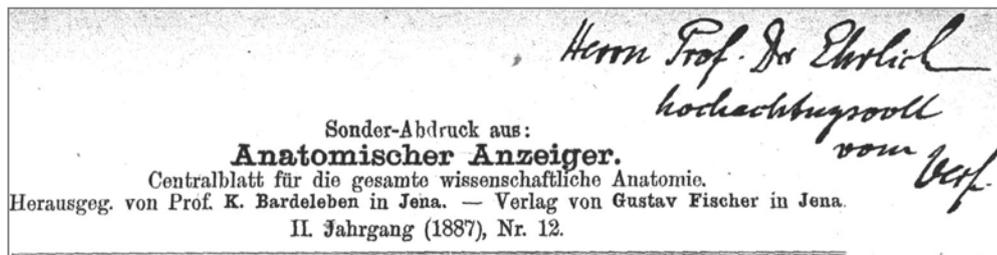


Abb. 9 Sonderdruck mit Widmung von W. Waldeyer an Paul Ehrlich

In **Band 11** (1897-1904) stammen 5 Arbeiten von Pinkus selbst, darunter auch über Haarscheiben²⁸⁻³⁰, von der ganzen Komposition her ein „edler Band“ über die Anatomie der Haut, nicht zuletzt wegen der hier zusammengetragenen grafischen Darstellungen. Auch aus **Band 35** (1895-1913) findet sich manche Zeichnung im Handbuchartikel wieder, z.B. über die Anfertigung von Hand- und Fußabdrücken³³. **Band 65** (1913-1921) widmet sich der vergleichenden Anatomie der Haut. Er enthält eine wissenschaftliche Korrespondenz (Abb. 10) mit dem schon erwähnten Toldt jun.. Mit den anatomischen **Bänden 89** (1887-1928) und **90** (1900-1929) schließt die Bibliothek.

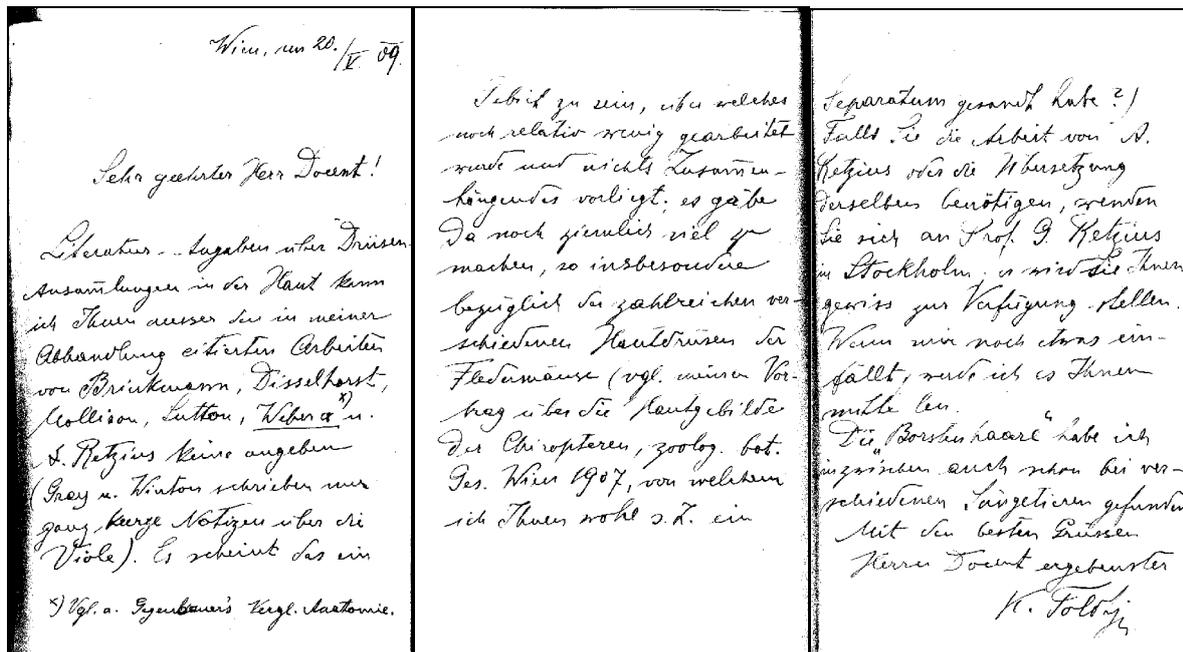


Abb. 10 Brief von K. Toldt jun. an Pinkus

Einen graphischen Überblick über die quantitative Verteilung der einzelnen Themen seiner Interessen- und Forschungsgebiete gibt die Abbildung 11.

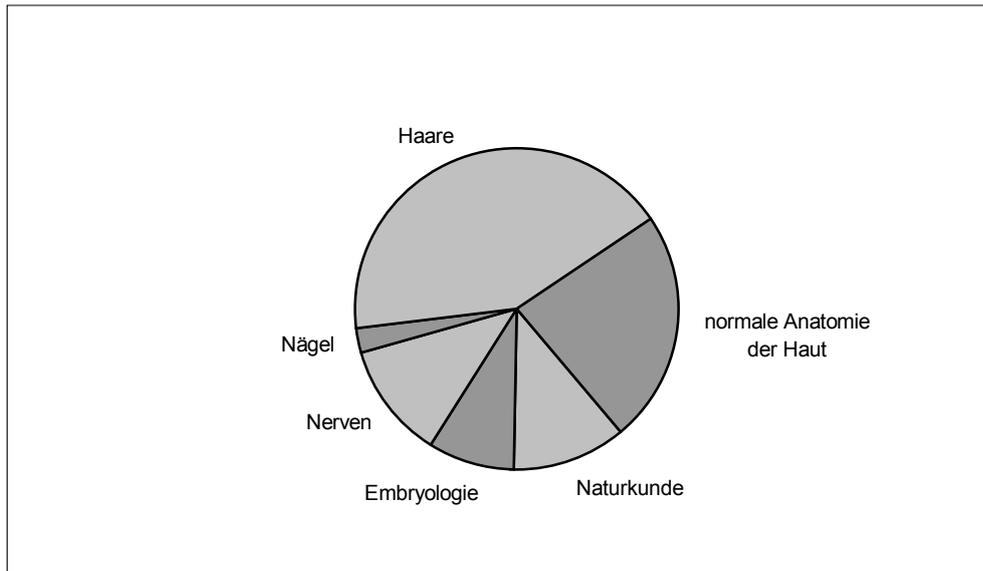


Abb. 11 Verteilung der Anzahl der Publikationen auf die Interessen- und Forschungsgebiete

3.3.2. Dermato-Venerologie

3.3.2.1 Syphilis und Gonorrhoe bilden den größten Anteil mit 2393 Publikationen in 27 Bänden.

Erste Publikationen zu diesem Thema finden sich in Band 6, dessen thematische Überschrift noch „Lymph und Blut 1896-1900“ lautet. Als erster befasst sich Band 13 ausschließlich mit der Syphilis, wobei die zeitliche Spanne der Publikationen sich von 1892 bis 1907 erstreckt. Inhaltlich einander sehr ähnlich sind die **Bände 13** (1891-1904) „Syphilis“ und **14** (1892-1907) „Geschlechtskrankheiten“ mit Arbeiten von Carl Bruhns (1869-1934) ^{a)}, Iwan Bloch (1872-1922) ^{b)}, Hoffmann, Lesser und Neisser.

Für **Band 33** sowie **40 bis 42** (bis 1913) hat Pinkus als thematische Kennzeichnung ein „Σ“ gewählt (Abb. III im Anhang). Als weitere Besonderheit finden sich in Band 42 Jahresberichte eines Pflegeheims für syphilitische, erblich kranke Kinder in Berlin Friedrichshagen (Abb. 12,13) aus den Jahren 1909 bis 1911, an deren Ende eine Liste aller Wohltäter steht. Auch Pinkus spendete hier, wie viele andere bekannte Berliner Ärzte, an 3 aufeinander folgenden Jahren.

^{a)} Dermatologe, tätig in Berlin, Schüler E. Lessers

^{b)} Berliner Dermatologe und Medizinhistoriker

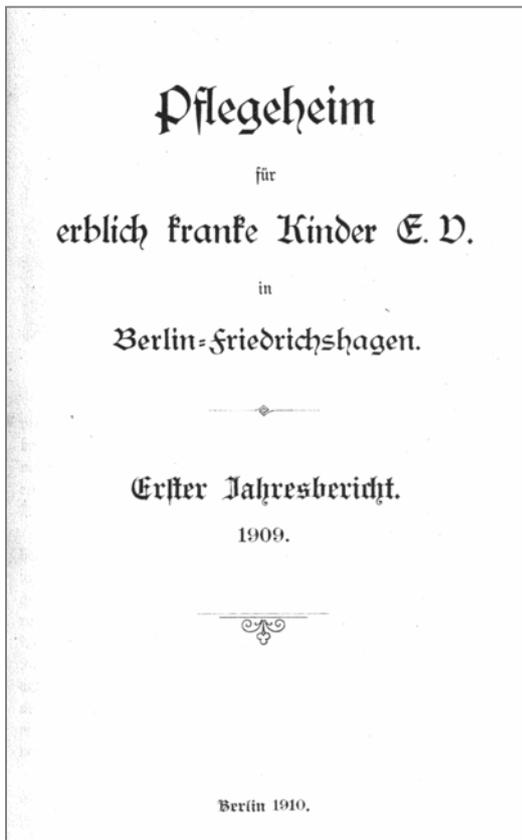


Abb. 12 Jahresbericht Pflegeheim

The image shows a list of donors with their names, addresses, and the amount they contributed. The list is headed with the page number '- 24 -' and the word 'Mark' at the top right. The entries are as follows:

Name and Address	Mark
Frau von Kimpfch, NW., In den Zelten 7	5.-
Herr Albert Padbusch, SW., Neue Jakobstr. 19	2.-
„ Eugen Panofsky, C., N. d. Stechbahn 3 u. 4 (außerdem immerwähr. Mitglied)	50.-
„ Dr. Felix Pinkus, W., Lügenstr. 65	20.-
Frau Sanit.-Rat Dr. Plonski, W., Lügen-Ufer 3	5.-
Herr Professor Dr. Rops, Westend, Ulmen-Allee 14	20.-
„ L. Reiche, W., Bendlerstr. 35	10.-
Frau Charl. Reichenbaum, W., Matthäikirchstr. 5	10.-
Herr Stadtrat L. Ring, Charl., Knefkebeckstr. 98	10.-
„ Generalkonsul Dr. Russell, Charl., Uhländstr. 196	20.-
„ Prof. Dr. B. Sachs, W., Kurfürstendam 247	10.-
„ Adolf Salomon, Charl., Knefkebeckstr. 35/36	10.-
„ Direktor Heinr. Schipmann, W., Charlottenstr. 29/30	10.-
Frau Präsident von Schmidt, NW., Alt-Moabit 143/144	10.-
„ Betty Schneider, W., Potsdamerstr. 121 g	10.-
Herr Bankdirektor Hans Schuster, W., Rauchstr. 23	50.-
„ Komm.-Rat Gerfon Simon, W., Kurfürststr. 126	10.-
„ Rechtsanwalt Dr. Hans Simon, W., Kurfürststr. 126	10.-

Abb. 13 Liste der Wohltäter am Ende des Jahresberichtes

Band 52 vereint Arbeiten zur Luesserologie, u.a. von Pinkus selbst³⁴. **Band 60a** enthält als Besonderheit die erste Publikation über *Spirochaeta pallida* als Erreger der Syphilis von Hoffmann und Fritz Schaudinn (1871-1906)^{a)} aus dem Jahre 1905⁷. In **Band 72**, wieder mit „Σ“ gekennzeichnet, stammen nicht weniger als 33 Arbeiten von Paul Ehrlich. **Band 87**, ohne Kennzeichnung, ließ sich gut hier einordnen. **Band 88**, ebenfalls mit „Σ“ gekennzeichnet, enthält insgesamt fünf eigene Arbeiten über Syphilis und zwei von Schülern³⁵⁻⁴¹.

^{a)} Protozoenforscher, studierte zunächst in Berlin an der Friedrich-Wilhelm-Universität Germanistik, später Zoologie, 1905 Mitentdeckung der Syphilisspirochäte, verstarb 1906 an einer Sepsis

Der **Band 43** ist kein klassisch medizinischer Band. Er stellt Publikationen aus den Jahren 1899 bis 1914 mit kulturgeschichtlichem, aufklärerischem oder sozialmedizinischem Inhalt zum Thema Prostitution und Sexualität zusammen. Pinkus wählte als thematische Überschrift für diesen Band aber die eher neutrale Überschrift „Statistik etc.“. Von seinen zahlreichen Beiträgen zur Epidemiologie sind lediglich in Band 88 die „Beiträge zur Kenntnis der Berliner Prostitution. Die Syphilis der Prostituierten“ von 1912 eingebunden ³⁶.

Die Gonorrhoe ist gesammelt in **Band 53** und **56**. Pinkus hat zu diesem Thema nur wenig publiziert, eigene Arbeiten fehlen in der Sammlung.

3.3.2.2 Die Therapie der Syphilis mit **Salvarsan** (Ehrlich-Hata 606) ist ein weiteres zentrales Thema.

Die ersten Veröffentlichungen finden sich in **Band 29** (1906 bis 1912), darunter sein Kurzlehrbuch über die Behandlung mit Salvarsan ⁴². Der **Band 30** enthält eine handschriftliche Widmung von Paul Ehrlich „meinem treuen Freunde“. Im **Band 31** ist er wieder selbst mit 5 Publikationen vertreten ^{37,43-46}. Interessant ist die erneute Archivierung der polemischen Arbeit des Salvarsangegners H. Dreuw ^{a)}, die schon im Band 29 enthalten ist und in der Pinkus einiges unterstrich ⁴⁷. Auch in **Band 54** bindet Pinkus eigene Veröffentlichungen mit ein, gleich neben Dreuw's "Die Salvarsangefahr" ^{43,48}.

Seine bedeutsamen eigenen Publikationen "Über die hyperämischen Hautreaktionen nach Salvarsan, namentlich Frühreaktionen" und „Zur Kenntnis der syphilitischen Hirnreaktion nach der zweiten Salvarsaninjektion“ finden sich in mehreren Bänden ^{37,43}.

3.3.2.3 Beiträge zum **Ekzem** enthalten nur 3 Bände. Hauptsächlich sind Publikationen hierüber in Bände eingeordnet, deren thematischer Schwerpunkt ganz allgemein auf Hautkrankheiten liegt. Als einzige Ausnahme ist hier **Band 66** (1896-1921), mit der thematischen Überschrift „Ekzem, i. spez. Primeldermatitis“ zu nennen. Hier findet sich ein eigener „Beitrag zur Kenntnis der als Ekzem bezeichneten Hautkrankheiten“ und „Die Pathologie des Ekzems“ ^{49,50}.

^{a)} Dermatologe, Polizeiarzt in Berlin

3.3.2.4 Hauttumoren betreffen 6 Bände, davon 19, 25 und 64 ausschließlich. Eigene Publikationen hierzu fehlen. In **Band 25** findet sich eine Korrespondenz von Paul Ehrlich an Pinkus in der er nach dem Behandlungserfolg mit einer Salbe fragt (Abb. VII im Anhang).

3.3.2.5 Andere Dermatosen sind in 10 recht heterogenen Bänden archiviert.

In **Band 26** mit der thematischen Überschrift „Pigment, Dermatosen“ betreffen nicht mehr als 4 von 32 Publikationen Pigmentveränderungen. **Band 32** enthält fast ausschließlich Lepra, **Band 34** Histopathologie. Der Inhalt von **Band 62** und **64** ist inhaltlich sehr breit gefasst. Des weiteren sind je ein Band über Tuberkulose und Lepra sowie 3 über Licht- und Röntgentherapie zu nennen, insgesamt eine Anordnung, die Systematik vermissen lässt. Man kann daraus schließen, dass die Bibliothek nicht in Hinblick auf klinische Dermatologie konzipiert wurde.

3.3.3. Andere medizinische Fachgebiete

Hierzu wurden gezählt Publikationen aus den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Urologie und Gynäkologie (Abb. 14)

3.3.3.1 Die Innere Medizin lässt sich 7 Bänden zuordnen. Das vorherrschende Spezialgebiet ist die Hämatonkologie in den **Bänden 7, 8, 57** und **67** mit der eigenen grundlegenden Arbeit “Über die Hautveränderungen bei lymphatischer Leukämie und Pseudoleukämie“⁵¹. **Band 67** (1902-1913) fällt chronologisch aus der Reihe und wurde möglicherweise nachträglich gebunden. **Band 20** hat er selbst „salopp“ mit „Innere Medizin, Sammelsurium“ thematisch überschrieben.

3.3.3.2 Mit 7 Bänden, im Umfang der inneren Medizin ähnlich, ist die **Chirurgie** vertreten. Es handelt sich vorwiegend um Dissertationen, eine spezielle Thematik herrscht nicht vor, eigene Publikationen sind nicht dabei.

3.3.3.3 Urologische Publikationen finden sich in 9 Bänden verstreut, ebenfalls ohne eigene Beiträge.

3.3.3.4 Die Gynäkologie ist nur in den **2 Bänden 45 und 46** vertreten, die ausschließlich Dissertationen enthalten. Auch hierzu existieren in der Bibliothek keine eigenen Arbeiten.

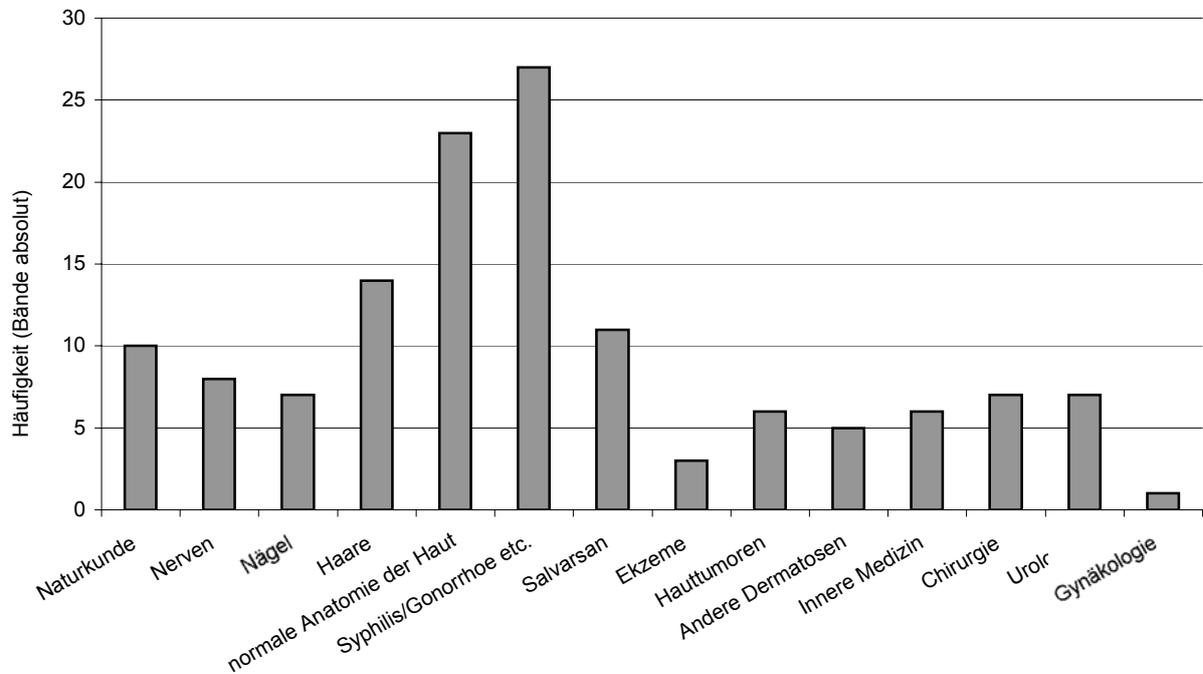


Abb. 14 Häufigkeitsverteilung der verschiedenen Themenbereiche

3.3.4 Arbeiten von Pinkus und seinen Schülern

Ordnet man die hier publizierten Veröffentlichungen von Pinkus nach dem Erscheinungsjahr (Tab. 8) und überprüft, wo er sie eingeordnet hat, so wird deutlich, dass er von der Entdeckung des Salvarsan ab bevorzugt zur Venerologie archivierte. Das Volumen seiner hier gesammelten venerologischen Publikationen erreicht aber bei weitem nicht das, was er zu seinen Hauptinteressen- und Forschungsgebieten verfasste. Ab 1919 archiviert er vermehrt im Hinblick auf seinen Handbuchartikel zur Anatomie.

Autor	Band	Erscheinungs- jahr	Titel
Pinkus, F.	71	1896	"Über einen noch nicht beschriebenen Hirnnerven des Protopterus annectens."
"	11	1897	"Über eine Form rudimentärer Talgdrüsen."
"	3,10,39,61	1899	"Ein Fall von Hypotrichosis (Alopecia congenita)."
"	67	1899	"Über die Hautveränderungen bei lymphatischer Leukämie und Pseudoleukämie."
"	3,11	1902	"Ueber einen bisher unbekanntem Nebenapparat am Haarsystem des Menschen: Haarscheiben."
"	39,83	1902	"Allgemeine Pathologie der Circulationsstörungen der Haut."
"	11,61	1903	"Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen."
"	11,61	1903	"Über ein dem menschlichen Haar benachbartes Sinnesorgan."
"	3	1903	"Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen 1. Mitteilung."
"	3	1903	"Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen 2. Mitteilung."
"	61	1903	"Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen."
"	11	1904	"Über Hautsinnesorgane neben dem menschlichen Haar (Haarscheiben) und ihre vergleichend anatomische Bedeutung."
"	12	1904	"Über die Beziehungen des Hidrocystoms zur Granulosis rubra nasi."
"	88	1905	„Dermatologie, Urologie und Syphilis."
"	P	1905	"Psoriasis."
"	66	1906	"Die Pathologie des Ekzems."
"	61	1906	"Über den Haarausfall nach fieberhaften Krankheiten."
"	P	1907	"Über eine neue knötchenförmige Hauteruption: Lichen nitidus."
"	85	1908	"Über eine noch nicht beschriebene Art menschlicher Kopfhaare, Bajonethhaare."
"	29	1910	"Die Behandlung der Syphilis mit Dioxydiamidoarsenobenzol (Ehrlich-Hata 606)."
"	65	1910	"Die Entwicklungsgeschichte der Haut."
"	52	1910	"Beiträge zur Theorie und Praxis der Wassermannschen Reaktion."
"	31,42,54	1911	"Über die hyperämischen Hautreaktionen nach Salvarsan, namentlich Frühreaktionen."
"	31,87	1911	"Beitrag zur Pathologie der Syphilis."
"	42	1912	"Über spirochaetenhaltige Spätrezidive der sekundären Syphilis."

Pinkus, F.	31,42	1912	"Zur Kenntnis der Hirnschwellungserscheinungen während der Syphilisbehandlung."
"	88	1912	"Beiträge zur Kenntnis der Berliner Prostitution. Die Syphilis der Prostituierten."
"	31	1913	"Über den Stand unserer Kenntnisse vom Salvarsan."
"	31,88	1913	"Zur Kenntnis der syphilitischen Hirnreaktion nach der zweiten Salvarsaninjektion."
"	88	1914	"Diskussion über die Fortschritte der Syphilisbehandlung."
"	88	1914	"Statistischer Nachweis der Vorzüge der Salvarsanbehandlung vor der Behandlung mit Quecksilber im Frühstadium der Syphilis."
"	65,84	1920	"Anatomie der Haut."
"	66	1921	"Beitrag zur Kenntnis der als Ekzem bezeichneten Hautkrankheiten."

Tab. 8 Publikationen von Pinkus mit Angabe des Bandes. Grau unterlegte sind doppelt vorhanden (n=33).

Von den insgesamt 11 Publikationen seiner Schüler sind 3 Dissertationen, diese sind doppelt eingebunden wurden (Tab. 9) ^{40,52-54}. Die Dissertation von Zwetan Sawoff ^{a)} über den „Haarausfall des Anton Reiser“ war bisher nicht bekannt, d.h., in Publikationen oder Verzeichnissen nicht nachweisbar ⁵⁴.

Von den 165 Literaturstellen des Verzeichnisses eigener Arbeiten und solchen seiner Schüler, das von Pinkus 1940 selbst noch verfasst und von seinem Enkel W. Pinkus übergeben worden war, finden sich nur 33 in der Bibliothek; der Anteil an den insgesamt aufgelisteten, annähernd 300 Arbeiten von Pinkus selbst ist entsprechend noch kleiner.

Auch die **Bände M I** und **II** enthalten je eine Publikation eines Schülers von Pinkus ^{53,55}. Von seinen eigenen Arbeiten ist die über den „Lichen nitidus“ sowie eine Weitere über Psoriasis im **Band P** eingebunden ^{56,57}.

^{a)} russischer Schüler von Pinkus

Schüler	Band	Erscheinungsjahr	Titel
Cheng, M.	81	1924	"Untersuchungen über die Dehnbarkeit des Haares."
	88	1925	"Ein Beitrag zur Statistik der Syphilisbehandlung (Die tertiäre Syphilis der Berliner Prostituierten)."
Kleeberg, L.	69	1920	"Über Leberfunktionsprüfung bei Lues."
	69	1920	"Über den klinischen Wert der Ausflockungsreaktion nach Sachs und Georgie."
	69	1921	"Syphilis und Ehe."
	69	1921	"Kälteurtikaria."
	69	1922	"Dermatitis nach Siegellack."
Lissauer, G.	17,88	1903	"Beitrag zur Statistik der tertiären Syphilis." (Med. Diss.)
Margulis, E.	87, M II	1914	"Die Ergebnisse der modernen Syphilisbehandlung." (Med. Diss.)
Mannheimer, E.	M I	1919	„Zur Klärung der Frage, wie lange das Quecksilber nach Schmierkuren im Körper verbleibt.“
Sawoff, Z.	85	1926	"Der Haarausfall des Anton Reiser. Über den Zusammenhang des Ausfalls des Kopfhaares mit Erkrankungen des Körpers und die übrigen Alopecien." (Med. Diss.)

Tab. 9 Publikationen der Schüler von Pinkus mit Angabe des Bandes. Grau unterlegte sind doppelt vorhanden (n=11).

3.3.5 Arbeiten von historischen Einzelpersonen

3.3.5.1 Pinkus hat von seinem **Lehrer** Neisser 45, von Jadassohn 32 und von Lesser 17 Publikationen archiviert (Tab. 10).

3.3.5.2 Unter den Angehörigen der **Berliner Dermatologenschule** ragen Hoffmann mit 62 und Buschke mit 44, überwiegend venerologischen, Publikationen heraus. Einige der 8 anatomischen Arbeiten von Frieboes finden sich neben eigenen Arbeiten eingeordnet.

3.3.5.3 Von **Paul Ehrlich** finden sich insgesamt 51 Arbeiten in 4 Bänden. Band 50 ist ihm allein vorbehalten. Ein Originalschreiben von Paul Ehrlich aus dem Jahr 1908 ist in Band 25 eingebunden.

Autor	Thematische Überschrift	Anzahl der Publikationen	Band
Toldt, K. jun.	Trichologie, Embryologie	16	36,55,58,65,71,84,85
Giovannini, S.	Haare	10	36,55,61
Kronacher, C.	Haare	11	71,81, 84
Buschke, A.	Alopecie, Syphilis, Tumoren	44	3,8,12,23-25,28,30,31, 34,35,37,43,44,52,54, 56,59,60a,61,67,70, B
Blaschko, A.	Syphilis, Anatomie der Haut, Lepra	26	11,23,26,32,43,52,53, 59,B,SCH I
Frieboes, W.	Haare, Anatomie und Biologie der Haut	8	65,68,82,89,90
Hoffmann, E.	Syphilis	62	13,29,30,54,60a,61,66, 72,85,89
Jadassohn, J.	Syphilis, Salvarsan	32	18,24,34,43,54,59,60a, 62,64,66,70,72,83,87,88
Lesser, E.	Syphilis	17	13,29,44,54,59,66,88
Dohi, Sh.	Syphilis, Tumoren	6	25,28,40,64,
Ehrlich, P.	Syphilis, Biochemie	51	7-9,25,50,54,62
Meirowsky, E.	Pigment	6	26,35,68
Neisser, A.	Geschlechtskrankheiten, Bakteriologie	45	7,13,15,18,28,30-32,43, 50,52-54,59,62,64,72,88
Unna, P.G.	Anatomie der Haut, Färbetechniken	10	3,10,68,70,81,90
Heidingsfeld, M.L.	Normale Anatomie Haut, Haare, Nägel	55	3,13,17,25,26,28,30,34,43,44, 52-54,59,61,62,64

Tab. 10 Publikationen von Einzelpersonen aufgelistet nach Autor, thematischer Überschrift, Anzahl der Publikationen und Band

4. DISKUSSION

Hier wird erstmals eine Untersuchung vorgelegt, die die Sonderdruck- und Dissertationensammlung des bedeutenden Berliner Dermatologen Pinkus erfasst. Diese Untersuchung trägt dazu bei, das Wissen über Pinkus, vom dem, außer einer gedrängten Zusammenstellung aus dem Jahr 1988 durch Mehregan, wenig bekannt ist, zu erweitern³.

Mit dieser Arbeit wurde, wenn man so will, Neuland betreten, denn es gibt nur wenige Arbeiten über private, wissenschaftliche Bibliotheken von Medizinern im Kontext der jeweiligen Biographie^{58,59}.

Die wichtigsten Ergebnisse sollen vorangestellt werden:

- die Bibliothek ermöglicht einen Einblick in die Arbeitsweise von Pinkus und seine bedeutende Persönlichkeit. Darüber hinaus ist sie
- ein Zeitdokument über die deutsche Dermatologie von etwa 1900 bis 1930 und insbesondere die Berliner Dermatologenschule.
- Die Bibliothek ist ein individuell geprägter wissenschaftlicher Handapparat und schon als solcher ungewöhnlich.
- Es handelt sich um eine seltene, ja einzigartige Sammlung von Publikationen zur Dermatologie und ihrer Grenzgebiete, ein auch deshalb wertvolles historisches Dokument, weil vergleichbare Sammlungen zerstört oder zerstreut wurden, und um
 - ein besonderes Dokument eines deutsch-jüdischen Schicksals.

Diese Gesichtspunkte sollen in der Diskussion näher beleuchtet werden. Zunächst müssen jedoch die Ergebnisse, beginnend mit dem Aufbau und dem äußeren Erscheinungsbild der Bibliothek, der Reihe nach besprochen werden.

Die Anzahl der Bände muß mit den nicht mehr vorhandenen zusammen mehr als 100 betragen haben. Der Aufbau einer solchen Sammlung konnte nur durch eine kontinuierliche Arbeitsleistung bewältigt werden, eine Leistung allein des Sammelns, aber auch des Ordnen und Erfassens eines vielfältigen Inhalts. Wir können davon ausgehen, dass wegen des einheitlichen Erscheinungsbildes und der gleichen Handschrift, Pinkus auch die Arbeit des Beklebens und Beschriftens allein geleistet hat. Seine Handschrift ist dabei immer gut lesbar, ja kalligraphisch, wie wir sie auch von den Zeichnungen, Beschriftungen, Briefen oder Notizen in anderen Teilen des Nachlasses kennen⁶⁰.

Die Unterteilung der Kennzeichnung in nummerierte und mit Buchstaben versehene Bände ist vermutlich aus rein praktischen Gründen geschehen. Die letzteren waren in dem ursprünglichen Ordnungsschema nach Nummern nicht mehr unterzubringen. Möglicherweise bewog ihn auch der überproportionale Anteil der Veröffentlichungen mit den genannten Anfangsbuchstaben dazu, diese auszusondern. Es handelt sich dabei vor allem auch um die von Pinkus als weniger wichtig erachteten Publikationen. Die chronologische Nummerierung der Bände erfolgte vermutlich aus rein praktischen Gründen. Im wesentlichen hat er das von Band 1-90 durchgehalten. Die Einordnung eines Bandes, dessen Einband verloren war, der sich jedoch inhaltlich an die Nachbarbände anschließt, als Band 5, konnte daher mit ziemlicher Sicherheit erfolgen.

Das Format der Bände ist im allgemeinen etwas größer als die Publikationen selbst. Dies geschah offensichtlich, um ein gleichmäßiges Aussehen zu erzielen, ohne dass auf Repräsentation besonderer Wert gelegt wurde. Dass die Reihen der Bände dann doch recht imposant wirken, wird sozusagen zusätzlich erzielt und hat seinen Zweck erfüllt, denn die Bibliothek stellt sich als eine repräsentative Fläche dar, welche den Besucher beeindruckt.

Das äußere, einheitliche Erscheinungsbild ist mit einfachen Mitteln preußischer Sparsamkeit erzielt worden, aber mit mehr Wirkung, als Lederbände mit Goldprägung es vermocht hätten. Pinkus war nicht der Mann, sich vor einer der üblichen repräsentativen Bücherwände photographieren zu lassen. Man kann allerdings auch bei ihm davon ausgehen, dass zur Aufstellung ein Bibliotheks- oder Arbeitsraum, in welchem sich Wissenschaftler gerne vor Buchrücken photographieren oder porträtieren lassen, vorgesehen war. Von Pinkus selbst ist kein solches Porträt bekannt. Im Gegenteil, er war für sein zurückhaltendes, ja bescheidenes Auftreten bekannt und wurde auch von ausländischen Besuchern dafür gerühmt.

So schreibt A. Civatte ^{a)}, der 1907 ausführlich in den Annales de Dermatologie von einem Arbeitsbesuch bei den Berliner Dermatologen berichtet, von Pinkus anerkennend als einem "prince de la histologie", der um seine eigene Person so gar keine Umstände gemacht haben wolle ⁶¹.

^{a)} französischer Dermatologe

Der äußerliche Zustand der Bände ist allerdings zum Teil desolat. Nicht zuletzt der zweifache Transport, zunächst um 1939 auf dem Seeweg aus Deutschland in die USA und dann wieder zurück nach Berlin im Jahr 1998, dürften daran schuld sein. Auch die lange Lagerung im Haus der Familie des Sohnes Hermann in Monroe im Staat Michigan/USA mag ihren Teil dazu beigetragen haben. Eine teilweise Restaurierung ist bei mindestens 6 Bänden unbedingt erforderlich. Bei weiteren 7 Bänden muß eine neue Bindung erfolgen, da Rücken und/oder Buchdeckel fehlen oder abgetrennt sind. Die Restaurierung durch den Verein der Förderer der Hautklinik ist geplant (pers. Mitteilung Prof. Wolfram Sterry)^{a)}.

Die Farben der Buchrücken entsprechen der damaligen Zeit. Das Pergamentimitat eignete sich besonders zur Aufnahme der von Pinkus selbst durchaus kalligraphisch angefertigten Beschriftungen. Wegen ihrer Schlichtheit und einfachen Ausführung erfolgte die Bindung wahrscheinlich in den 20iger Jahren. Die verschiedenen Farben der Einbände sind aber höchstwahrscheinlich auf verschiedene Ausführungszeiten der Buchbinderarbeiten zurückzuführen. Auf den Zeitpunkt, zu dem die Bände gebunden wurden, sind daraus aber keine sicheren Schlüsse möglich. Daraus, dass die nummerierten Bände 1-60 fast alle eine gleichartiges Einbandmaterial und gleiche Farbe aufweisen, könnte man folgern, dass die Bindung zur gleichen Zeit und denselben Buchbinder erfolgt. Letzteres ist aber auch nicht sicher, da in Bibliotheken die Jahrgänge von Periodika i.d.R. zu verschiedenen Zeitpunkten in ganz gleicher Art gebunden sein können. Eine simultane Bindung könnte frühestens 1918 stattgefunden haben, da die jüngste Publikation aus diesem Jahr stammt. Schwer nachzuvollziehen ist, warum die Bände 15,16 und 18 einen andersfarbigen Einband aufweisen, auch deshalb, weil sie mit Infektiologie, Anatomie und Venerologie keine weiteren thematischen Gemeinsamkeiten haben.

^{a)} Direktor der Universitäts-Hautklinik der Charité seit 1994

Da in den Bänden 61-90 die jüngsten Publikationen aus dem Jahr 1930 stammen, kann die Bindung erst nach diesem Zeitpunkt erfolgt sein.

Auch wenn eine sukzessive Bindung erfolgt sein sollte, stellt sich die Frage, warum diese nicht völlig gleichmäßig durchgeführt wurde. Vielleicht spielten Kostengesichtspunkte oder Materialschwierigkeiten hinsichtlich der Einbände und Buchdeckel nach dem 1. Weltkrieg eine Rolle? Vielleicht gab es auch den ursprünglichen Buchbinder nicht mehr? Diese oder andere äußere Schwierigkeiten sind für das unterschiedliche Äußere als wahrscheinliche Gründe anzusehen.

Die Buchstabenbände wenigstens dürften, da sie ganz gleichartige Einbände haben, zusammen gebunden worden sein. Das könnte um oder nach 1926 gewesen sein, da sie keine Publikation enthalten, die nach 1926 erschienen ist.

Um einen besseren Überblick über den Aufbau zu gewinnen, soll als nächstes die Beschriftung auf der Außenseite der Bände erörtert werden. Schwer verständlich sind zunächst die Unterschiede, die sich aus der zweifachen Einteilung nach thematischer Überschrift und Kurztitel mit Verfassernamen ergeben. Daraus, dass Pinkus zusätzlich zu den thematischen Überschriften bei einem großen Teil der Bände zusätzlich Verfassernamen und Kurztitel auf dem Buchrücken schrieb, später aber sein Verfahren änderte und das Inhaltsverzeichnis auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels unterbrachte, kann man schließen, dass ihm das erste Verfahren zur Orientierung nicht mehr genügte.

Die von Pinkus gewählten thematischen Überschriften auf der Rückseite der einzelnen Bände entsprechen heutigen Stichworten oder „key words“. Die Angabe solcher „key words“ zu einzelnen Publikationen war damals noch nicht üblich, die Zuordnung musste von Pinkus selbst geleistet, sozusagen erst gefunden werden, was vielleicht erklärt, dass sie kein in sich ganz schlüssiges Ordnungsprinzip (ganz im Gegensatz zur strengen, auf der ganzen Welt nachgeahmten, preußischen Bibliotheksordnung) ergibt. Wenn Pinkus nur einen Teil seiner Bibliothek mit solchen Themen versah, kann das mehrere Gründe haben. Vielleicht brauchte er sich die Mühe nicht zu machen, weil er alles im Kopf hatte. Pinkus muß gewußt haben, was in den einzelnen Bänden enthalten ist. Für einen Fremden war die Bibliothek dagegen schwer zugänglich, auch wenn z.B. das Zeichen „Σ“, eine Art Geheimzeichen, nicht schwer zu durchschauen ist, denn es steht für Syphilis. Die Schüler, falls sie in der Bibliothek

arbeiteten, brauchten ihn nur zu fragen. Das Fehlen von Themen auf einigen Bänden führt aber doch zur Vermutung, dass es möglicherweise noch einen Zettelkasten mit Themen bzw. Stichworten gegeben hat.

Die von Pinkus gewählten Bezeichnungen für die thematischen Überschriften entsprechen den Sachgebieten, unter denen er vorher lose Sonderdrucke gesammelt hatte. Manche Schwierigkeiten bei der Zuordnung sprechen dafür, dass die Zusammenstellung teilweise ad hoc erfolgte, ohne die bibliothekarischen Prinzipien besonders konsequent zu berücksichtigen. Das entspräche auch seiner pragmatischen Grundeinstellung.

Man kann nur darüber spekulieren, wie die Sammlung der Publikationen vor der Bindung geordnet gewesen sein könnte. Es ist anzunehmen, dass Pinkus die Publikationen bereits in ähnlicher Reihenfolge zusammengestellt hatte und ihr durch das Binden eine endgültige Form geben ließ.

Für die zweite Art der Beschriftung, die Inhaltsverzeichnisse in Form von Kurztiteln mit Verfassernamen, benutzte Pinkus zunächst nur den Buchrücken. In diesem Stil begann er bei den Bänden mit niedriger Nummerierung, musste dann aber, als die Anzahl der Arbeiten pro Band deutlich größer wurde, auf die Innenseiten des Einbandes ausweichen. Er hat auch dabei pragmatisch gearbeitet, denn es gibt innerhalb der Autoren keine Gewichtung, also keine Unterstreichungen oder Hervorhebungen oder Bevorzugung. Eine Gewichtung erfolgt aber trotzdem, indem er bestimmte Verfasser bevorzugt in die nummerierten Bände aufnahm, während andere in die Buchstabenbände verwiesen wurden. Trotzdem kam es auch vor, dass für den Besitzer uninteressante Schriften in die nummerierten Bände mit eingebunden wurden, nämlich dann, wenn sie in Sammelbroschüren vorlagen, weil diese, womöglich aus Sparsamkeitsgründen, nicht zerlegt wurden.

Das Auffinden der einzelnen Publikationen wird aber dadurch erleichtert, dass, auf den einzelnen Band bezogen, sich in der Mehrzahl eine sehr genaue, alphabetisch aufsteigende Einordnung der Autoren findet, und ebenso dadurch, dass die meisten Titel eben doch dem Hauptthema des jeweiligen Bandes entsprechen. Es bleibt aber auch hier die Frage offen, ob es vielleicht nicht doch noch andere, systematische Verzeichnisse der Titel und Autoren gab, denn der Wert und Gebrauchswert hängt ganz wesentlich vom Ordnungsprinzip innerhalb einer Büchersammlung ab.

In vielen, und gerade den interessanteren, Bänden schien Pinkus jedoch die ausschließliche Zusammenfassung thematisch verwandter Arbeiten wichtiger als die alphabetische Ordnung nach Autoren. Diese sehr pragmatische und hochgradig individuelle Ordnung läßt den Schluß zu, dass die Bibliothek fast ausschließlich für den Gebrauch des Besitzers gedacht war.

Die Akkumulation von Literatur, die zwangsläufig mit einer wissenschaftlich-publizistischen Tätigkeit einherging (sofern man verwendete Artikel nicht wegwerfen wollte), und die sich nach einigen Jahren aufdringende Notwendigkeit, die gesammelte Literatur in irgendeine Ordnung zu bringen, erklärt die nur geringe Strukturierung der Sonderdrucksammlung. Der vielbeschäftigte Pinkus empfand die Aufgabe, die gesammelte Literatur binden zu lassen, um sie anschließend besser verstauen und ggf. wieder nutzen zu können, wahrscheinlich als ebenso lästig wie unumgänglich. Einerseits bemühte er sich, eine gewisse Ordnung herzustellen, andererseits zeigte er dabei jedoch keine große Sorgfalt. So konnte es geschehen, dass seine eigenen Artikel „Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen“, die im Jahre 1903 entstanden sind, zum einen in Band 3, zum anderen in Band 61 eingebunden sind. (vergl. Tab. 8 S. 35) Wahrscheinlich hatte Pinkus in seiner losen Sonderdrucksammlung einen Artikel übersehen und dann zu einem späteren Zeitpunkt in einen anderen Band aufgenommen.

Eine zusammenfassende Beurteilung kommt deshalb zu der Feststellung, dass es sich, formal gesehen, um ein durchaus originelles, aber wenig systematisches und auf eine Person zugeschnittenes, bibliothekarisches System handelt.

Als nächstes soll der Umfang der Bibliothek besprochen werden. Vergleicht man die Anzahl der hier gebunden vorliegenden 3721 Publikationen mit den ebenfalls mit vielen persönlichen Widmungen berühmter und zum Teil vergessener Autoren versehenen, nicht katalogisierten 21.341 Separata in der Sammlung von Neisser oder den 8000 bei Waldeyer, so erscheint sie eher klein^{59,62,62.1}. Bei den zum Vergleich herangezogenen Wissenschaftlern handelt es sich aber um Direktoren von Universitätsinstituten, während Pinkus ein Privatgelehrter war. Außerdem muß man bedenken, dass es sich nicht um die gesamte Sammlung handelt, denn es existiert noch eine (bisher nicht aufgearbeitete) Sammlung loser Publikationen. Man sollte weiterhin bedenken, dass es für den jungen Pinkus nicht leicht gewesen sein kann, sich die Publikationen zu besorgen. Später, als er bereits ein anerkannter Fachgelehrter war,

bekam er mehr zugeschickt, z.B. von Redaktionen der Zeitschriften oder von Institutsdirektoren, i.d.R. mit der Bitte um Rezension, und, wie man in diesem Fall annehmen kann, kostenlos. Auch Dissertationen dürften z.T. von den Institutsdirektoren zugeschickt worden sein, was man daraus schließen kann, dass in einigen Fällen die Zusendung vermerkt war.

Unterlagen darüber, welche Journale Pinkus für seine wissenschaftliche Arbeit zur Verfügung standen existieren nicht. Jedoch ist wahrscheinlich, dass Pinkus Zugang zur Bibliothek der Charité hatte. Soweit sich aus den erhaltenen Beständen ein Rückschluss ziehen lässt, waren ihm dort folgende Journale zugänglich: „Archiv für Dermatologie und Syphilis“, „Beiträge zur Dermatologie und Syphilis“, „Dermatologische Wochenschrift“, „Dermatologische Zeitschrift“, „Deutsche Medizinische Wochenschrift“, „Klinische Wochenschrift“, „Medizinische Klinik“, „Verhandlungen der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft“ und die „Vierteljahresschrift für Dermatologie und Syphilis“.

In der Sonderdrucksammlung finden sich unter anderem viele Artikel aus renommierten, z.T. oben erwähnten Journalen wie dem Archiv für Dermatologie und Syphilis, der Dermatologischen Wochenschrift und den Annales de Dermatologie et Syphiligraphie; hierbei waren seine ausgesprochen guten Kenntnisse der französischen Sprache sicher von Vorteil, hingegen sind Artikel aus dem British Journal of Dermatology nur wenig vertreten, was möglicherweise seiner mäßigen Kenntnis der englischen Sprache zu jener Zeit Rechnung trägt.

Bei der Fülle von zum Teil sehr unterschiedlichen Zeitschriften, deren Artikel Einzug in die Sonderdrucksammlung hielten, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit klären, ob der Zugang zu einzelnen, in der Bibliothek der Charité vorhandenen Journalen einen Einfluss auf die Aufnahme der Artikel in die Sonderdrucksammlung hatte.

Die mit den Jahren zunehmende Anzahl der Publikationen lässt sich auf zumindest 4 Faktoren zurückführen 1. Die Zunahme des zu sammelnden Stoffs, denn die publizierte Information über ein bestimmtes Thema erhöhte sich auch damals bereits ständig. 2. Die steigende Zahl von Exemplaren mit Widmung, die Pinkus zugesandt wurden, und die sich aus dem zunehmenden Umfang seiner wissenschaftlichen Korrespondenz erklärt. 3. Die besseren finanziellen Möglichkeiten eines arrivierten Professors in den späteren Jahren. Man darf dabei aber nicht aus den Augen verlieren, dass die Sammlung auch aus den Erträgen einer Privatpraxis

finanziert werden mußte. Ältere Exemplare dürfte Pinkus durch gezielten Ankauf erworben haben. Das muß schon in den frühen Jahren der Fall gewesen sein, denn schon in den ersten Bänden finden sich wertvolle Einzelexemplare wie die Erstbeschreibung der Tastkörperchen der menschlichen Haut durch G. Meißner (1829-1905) aus dem Jahr 1852¹⁹. 4. Die zunehmende Anzahl von Exemplaren der Berliner Dissertationen. Diese muß er mit einer gewissen Regelmäßigkeit erhalten haben, da sie auch Themen einschließen, die von seinen Forschungs- und Arbeitsgebieten gänzlich abweichen. Die Anzahl solcher Dissertationen stieg naturgemäß mit der Zahl der Medizinstudenten an. Jedoch spiegelt das Verhältnis von Originalarbeiten zu Dissertationen mit 10:1 deren eindeutig geringere Bedeutung wieder.

Neben diesen speziell beleuchteten Punkten ist zu bedenken, dass im Vergleich zur heutigen Zeit die privat gesammelte Literatur von viel größerer Wichtigkeit war, denn Anfang des 20. Jahrhunderts bestand noch nicht die Möglichkeit von Fotokopien oder Recherchen im Internet.

Aus diesem Grund war man, wenn man wissenschaftlich arbeiten wollte auf eigene Bücher, selbst abonnierte Zeitschriften und Sonderdrucke angewiesen. Hieraus resultierte auch die geringere Neigung dazu, einen wissenschaftlichen Artikel nach dessen Gebrauch wegzuwerfen. Die Konsequenz hieraus war eine Anhäufung von Artikeln, die eine Zusammenstellung erforderlich machten, selbst wenn ein späterer Gebrauch fraglich war.

Der Aufbau der Sonderdrucksammlung hängt zudem zeitlich offensichtlich ganz eng mit der Tätigkeit für die „Medizinische Welt“ zusammen, denn die ersten Sammelreferate für diese Zeitschrift stammen schon aus dem Jahre 1907.

Weil selten und auch kostbar, sind die älteren und ältesten Publikationen von besonderem Interesse. Wie aus der Abb. 7, welche die Erscheinungsjahre grafisch darstellt, ersichtlich wird, sind die älteren Publikationen schwerpunktmäßig auf die Bände verteilt. Daraus läßt sich schließen, dass diese von Pinkus planmäßig aufgekauft wurden, um sich forschungsgeschichtlich zu informieren, wie auch die Antiquariatsstempel beweisen. Das trifft erklärlicherweise auf die Gebiete zu, über die er viel arbeitete. Interessant ist auch, dass diese Schwerpunkte sich besonders in höheren Nummernbänden finden, denn zu diesem späterem Zeitpunkt hatte er mehr Geld für Ankäufe.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Sonderdrucksammlung Artikel enthält, die ansonsten in Deutschland über Universitäts-Bibliotheken ^{a)} nicht oder nur sehr schwer erhältlich sind, als Beispiel sei hier die Arbeit von Wagner, R. und Meissner G. „Ueber das Vorhandensein bisher unbekannter eigenthümlicher Tastkörperchen (Corpuscula tactus) in den Gefühlswärzchen der menschlichen Haut“ aus dem Jahr 1852 genannt ¹⁹. Es erfolgt darin, wie bereits erwähnt erstmals eine Beschreibung der später „nur“ noch als „Meissnersches Tastkörperchen“ bekannten dermalen Struktur.

Die hier vorgenommene Einordnung der Publikationen in Interessen- und Forschungsgebiete orientiert sich hauptsächlich an vorliegenden Berichten über Pinkus, an den biographischen Angaben und darüber hinaus auch an Informationen aus seinen Publikationen, Handbuchbeiträgen und Büchern ^{1,3-6,12,63}. Diese Einordnung war auch deshalb notwendig, weil Pinkus nur bei 67 Bänden selbst thematische Überschriften angegeben hat. Es muß aber betont werden, dass die hier definierten Interessengebiete nicht streng mit den von Pinkus vorgegebenen thematischen Überschriften übereinstimmen. Diese Interessengebiete sollen in der vorliegenden Reihenfolge besprochen werden.

Zeitlich am weitesten zurückverfolgen läßt sich sein Interesse an der Naturkunde, hier als Tier- und Pflanzenreich gemeint. Zeichnungen von Tieren im Nachlass belegen, dass bei Pinkus früh eine Liebe zu Tieren vorlag; er hat schon als Schüler Tiere im Berliner Zoologischen Garten gezeichnet ^{64,65}. Bereits als Student und dann zeitlebens hatte er einen Hund (pers. Mitteilung W. Pinkus). Folgerichtig hat er sich als Medizinstudent einer Tätigkeit am anatomischen Institut in Freiburg i. Br. zugewandt und dann seine Dissertation über die Anatomie eines Fisches geschrieben ². Die Übertragung von Ergebnissen der Tieranatomie auf die menschliche Haut machte ihn als Entdecker der Haarscheibe berühmt ⁶⁶. Zur Zeit des Aufbaues seiner Bibliothek besuchte Pinkus zusammen mit seinen Kindern Hermann (1905-1985) und Luise (1902-1998) ^{b)} regelmäßig am Sonntagmorgen das Naturkundemuseum in der Invalidenstrasse in Berlin ³. Wie aus Zeugnissen in der Bibliothek selbst hervorgeht, pflegte er im späteren Berufsleben Freundschaften mit Biologen.

^{a)} Internetrecherche Zentralbibliothek für Medizin, Staatsbibliothek zu Berlin, Universitätsbibliothek München und Göttingen

^{b)} Ärztin, verheiratet mit dem Pharmakologen Werner Grab (1902-1965)

Eine solche, sich über Jahre hinweg entwickelnde, freundschaftliche Beziehung war die zu Toldt jun., dem Kustos des kaiserlich königlichen Naturkundemuseums in Wien und nachfolgend Leiter des Tiroler Landesmuseum „Ferdinandeum“. Seine Arbeitsgebiete waren das Integument und die Haarformen der Säugetiere ^{a)}.

All dies belegt sein anhaltendes Interesse an Naturkunde, und es ist eine Tatsache seines Lebens, dass seine Entdeckungen fast durchweg auf dieses Interesse zurückzuführen waren. Es verwundert uns also nicht, dass er den naturkundlichen Teil seiner Bibliothek mit besonderer Liebe gesammelt hat. Die Sammelleidenschaft für naturkundliche Veröffentlichungen hielt bei ihm, wie die Ankäufe für die letzten Nummernbände beweisen, an. Dass Ärzte eifrige Sammler naturkundlicher Literatur sind, ist dabei nicht ungewöhnlich, wie aus Lebensbeschreibungen hervorgeht ⁶⁷.

Daran, dass Pinkus Arbeiten über Nerven in die meisten seiner Bände einordnete, erkennt man, dass er seit seiner Dissertation das Interesse an diesem Thema nie verlor, denn bereits damals hatte er den Verlauf der Hirnnerven einer afrikanischen Fischart dargestellt ².

Ein Vergleich der in der Sonderdrucksammlung enthaltenen Arbeiten mit denen, die in seinen Publikationen zitiert werden, ist z.B. bei der Dissertation möglich. So finden sich z.B. englischsprachige Publikationen über den Nervus terminalis bei Tieren, die nach 1894 – dem Jahr der Veröffentlichung seiner Dissertation - erschienen ^{20,32}.

Später folgte die Entdeckung der Haarscheibe, einer terminalen Nervenstruktur in der Epidermis, beim Menschen ⁶⁶. Noch eine seiner letzten wissenschaftlichen Arbeiten, die Weiteruntersuchung zu Haarscheiben bei einer südamerikanischen Schweinerasse aus dem Jahr 1934, beschäftigt sich mit Nervenstrukturen; sie wurde, da 1934 erschienen, allerdings nicht mehr in die Bibliothek aufgenommen ⁶⁸.

Über Embryologie hat Pinkus als einer der ersten Dermatologen gearbeitet ²¹. Dass sein Lehrbuchbeitrag von 1910 gleichzeitig in deutsch und englisch erschien, unterstreicht dessen Bedeutung. Wenn ein gesonderter Band hierüber fehlt, ist das möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Bibliothek unvollständig ist.

^{a)} pers. Mitteilung Frau Dr. Heidemarie Kristöfel, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Ähnliches gilt für das Thema Nagel. Auch hier ist es naheliegend, dass Publikationen verloren sind, denn es finden sich viel weniger Publikationen in der Bibliothek als erwartet. Dass Pinkus diesbezügliche Publikationen gar nicht gesammelt hat, ist wenig wahrscheinlich, denn im Handbuchbeitrag von 1927 handelt ein langer Abschnitt über den Nagel und auch einige seiner letzten Publikationen behandeln die Anatomie des menschlichen Nagels ^{1,69,70}. Ihr Fehlen in der Bibliothek ist ein weiterer Hinweis darauf, dass die Bindung vor dem Jahr 1930 erfolgt sein dürfte.

Anders beim Thema Haare. Die Zahl von 204 Arbeiten, die sich mit Haaren befasst, weist schon darauf hin, dass es sich um ein besonders wichtiges Interessengebiet handelt. Dafür sprechen auch seine Beiträge zur Anatomie und zur Pathologie des Haares sowie mehrere von ihm verfasste Bücher über Haarkrankheiten ⁷¹⁻⁷⁶. Er war damit ein anerkannter Spezialist, mit dem ein größerer Kreis von Fachgelehrten korrespondierte. Deren Arbeiten zur Trichologie finden sich folgerichtig in der Bibliothek. Zum einen handelt es sich um den bereits erwähnten Toldt jun., des weiteren um den Dermatovenerologen S. Giovannini, von dem sich mehr als 10 Publikationen finden. Hier müssen Pinkus seine guten Kenntnisse in der italienischen Sprache (wie auch in anderen Sprachen) sehr von Nutzen gewesen sein ⁶⁵. Nicht minder wichtig erschienen ihm offensichtlich die Arbeiten des Veterinär-Mediziners und Fachmannes für Wolle, C. Kronacher, welcher sich intensiv mit den Haaren von Schafen beschäftigte. Seine „Untersuchungen der qualitativen Beschaffenheit verschiedener Abschnitte desselben Wollhaares.“ interessierten Pinkus offensichtlich, der selbst über „Die Dehnbarkeit des Haares“ publiziert hatte ^{77,78}.

Hierher gehört auch die Dissertation von Sawoff mit dem Titel „Der Haarausfall des Anton Reiser. Über den Zusammenhang des Ausfalles des Kopfhaares mit Erkrankungen des Körpers und die übrigen Alopecien.“ ⁵⁴. Anton Reiser ist der Held eines autobiographischen Romans von K. P. Moritz (1756-1793), eines Berliner Schriftstellers der Goethezeit ⁷⁹. Sawoff hat diese fraglos skurrile Geschichte einer Alopezie, eine Studie einer pathologischen Psyche, hier in einen wissenschaftlichen Kontext gestellt.

Auch der Umstand, dass die von Pinkus erstellten, dreidimensionalen Modelle der Haut sich überwiegend auf den Haarfollikel beziehen, unterstreicht sein besonderes Interesse^{57,80}. Von diesen Modellen finden sich mehrfach Abbildungen in den hier archivierten, eigenen Publikationen^{66,81-82}.

Das Gebiet der Anatomie der Haut überschneidet sich mehrfach mit den vorausgehenden, morphologischen Interessengebieten, und das oben bereits gesagte, trifft auch hier vielfach zu. Wie bereits erwähnt, zeigte Pinkus schon als Student besonderes Interesse für die Anatomie, vermutlich auch geprägt von Paul Ehrlich, der selbst als Student in Straßburg bei Waldeyer war und von diesem gefördert wurde⁸⁴. Es ist deshalb nicht zufällig, dass der Zeichenkünstler Pinkus innerhalb seiner Bibliothek gerade hier eine exzellente Zeichnung eines topographischen Situs eingefügt hat^{4,64}.

Hier schließt sich die Besprechung derjenigen Bände der Bibliothek an, welche die klinischen Arbeiten, beginnend mit den Geschlechtskrankheiten, betreffen.

Die Syphilis stellt, nach der Anzahl der Publikationen zu schließen, das herausragende Thema der Bibliothek dar. Es ist das auch nicht verwunderlich, da Pinkus gleichzeitig Chefarzt einer venerologischen Klinik, Leiter einer Beratungsstelle für Geschlechtskranke und niedergelassener Venerologe war¹². Dadurch, dass nach der Entdeckung des Erregers im Jahr 1905 die Syphilidologie einen enormen Aufschwung nahm, wird verständlich, dass sie mit 1966 Publikationen in 48 Bänden den Löwenanteil der Sammlung ausmacht. Ein weiterer Grund dafür, dass dieses Gebiet überstark repräsentiert ist, liegt darin, dass es Gegenstand der öffentlichen Diskussion während des ersten Weltkrieges wurde, in dessen Gefolge die Syphilis epidemieartig anstieg. Diejenigen Dermatologen, die mit dem Thema befaßt waren, wurden als Autoritäten in die Pflicht genommen, und Pinkus stand hier in der ersten Reihe. Ab 1910 hat er mindestens alle Jahre, aber auch in kürzeren Abständen, Sammel- oder Übersichtsreferate zur Syphilis, d.h. umfangreiche Auflistungen und Besprechungen der aktuellen Literatur, für die Fachzeitschrift "Medizinische Welt" erarbeitet, insgesamt über 10 an der Zahl⁸⁴⁻⁹³. Die Bibliothek bildete dafür die unverzichtbare Arbeitsbasis.

Es gibt eine weitere Erklärung für die überragende Rolle, welche die Venerologie in seiner Sammlung spielt: Pinkus gehört zur Berliner Dermatologenschule um Lesser, bei dem er sich im Jahr 1908 habilitierte. Er hat wohl auch deshalb alles

gesammelt, was von den Berliner Venerologen Buschke, Hoffmann, Löhe, Wilhelm Wechselmann (1860-1935) ^{a)} und anderen publiziert wurde ^{6,94-97}. Die geringe Zahl der Veröffentlichungen zur Gonorrhoe erklärt sich dadurch, dass dieses Thema bereits von prominenten Fachkollegen (A. Buschke und E. Langer ^{b)}) abgedeckt war, während Pinkus in die Syphilisbehandlung prominent einbezogen war.

Von 1906 ab, dem Jahr der Entdeckung, hat Salvarsan seinen Weg in die Bibliothek gefunden. Ganz wesentlich ist dabei die Freundschaft und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Paul Ehrlich, dessen Arbeiten zur Therapie, soweit erreichbar, gesammelt sind. Ein Originalschreiben von Paul Ehrlich hat er stellvertretend für ihren jahrelangen brieflichem Austausch über therapeutische Fragen mit eingebunden (Abb. VII im Anhang).

Der direkte Vorteil, der sich für Pinkus aus dieser Verbindung ergab, war, dass er als einer der ersten das in Ehrlichs Labor entdeckte Salvarsan zur Erprobung erhielt. Diese Begünstigung und auch das genuine Interesse an dem neuen Medikament spiegelt sich in nicht weniger als 6 Bänden wieder, von denen einer ganz Paul Ehrlich vorbehalten blieb.

Charakterisierend für die enge persönliche Beziehung, in der Pinkus zu Paul Ehrlich und Albert Neisser stand ist, wie vehement er sich in die Bresche warf, als Ehrlich und Neisser öffentlich von Dreuw angegriffen wurden. Als Dreuw eine Kampagne gegen Ehrlich und das von diesem entwickelte Salvarsan startete, war es Pinkus, der über den Berliner Magistrat eine Auflösung des Vertrages zwischen Dreuw und dem Polizeipräsidium durchsetzte, und als Neisser wegen eines Humanexperiments in Kritik geriet, sprach Pinkus von „böartigen Anfeindungen“ ^{97.1}.

Ein deutlich kleinerer Anteil von Publikationen betrifft die Hautkrankheiten i.e.S.. Die Besprechung beginnt mit dem Ekzem. Auch hier diente die Bibliothek als Basis für mehrere, nach Art von Pinkus mit Gründlichkeit und nie erlahmendem Fleiß erarbeitete, Sammelreferate in der „Medizinischen Welt“, darunter eines mit dem für Pinkus ungewohnt kämpferischen Resümee „Fort mit den Primeln“ ^{98,99}.

a) Dermatologe, dirigierender Arzt der 2. Dermatologischen Abteilung im RVK bis 1925

b) Dermatologe, Ordinarius an der FU, Leiter der Hautklinik im RVK 1951-57, mit seiner Berufung wurde die Hautklinik zur Universitätsklinik

Pinkus beschäftigte sich kurz nach der Jahrhundertwende intensiv mit dem Lichen planus und beschrieb 1907 den Lichen nitidus. Erstaunlicherweise ist die Arbeit über den Lichen nitidus ausschließlich in Band P archiviert. Möglicherweise war der Lichen nitidus/planus Hauptthema in einem der fehlenden Bände.

Dass Pinkus auch Publikationen zu den Hauttumoren archivierte, darf nicht verwundern, betrieb er doch bereits in Berlin eine Einsendungspraxis für Dermatohistopathologie. Später hat er in den USA den Sohn bei der Befundung von histologischen Präparaten unterstützt³. Von daher ist es verständlich, dass das breite Thema der Hauttumoren einen wichtigen Stellenwert in seiner wissenschaftlichen Sammlung einnimmt, wenn er auch selbst, wiederum neben mehreren Sammelreferaten, nur zu Tumoren des Haarfollikels publiziert hat¹⁰⁰⁻¹⁰³.

Die "Anderen Dermatosen" umfassen ein so breites Spektrum von Erkrankungen, dass sie im einzelnen nicht besprochen werden können. Es muß lediglich ein weiteres, mit der Berliner Dermatologie verbundenes Thema, die Licht- und Röntgentherapie, die mehrere Bände füllt, angeführt werden. Als Schüler von Lesser, der besonders stolz darauf gewesen sein soll, die erste Lichtabteilung an der Charité eingerichtet zu haben, nachdem N.R. Finsen (1860-1904)^{a)} im Jahr 1903 den Nobelpreis verliehen bekam, sammelte Pinkus, der selbst nie darüber publizierte, die diesbezüglichen Veröffentlichungen^{104,105}. Waren es doch seine Altersgenossen und Mithabilitanden, welche die Licht- und Strahlentherapie der Haut an der Charité systematisch bearbeiteten^{95,106}.

Es bleiben noch die in der Bibliothek gesammelten, nicht-dermatologischen Fachpublikationen zu besprechen.

Als wichtigste Fachrichtung stellt sich zunächst die Innere Medizin dar. Die aus der üblichen Terminologie fallende, eher ironisch gemeinte Überschrift "Sammelsurium" hat er möglicherweise verwendet, weil er so heterogene Arbeiten gar nicht ordnen konnte. Dafür ein stringentes Ordnungsprinzip zu finden, ging verständlicherweise über seine, an der Praxis orientierten Bedürfnisse hinaus.

^{a)} Arzt in Dänemark, Medizinstudium an der Universität Kopenhagen, Nobelpreis 1903 in Anerkennung seines Beitrags der Behandlung von Krankheiten, insbesondere des Lupus vulgaris, mit konzentrierter Lichtstrahlung

Chirurgische Publikationen und Dissertationen archivierte er bevorzugt in den Buchstabenbänden, was für sein geringes Interesse spricht. Es gibt auch keinen Hinweis darauf, dass er selbst dermatochirurgisch tätig war.

Anders bei der Urologie, denn zu diesem Fach besteht eine biographische Verbindung. Pinkus und sein Freund R. Isaac ^{a)} haben langjährig unter der Bezeichnung "Hautärzte und Urologen" eine Gemeinschaftspraxis, eine Art private Poliklinik für wenig bemittelte Patienten, betrieben. Neben seiner praktischen Tätigkeit hat er vergleichsweise viele urologische Publikationen gesammelt. Auf der Basis dieser Sammlung konnte er bereits 1905 einen umfangreichen Referatband "Dermatologie, Urologie und Syphilis" liefern ³⁵.

Fragen wirft das nächste Fach, die Gynäkologie, auf, denn darüber finden sich nicht mehr als 2 Bände. Das ist vergleichsweise zu wenig, wenn man bedenkt, dass Pinkus Direktor einer Frauenklinik war. Weitere Bände könnten verloren oder in der Reinickendorfer Klinik verblieben sein.

Die in der Bibliothek archivierten Arbeiten von Pinkus selbst sowie die seiner Schüler wurden vollständig aufgelistet, weil bisher kein komplettes Verzeichnis verfügbar war. So gibt es Arbeiten, die in dem von W. Pinkus übergebenen Verzeichnis von 165 Arbeiten enthalten sind, in der Bibliothek aber nicht – und umgekehrt ^{54,107}. Da Pinkus aber offenbar streng ausgewählt hat, welche Arbeiten er in die Bibliothek gebunden aufnahm und welche nicht, kann man davon ausgehen, dass er von seinen insgesamt nahezu 300 die hier gebundenen 33 als seine bedeutenderen angesehen hat. Dasselbe trifft dann auf die 11 ausgewählten Publikationen seiner Schüler zu. Es sind fast ausnahmslos die wissenschaftlichen Publikationen i.e.S., die Originalarbeiten mit wissenschaftlichem Gehalt, die er archivierte. Auch wenn es sich, z. B. bei seinen Nekrologen, die als sprachlich, inhaltlich und formal herausragend angesehen werden, um Neisser oder Paul Ehrlich handelte, hat er sie hier nicht archiviert ^{108,109}. Dasselbe gilt für wichtige Dokumente seiner Mitarbeit im Reichsgesundheitsrat bei der Erarbeitung der Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ¹¹⁰.

^{a)} Urologe, weitere Lebensdaten und Schicksal nicht bekannt

Zweifellos war Pinkus stolz auf seine führende, auch publikatorische, Rolle im Rahmen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, deren Sekretär er lange war – in seine Bibliothek hat er diese Dokumente nicht aufgenommen³.

Ebenso erstaunlich ist, dass in der Bibliothek keines der annähernd 30 Sammelreferate (s. Anhang) vorhanden ist. Die dafür akkumulierte Literatur gab ja möglicherweise erst Anlass zur Erstellung der Bibliothek.

Die Zusammenarbeit mit Zeitgenossen, die als Forscher oder als Persönlichkeiten herausragten, hat sich verständlicherweise in der Bibliothek niedergeschlagen.

Von seinen Lehrern Neisser, Jadassohn und Lesser ist bekannt, dass sie eine prägende Wirkung auf Pinkus ausgeübt haben^{3,12,61}. Möglicherweise hat er die Anregung zum Aufbau der Bibliothek sogar von Neisser bekommen, der selbst eine noch viel umfangreicher Sonderdrucksammlung besaß⁶². Wenn er dessen Arbeiten bevorzugt sammelte und archivierte, ist das nur zu verständlich.

Eine ebenso plausible Erklärung wäre, angesichts der Schwierigkeit der Beschaffung von Literatur, dass Neisser eine besondere Zuneigung zu seinem ehemaligen Schüler hatte und diesem deshalb routinemäßig Sonderdrucke zukommen ließ, von denen er glaubte, dass sie für Pinkus interessant seien.

Von Arbeiten aus der Berliner Dermatologenschule sammelte er zunächst von Hoffmann, ebenfalls Jahrgang 1868, mit dem er zeitlebens eine kollegiale Beziehung pflegte, wie aus dem Briefwechsel von 1933 zum jeweils 65. Geburtstag hervorgeht^{111,113}.

Auch die Arbeiten des bereits mehrfach erwähnten Venerologen Buschke finden sich zahlreich. Er hatte als Kliniksdirektor seine eigene Institutsbibliothek im RVK, von ihm sind aber in den mittlerweile mit der Bibliothek der Hautklinik der Charité vereinigten Beständen keine persönlichen Bücher mehr vorhanden (pers. Mitteilung Prof. Friedrich Nürnberger^{a)}).

^{a)} Leiter der Hautpoliklinik im RVK Berlin 1970-1992

Mit Frieboes, dem Ordinarius an der Charité ab 1932, verband Pinkus ein gemeinsames morphologisches Interesse. Von ihm hat er, als dieser noch Klinikchef in Rostock war, Walfischhaut zur histologischen Untersuchung bekommen und davon Abbildungen für seinen Handbuchbeitrag gemacht ¹. Wir können uns gut vorstellen, dass er dies zum Anlaß genommen hat, den möglicherweise nicht billigen, historischen Druck über Wale in einem Berliner Antiquariat zu erwerben und an bevorzugte Stelle neben einer eigenen morphologischen Arbeit einzubinden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die vorliegende Arbeit erschließt ein großes, bisher unbekanntes Zeitdokument nach Umfang, Form und Inhalt. Sie führt zu einem besseren Verständnis, indem sie die Bibliothek in einen Zusammenhang mit dem Leben des Besitzers, mit dem Aufstellungsort Berlin und dem Zeitrahmen, den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts, stellt. Auch wenn sich im Einzelnen nicht klären ließ, wo die Bibliothek in Berlin stand, ob H. Pinkus damit gearbeitet hat und ob die Mitarbeiter sie benutzt haben, konnten grundlegende Fragen des am Anfang beschriebenen „Rätsels“ gelöst werden.

Die Sammlung spiegelt die Arbeitsleistung des Privatgelehrten Pinkus, eines unablässig strebsamen, dabei kämpferischen, wissenschaftlich lebenslang aktiven, aber ökonomisch unabhängigen Arztes und Dozenten an der Berliner Universität, wieder.

Das Besondere ergibt sich aus dem Charakter des „Bibliothekars“ Pinkus, einer durchaus eigenwilligen und eigenständigen Persönlichkeit. Die Arbeit zeigt, dass die Bibliothek die wichtigsten Eigenschaften eines Individuums widerspiegelt, das sich außerhalb des hierarchischen Rahmens der Universität, sowohl formal als auch personenbezogen, entfalten konnte. So wird überhaupt erst ein Zugang zu einer Sammlung möglich, die unabhängig von Vorgaben einer Bibliotheksordnung aufgebaut ist.

Diese Bibliothek hat ein Arzt und Künstler angelegt, der wusste, was er wollte, und dessen Planung hier klar geworden ist. Als die wichtigsten Ergebnisse sind festzuhalten, dass zum einen die Bibliothek die Grundlage der bislang in den biographischen Würdigungen gar nicht erwähnten, von Pinkus über 30 Jahre regelmäßig gelieferten Übersichtsreferate darstellt. Darüber hinaus bestätigte sich, was zu vermuten war, nämlich, dass Pinkus seine kontinuierliche wissenschaftliche Produktion ohne diesen Handapparat formal nicht hätte bewältigen können. Hier wurde auch gezeigt, dass Pinkus in seiner Bibliothek ordnete und gruppierte, aber auch

wegließ, oder als Kenner und Sammler zusammentrug, was ihm Freude machte, und sich so einen Arbeitsrahmen schuf, der sich in dem individuellen Konzept des berühmten Handbuchbeitrages wiederfindet.

Nicht zuletzt zeigt die Arbeit, dass auch die in der wissenschaftlichen Literatur bisher kaum gewürdigte, zweite Seite seiner Person, seine Individualität als Künstler, zwar wenige, aber interessante und liebenswürdige Spuren in der Bibliothek hinterlassen hat.

Die Sonderdrucksammlung der Pinkus-Bibliothek stellt somit ein Erbe dar, das es zu erhalten und einem größeren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen gilt.

5. ZUSAMMENFASSUNG

Felix Pinkus (1868-1947) war ein über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter Dermatologe und a. o. Professor an der Berliner Universität. Dort lag aber nicht sein Hauptarbeitsgebiet, denn er war auch Chefarzt einer großen, städtischen venerologischen Klinik und betrieb eine Privatpraxis. Daneben war er unablässig wissenschaftlich und publizierend tätig. Sein Hauptwerk ist der 368-seitige Beitrag „Die normale Anatomie der Haut“ im Jadassohn'schen Handbuch. Pinkus war wohlhabend und besaß, wie andere Dermatologen seiner Zeit, eine umfangreiche Sammlung von Fachbüchern.

1939 emigrierte er in die USA und konnte seinen gesamten beweglichen Besitz dorthin verschiffen. Im Jahr 1998 hat der Enkel W. Pinkus den wissenschaftlichen Nachlass seines Großvaters der Hautklinik der Charite übergeben. Überraschenderweise befand sich darunter eine bisher nicht bekannte Sonderdrucksammlung, die eine ganz ungewöhnliche private Bibliothek darstellt.

Da kein Katalog vorhanden war, ergab sich als Fragestellung u.a.: was enthält die Bibliothek und nach welchen Prinzipien ist sie angelegt worden? Wann und warum entstand sie und wie ist die Sammlung im Kontext seines Lebens und wissenschaftlichen Lebenswerkes zu sehen?

Als Material standen die von W. Pinkus übergebenen 89 Bände sowie eine von F. Pinkus selbst in Amerika zusammengestellte Bibliographie von etwa 165 Titeln eigener Publikationen zur Verfügung; diese wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit auf nahezu 300 Titel vervollständigt.

Methodisch wurden zunächst der formale Aufbau und die äußere Form erfasst, d.h. die Kennzeichnung der Bände, Beschriftung sowie Erscheinungsjahr, getrennt nach Zeitschriftenartikeln und Dissertationen. Darüber hinaus wurden die einzelnen Arbeiten thematisch den morphologischen Hauptforschungs- und Interessengebieten, der Dermatovenerologie und anderen medizinischen Fachgebieten sowie einem Bereich „Schüler“ und „bedeutende historische Personen“ zugeordnet.

Die Bände sind entweder mit Nummern (1-90) oder mit Buchstaben gekennzeichnet. Mindestens 10 Bände fehlen. Die Farben und Muster der Einbände sind in unterschiedlichen Farben gehalten: rot, blau und schwarz. Die einzelnen Bände

sind, mit wenigen Ausnahmen, mit thematischen Überschriften versehen: Anatomie, Ekzem, Haare usw.. Ein weiteres Ordnungsprinzip besteht darin, dass Inhaltsverzeichnisse in Form von Kurztiteln mit Verfassernamen auf den Buchrücken oder der Innenseite des Buchdeckels geschrieben sind, wobei erneut nach verschiedenen Prinzipien, nämlich einmal „Autoren“ und einmal „Krankheiten“ verfahren wurde. Die Bibliothek enthält 3717 Publikationen, pro Band 14-107; es handelt sich um 3240 Zeitschriftenartikel und 477 Dissertationen. Einzelne Bände enthalten auch kostbare Ausgaben, die bei seinen Interessengebieten eingebunden wurden, darunter die älteste Arbeit der gesamten Bibliothek erschienen im Jahr 1825. Aus der beschriebene Verteilung lässt sich schließen, dass Band 1-60 frühestens 1918, der Rest nach 1930, dem Jahr der jüngsten Publikation, gebunden wurden.

Interessen- und Forschungsgebiete sind unterschiedlich gewichtet: Naturkunde mit 55 Arbeiten in 10 Bänden, Nerven (55 in 8), Embryologie (41 in 15) und Nägel (12 in 7). Über Haare, das Gebiet, das seinen Ruhm begründet hat, fanden sich 204 Arbeiten in 14 Bänden; zur Anatomie der Haut allein 111, davon zahlreiche zur Neuroanatomie bei Tieren, in 23 Bänden. Pinkus ließ jeweils seine eigenen sowie antiquarisch erworbene neben denen anderer Autoren einbinden.

Den Löwenanteil bilden Arbeiten zu Syphilis und Gonorrhoe mit 2393 Publikationen, darunter viele eigene zu Syphilis und Salvarasan. Nebenthemen sind: Ekzem, Hauttumoren und andere Dermatosen. Andere gut vertretene medizinische Fachgebiete sind Innere Medizin, Chirurgie und Urologie. Zur Gynäkologie sind nur wenige Arbeiten vorhanden, woraus zu schließen ist, dass diese sich in den verlorenen Bänden befanden.

Von nahezu 300 eigenen Arbeiten hat er nur 33 aufgenommen, und zwar bevorzugt über Haare und Syphilis, offensichtlich solche, die er für die wissenschaftlich wichtigen gehalten hat. Seine zahlreichen Sammel- und Übersichtsreferate sowie diejenigen Arbeiten, die zur Hygiene und Gesetzgebung im Rahmen seiner Tätigkeit im Reichsgesundheitsrat und in der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten entstanden, fehlen.

Unter den historischen Einzelpersonen ragen seine Lehrer und seine Kollegen von der Berliner Dermatologenschule um Edmund Lesser, den ersten Ordinarius an der Charité, hervor. Von den Arbeiten seines Verwandten P. Ehrlich ist eine repräsentative Auswahl vorhanden; sogar ein Originalschreiben des Nobelpreisträgers ist eingebunden. Ein ganzer Band ihm allein gewidmet.

Als allgemeine Konklusion läßt sich feststellen, dass die Bibliothek einen Einblick in die Arbeitsweise von Pinkus und seine Persönlichkeit, die bedeutend war, ermöglicht. Des weiteren ist sie ein Zeitdokument über die deutsche Dermatologie von etwa 1900 bis 1930 und besonders die Berliner Dermatologenschule.

Als die wichtigsten Ergebnisse sind festzuhalten, dass zum einen die Bibliothek die Grundlage der bislang in den biographischen Würdigungen gar nicht erwähnten, von Pinkus über 30 Jahre regelmäßig gelieferten Übersichtsreferate darstellt. Darüber hinaus bestätigte sich, was zu vermuten war, nämlich, dass Pinkus seine kontinuierliche publikatorische Tätigkeit ohne diesen Handapparat formal nicht hätte bewältigen können. Allerdings ist die Bibliothek nicht nach bibliothekarischen Regeln geordnet, vielmehr ein ganz individuell geprägter wissenschaftlicher Handapparat und schon als solcher ungewöhnlich.

Es handelt sich um eine seltene, ja einzigartige Sammlung von Publikationen zur Dermatologie und ihrer Grenzgebiete, ein auch deshalb wertvolles historisches Dokument, weil vergleichbare Sammlungen zerstört oder zerstreut wurden, und um ein besonderes Dokument eines deutsch-jüdischen Schicksals.

6. LITERATUR

- 1 Pinkus, F. Die normale Anatomie der Haut. In: *Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten*. (Jadassohn J, ed) Berlin: Springer 1927; **1**: 368.
- 2 Pinkus, F. Die Hirnnerven des *Protopterus annectens*. *Med Diss* Freiburg i. Br. 1894: 72.
- 3 Mehregan, A.H. Epitaph: Felix Pinkus, M.D. (1868-1947). *J Am Acad Dermatol* 1988; **18**: 1158-64.
- 3.1 Weyers, W. Death of Medicine in Nazi Germany. *Dermatology and Dermatopathology under the Swastika*. Philadelphia: Lippincott-Raven Publishers 1998:442.
- 4 Mehregan, D.A. Felix Pinkus: dermatologist, dermatopathologist, and artist. *Int J Dermatol* 2003; **42**: 44-6.
- 5 Sulzberger, M.B. Homage to Pinkus: a genetic study. *J Invest Dermatol* 1975; **65**: 418.
- 6 Harnack, K. Die Hautklinik der Charité und die Dermatologie in Berlin (1710-1999). Berlin *Berliner Medizinische Verlagsanstalt* 2000:192.
- 7 Schaudinn, F. Hoffmann E. Vorläufiger Bericht über das Vorkommen von Spirochäten in syphilitischen Krankheitsprodukten und bei Papillomen. *Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte* 1905; **22**: 527-34.
- 8 Pinkus, F. Die Lymphatische Leukaemie. In: *Spezielle Pathologie und Therapie*. (Nothnagel C.W.H., ed) Wien Hoelder 1901; **8**: 3-107.
- 9 Pinkus, F. Paul Ehrlichs Wirken. *Med Klin* 1915; **11**: 1116-7.
- 10 Pinkus, F. Paul Ehrlichs Wirken. *Med Klin* 1915; **11**: 1143-5.
- 11 Pinkus, F. Paul Ehrlich. *Med Klin* 1915; **11**: 985-7.
- 12 Binger, A. Felix Pinkus. *Dermatol Wochenschr* 1949; **120**: 129-31.
- 13 Michelson, H.E. Felix Pinkus, M.D. *Arch Derm Syph* 1948; **58**: 92-4.
- 14 Eco, U. Der Name der Rose. (Kroeber, B., Übers) Berlin Volk und Welt 1987; **2**: 622.
- 15 Desmarest, M. Planches. *Oeuvres de Lacépède* Paris 1826: 4.
- 16 Pinkus, F. Über einen noch nicht beschriebenen Hirnnerven des *Protopterus annectens*. *Anatomischer Anzeiger* 1894; **9**: 562-6.

- 17 Toldt, K. Über den Wert der äußerlichen Untersuchung fortgeschrittener Entwicklungsstadien von Säugetieren. *Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien* 1914; **64**: 1-35.
- 18 Mayer, C. Beiträge zu einer anatomischen Monographie der Rana Pipa. *Med Diss Bonn* 1825: 23.
- 19 Wagner, R. Meissner G. Ueber das Vorhandensein bisher unbekannter eigenthümlicher Tastkörperchen (Corpuscula tactus) in den Gefühlswärzchen der menschlichen Haut. *Nachrichten der Georg-August-Universität und der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen* 1852: 17-32.
- 20 Herrick, J. The nervus terminalis (Nerv of Pinkus) in the Frog. *Journal of Comperativ Neurology and Psychology* 1909; **19**: 175-90.
- 21 Pinkus, F. Die Entwicklungsgeschichte der Haut. In: *Handbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen*. (Keibel, F. Mall, F.P., eds) Leipzig Hirzel 1910: 249-95.
- 22 Pinkus, F. Anatomie der Haut. In: *Handbuch der kosmetischen Chemie*. (Truttwin, H., ed). Leipzig Johann Ambrosius Barth 1920: 446-60.
- 23 Toldt, K. Über Hautzeichnungen bei dichtbehaarten Säugetieren, insbesondere Primaten. 85. *Versammlung deutscher Naturfreunde und Ärzte*. Wien, 1913.
- 24 Toldt, K. Über eine beachtenswerte Haarsorte und über das Haarformensystem der Säugetiere. *Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums* 1910; **24**: 195-268.
- 25 Toldt, K. Studien über das Haarkleid von *Vulpes vulpes* L. *Annalen des k.k. Naturhistorischen Hofmuseums* 1907; **22**: 197-269.
- 26 Toldt, K. Interessante Haarformen bei einem kurzschnabligen Ameisenigel. *Zoologischer Anzeiger* 1906; **30**: 305-19.
- 27 Toldt, K. Über das Haar- und Stachelkleid von *Zaglossus* Gill. *Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums* 1906; **21**: 1-21.
- 28 Pinkus, F. Ueber einen bisher unbekanntem Nebenapparat am Haarsystem des Menschen: Haarscheiben. *Dermatol Zeitschr* 1902; **9**: 465-9.
- 29 Pinkus, F. Über Hautsinnesorgane neben dem menschlichen Haar (Haarscheiben) und ihre vergleichend-anatomische Bedeutung. *Arch Mikrobiol Anat Entwickl Gesch* 1904; **65**: 121-79.

- 30 Pinkus, F. Über ein dem menschlichen Haare benachbartes Sinnesorgan. Abteilung für Dermatologie und Syphilidologie. *Versammlung der Naturforscher in Cassel*. 1903; **2**: 344-6.
- 31 Osborn, H.F. A contribution to the internal structure of the amphibian brain. *Journal of Morphology* 1888; **2**: 112-18.
- 32 Strong, O. Cranial nerves of Amphibia. *Journal of Morphology* 1895; **10**: 73-5.
- 33 Muskat, G. Die verschiedenen Methoden Fussabdrücke herzustellen. *Medizinische Woche* 1906; **14**: 1-7.
- 34 Pinkus, F. Seligmann, E. Beiträge zur Theorie und Praxis der Wassermannschen Reaktion. *Zeitschrift für Immunitätsforschung und experimentelle Therapie* 1910; **5**: 377-403.
- 35 Pinkus, F, Düring E. Dermatologie, Urologie und Syphilis. *Ergänzungshefte zur Med Klin* 1905; **1**: 325-60.
- 36 Pinkus, F. Beiträge zur Kenntnis der Berliner Prostitution. Die Syphilis der Prostituierten. *Arch Derm Syph* 1912; **113**: 805-14.
- 37 Pinkus, F. Zur Kenntnis der syphilitischen Hirnreaktion nach der zweiten Salvarsaninjektion. *Dermatol Wochenschr* 1913; **56**: 196-7.
- 38 Pinkus, F. Sprinz, O. Diskussion über die Fortschritte der Syphilisbehandlung. *Dermatol Wochenschr* 1914; **58**: 549-52.
- 39 Pinkus, F. Statistischer Nachweis der Vorzüge der Salvarsanbehandlung vor der Behandlung mit Quecksilber im Frühstadium der Syphilis. *Med Klin* 1914; **10**: 889-90.
- 40 Cheng, M. Ein Beitrag zur Statistik der Syphilisbehandlung (Die tertiäre Syphilis der Berliner Prostituierten). *Arch Derm Syph* 1925; **149**: 256-60.
- 41 Lissauer, G. Beitrag zur Statistik der tertiären Syphilis. *Med Diss Berlin* 1903: 30.
- 42 Pinkus, F. Die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. Berlin Urban&Schwarzenberg 1920: 128.
- 43 Pinkus, F. Über die hyperämischen Hautreaktionen nach Salvarsan, namentlich Frühreaktionen. *Dermatol Zeitschr* 1911; **18**: 672-8.
- 44 Pinkus, F. Beitrag zur Pathologie der Syphilis. *Medizinische Reform* 1911: 1-3.
- 45 Pinkus F. Zur Kenntnis der Hirnschwellungserscheinungen während der Syphilisbehandlung. *Dermatol Zeitschr* 1912; **19**: 675-704.
- 46 Pinkus, F. Über den Stand unserer Kenntnisse vom Salvarsan. *Med Klin* 1913; **9**: 97-128.

- 47 Dreuw, H. Kann Salvarsan das Quecksilber ersetzen? *Reichsmedizinalanzeiger* 1911: 769-75 u. 801-6.
- 48 Dreuw, H. *Die Salvarsangefahr*. Berlin: Ritter-Verlag 1914: 47.
- 49 Pinkus, F. Beitrag zur Kenntnis der als Ekzem bezeichneten Hautkrankheiten. *Arch Derm Syph* 1921; **131**: 353-9.
- 50 Pinkus, F. Die Pathologie des Ekzems. *Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und Pathologischen Anatomie des Menschen und der Thiere* 1906; **10**: 133-76.
- 51 Pinkus, F. Über die Hautveränderungen bei lymphatischer Leukämie und Pseudoleukämie. *Arch Derm Syph* 1899; **50**: 177-202.
- 52 Lissauer, G. Beitrag zur Statistik der tertiären Syphilis. *Med Diss* Berlin 1903: 30.
- 53 Margulis, E. Die Ergebnisse der modernen Syphilisbehandlung. *Med Diss* Berlin 1914: 79.
- 54 Sawoff, Z. Der Haarausfall des Anton Reiser. Über den Zusammenhang des Ausfalles des Kopfhaares mit Erkrankungen des Körpers und die übrigen Alopecien. *Med Diss* Berlin 1926: 27.
- 55 Mannheimer, E. Zur Klärung der Frage, wie lange das Quecksilber nach Schmierkuren im Körper verbleibt. *Med Klin* 1919; **15**: 1064-6.
- 56 Pinkus, F. Psoriasis. In: *Die Deutsche Klinik am Eingange des zwanzigsten Jahrhunderts in akademischen Vorlesungen*. (Leyden, E. Klemperer, F., eds) Berlin und Wien Urban&Schwarzenberg 1905: 505-52.
- 57 Pinkus, F. Über eine neue knötchenförmige Hauteruption: Lichen nitidus. *Arch Derm Syph* 1907; **85**: 11-36.
- 58 Drews, H. Leben und Werk des Physiologen Emil Ritter von Skramlik (1886-1970). *Med Diss* Berlin 2002: 117.
- 59 Lorenz, B. Allgemeinbildung und Fachwissen: Deutsche Ärzte und ihre Privatbibliotheken. Herzogenrath *Murken-Altrogge* 1992: 175.
- 60 Haas, N. Pinkus, W. Semon's Expedition to Australia and the Malayian Archipelago and Felix Pinkus` (1868-1947) concept of "Haarscheibe". *Dermatopathology: practical and conceptual* 2004; **11**: Available at: <http://www.derm101.com>.
- 61 Civatte, A. Lettre de Berlin. *Ann Derm Syph* 1908; **52**: 251-384.
- 62 Scholz, A, Sebastian G. Autographen aus der Bibliothek Albert Neissers. *Hautarzt* 1987; **38**: 364-70.

- 62.1 Wasik, F. Scholz, A. Sebastian, G. Erinnerungen an Albert Neisser. *Der Hautarzt* 1980; **6**:328-33
- 63 Pinkus, F. Zu Paul Ehrlichs 70. Geburtstag, 14. März 1924. *Med Klin* 1924; **20**: 332.
- 64 Haas, N. Pinkus W. Early manifestation of a talent. Felix Pinkus` (1868-1947) masterly drawings of nerve anatomy in his thesis. *Dermatopathology: Pract & Conc* 2004; **10**: Available at: <http://www.derm101.com>.
- 65 Pinkus, H. Etiology of an anatomist's discoveries in dermatology. *Am J Dermatopathol* 1982; **4**: 127-35.
- 66 Pinkus, F. Über einen bisher unbekanntem Nebenapparat am Haarsystem des Menschen: Haarscheiben. *Dermatol Zeitschr* 1902; **9**: 465-9.
- 67 Herrlinger, R. Über die Bibliophilie der Ärzte. In: *Librarium*, 1959: 68-74.
- 68 Pinkus, F. Über die Haarscheibe des Nabelschweins (Pekari, Dicotyles). Zugleich ein Beitrag zur Kenntnis der Muskulatur der Haare. *Arch Derm Syph* 1934; **169**: 379-96.
- 69 Pinkus, F. Gedanken über den statischen Aufbau des Nagels und des Haares. *Med Klin* 1928; **24**: 1676-7.
- 70 Pinkus, F. Das Wachstum des menschlichen Nagels. In: *International Congress of Dermatology*. Kopenhagen 1930.
- 71 Pinkus, F. Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen. 2. Mitteilung. *Dermatol Zeitschr* 1903; **10**: 225-32.
- 72 Pinkus, F. Über den Haarausfall nach fieberhaften Krankheiten. *Med Klin* 1906; **2**: 968-72.
- 73 Pinkus, F. Erkrankungen der Haarbälge. *Med Klin* 1908; **4**: 1389-90.
- 74 Pinkus, F. Krankheiten der Haarfollikel. *Med Klin* 1909; **5**: 66-7.
- 75 Pinkus, F. Der Ausfall des Kopfhaares und seine Behandlung. *Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiet der Dermatologie* 1914; **3**: 56.
- 76 Pinkus, F. Der Ausfall des Kopfhaares und seine Behandlung. *Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiet der Dermatologie und Syphilis*. (Jadassohn, J., ed) Halle Marhold 1925: 60.
- 77 Kronacher, C. Untersuchungen der qualitativen Beschaffenheit verschiedener Abschnitte desselben Wollhaares mittels des Defordenapparates. *Zeitschrift für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie* 1925: 243-56.

- 78 Pinkus, F, Cheng M. Untersuchungen über die Dehnbarkeit des Haares. *Arch Derm Syph* 1924; **147**: 550-5.
- 79 Moritz, K.P. Anton Reiser (Geiger, L. Hrsg.). Heilbronn *Henninger* 1886: 443.
- 80 Pinkus, F. Über die Haarscheiben der Monotremen. In: *Monotremen und Marsupialier* (Semon R, ed). Jena: G. Fischer 1906; **3**:297-480.
- 81 Pinkus, F. Zur Kenntnis des Anfangsstadiums des Lichen ruber planus. *Arch Derm Syph* 1902; **60**: 165-78.
- 82 Pinkus, F. Über eine Form rudimentärer Talgdrüsen. *Arch Derm Syph* 1897; **41**: 347-56.
- 83 Brinks, W. Extra 3: Paul Ehrlich zum 150. In: *Fortschritt aus Chaos und Qualm* edn.: Available at:<http://20six.de/weblogCategory/17th0ohog6n72>, 2004.
- 84 Pinkus, F. Sammelreferat. Pathologie der Syphilis. *Med Klin* 1910; **6**: 151.
- 85 Pinkus, F. Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin* 1911; **7**: 1247-8.
- 86 Pinkus, F. Sammelreferat. Behandlung der Syphilis. *Med Klin* 1911; **7**: 1741-3.
- 87 Pinkus, F. Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin* 1912; **8**: 1206-8.
- 88 Pinkus, F. Sammelreferat. Neosalvarsan. *Med Klin* 1912; **8**: 1361.
- 89 Pinkus, F. Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin* 1913; **9**: 1692-4.
- 90 Pinkus, F. Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin* 1918; **14**: 1168-9.
- 91 Pinkus, F. Sammelreferat. Pathologie der Syphilis. *Med Klin* 1920; **16**: 1294.
- 92 Pinkus, F. Sammelreferat. Primäre Syphilis. *Med Klin* 1922; **18**: 284-5.
- 93 Pinkus, F. Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin* 1922; **18**: 1533-4.
- 94 Buschke, A. Langer, E. Lehrbuch der Gonorrhoe. Berlin: *Springer* 1926: 570.
- 95 Herzberg, J.J. Die Charité und ihre Bedeutung für die Dermatologie und Venerologie. In: *100 Jahre Dermatologie in Berlin* (Klaschka, F. Rauhut, K. eds). Berlin: Grosse, 1984: 152.
- 96 Hoffmann, E. Wollen und Schaffen - Lebenserinnerungen aus einer Wendezeit der Heilkunde 1868 - 1932. Hannover: Schmorl & von Seefeld 1948: 403.
- 97 Schwarz, M. Alex, O. Eponyme in der Dermatologie. 100 biographische Beiträge zur medizinischen Terminologie. Köln *Viavital* 2000: 221.
- 97.1 Tashiro, E. Die Waage der Venus. Husum: *Matthiesen Verlag* 1991: 191.
- 98 Pinkus, F. Sammelreferat. Psoriasis. *Med Klin* 1918; **14**: 892.
- 99 Pinkus, F. Gesichtsekzem. I. Teil. Die Primeln sollen verboten werden. *Med Klin* 1926; **22**: 1406-7.
- 100 Pinkus, F. Sammelreferat. Hauttumoren. *Med Klin* 1925; **21**: 374-5.

- 101 Pinkus, F. Sammelreferat. Behandlung der Haarkrankheiten. *Med Klin* 1920; **17**: 786.
- 102 Pinkus, F. Sammelreferat. Seltene Hautkrankheiten. *Med Klin* 1913; **8**: 327-8.
- 103 Pinkus, F. Sammelreferat. Seltene Hautkrankheiten. *Med Klin* 1924; **24**: 576-8.
- 104 Stüttgen, G. Edmund Lesser and the International Congress of Dermatology. *Int J Dermatol* 1988; **27**: 269-73.
- 105 Hirsch, A. Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Berlin *Urban&Schwarzenberg* 1962; **4**: 964.
- 106 Herzberg, J.J. Korting, G.W. *Zur Geschichte der Deutschen Dermatologie*. Berlin: Grosse 1987: 196.
- 107 Schönberger, I. Die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin* 1913; **8**: 665-7.
- 108 Pinkus, F. Albert Neisser geb. 22.1.1855 + 30.7.1916. *Med Klin* 1916; **12**: 914-6.
- 109 Pinkus F. Paul Ehrlich geb. 14. März 1854 + 20. August 1915. *Med Klin* 1915; **11**: 985-7.
- 110 Pinkus, F. Der § 6 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Deutsche Klinik* 1923; **19**: 1384-6.
- 111 Haas, N. Edmund Lesser und die Berliner Dermatologenschule. *Dermatologie in Berlin und Brandenburg* 2004; **2**: 12-5.
- 112 N. N. Die neue Pinkus-Bibliothek. Ein Schatz für Dermatologen. *Team Charité* 1999; **2**: 21.
- 113 Nürnberger, F. *Die Berliner Dermatologische Gesellschaft (1886-1986), die Hautklinik im RVK (1906-1986)*. Berlin: Grosse 1987: 78.

Personenverzeichnis

Binger, A.	14
Bloch, I. (1872-1922)	29
Blumenthal, F. (1878-1971)	10
Buschke, A. (1868-1943)	5,36,37,50,53
Bruhns, C. (1869-1934)	29
Dreuw, H. (1874–1934)	31
Ehrlich, P. (1854-1916)	2,6,12,27-32,35-37,49, 50,52,56,57
Finsen, N.R. (1860-1904)	51
Frieboes, W. (1880-1945)	5,36,37,54
Giovannini, S.	26,37,48
Hoffmann, E. (1868-1959)	5,29,30,36,37,50,53
Isaac, R.	52
Jadassohn, J. (1863-1939)	1,2,36,37,53,56
Keibel, F. (1861-1929)	2,25
Kronacher, C.	26,37,46
Lacèpède de, B. (1756-1825)	24
Langer, E.(1891-1957)	50
Lesser, E. (1852-1918)	2,5,29,36,37,49,51,53,57
Löhe, H. (1877-1961)	5,50
Mall, F.P.	25
Mehregan, A.H. (1930-2002)	6,10,38
Meißner, G. (1829-1905)	16,25,45
Michelson, H.E.	10
Moritz, K.P. (1756-1793)	48
Neisser, A. (1855 -1916)	2,29,36,37,43,50-53
Nürnbergger, F. (geb. 1928)	53
Pinkus, F.(1868-1947)	1-3,5,6,8,12,23,28-53,55-58
Pinkus, H. (1905-1985)	5,46
Pinkus, L. (1902-1998)	46
Pinkus, W. (geb. 1942)	3,10,46,52,56

Reiser, A.	35,36,48
Sawoff, Z.	35,36,48
Schaudinn, F. (1871-1906)	30
Sterry, W. (geb. 1949)	40
Sulzberger, M.B. (1895-1983)	10
Toldt, K. jun. (1875-1961)	24,26,28,37,47,48
Toldt C. (1840-1920)	26
Wagner, M.	25
Waldeyer, W. (1863-1939)	2,27,43,49
Wechselmann, W. (1860-1935)	45

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Felix Pinkus (1868-1947).....	1
Abb. 2	Bibliothek Teil 1.....	3
Abb. 3	Bibliothek Teil 2.....	4
Abb. 4	Buchrücken, Aufstellung nach Nummern.....	4
Abb. 5	Vorhandene und fehlende mit Nummern gekennzeichnete Bände.....	13
Abb. 6	Anzahl der Publikationen in den nummerierten Bänden.....	20
Abb. 7	Anzahl der Publikationen in den mit Buchstaben gekennzeichneten Bänden.....	20
Abb. 8	Zeitspannen zwischen den Erscheinungsjahren der Publikationen in den einzelnen nummerierten Bänden (n=81).	22
Abb. 9	Sonderdruck mit Widmung von W. Waldeyer an Paul Ehrlich.....	27
Abb. 10	Brief von K. Toldt jun. an Pinkus.....	28
Abb. 11	Verteilung der Anzahl der Publikationen auf die Interessen- und Forschungsgebiete.....	29
Abb. 12	Jahresbericht Pflegeheim.....	30
Abb. 13	Liste der Wohltäter am Ende des Jahresberichtes.....	30
Abb. 14	Häufigkeitsverteilung der verschiedenen Themenbereiche.....	33
Abb. I	Layout der Bände 1 bis 60.....	70
Abb. II	Layout der Bände 61 bis 63.....	70
Abb. III	thematische Überschrift „Σ“.....	71
Abb. IV	Inhaltsverzeichnis auf dem Buchrücken.....	71
Abb. V	Beispiel eines Inhaltsverzeichnisses in der Buchdeckelinnenseite.....	71
Abb. VI	Etikett Verlag/Antiquariat Felix L. Dames.....	72
Abb. VII	Brief von Paul Ehrlich an Pinkus.....	72

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Format der Bände entsprechend den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M.....	14
Tab. 2	Farben und Muster der Buchrücken und Buchdeckel.....	15
Tab. 3	Auf den Buchrücken verzeichnete thematische Überschriften in alphabetischer Ordnung.....	16
Tab. 4	Auf den Buchrücken verzeichnete thematische Überschriften in Zuordnung zu den einzelnen Bänden.....	17
Tab. 5	Thematische Überschriften und Inhaltsverzeichnisse aller Bände.....	18
Tab. 6	Aufbau des Inhaltsverzeichnisses innerhalb der Bände.....	19
Tab. 7	Publikationen zu Interessen- und Forschungsgebieten von Pinkus sowie klinischen Fächern.....	23
Tab. 8	Publikationen von Pinkus mit Angabe des Bandes.....	34/35
Tab. 9	Publikationen der Schüler von Pinkus mit Angabe des Bandes.....	36
Tab. 10	Publikationen von Einzelpersonen aufgelistet nach Autor, thematischer Überschrift, Anzahl der Publikationen und Band.....	37
Tab. I	Buchformate nach den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M.	70

ANHANG

Tabellen

Sedez	klein Oktav	Oktav	groß Oktav	Lexikonformat	Quart	groß Quart	Folio
10-15 cm hoch	15-18,5 cm hoch	18,5-22,5 cm hoch	22,5-25 cm hoch	25-30 cm hoch	30-35 cm hoch	35-40 cm hoch	40-45 cm hoch

Tab. I Buchformate nach den Richtlinien der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main

Abbildungen

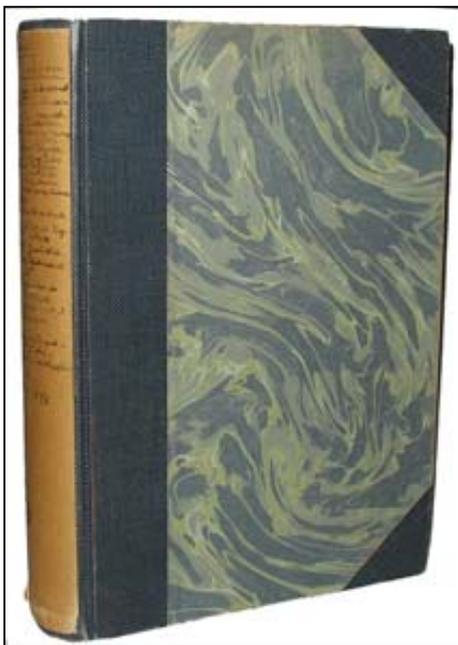


Abb. I Layout der Bände 1 bis 60

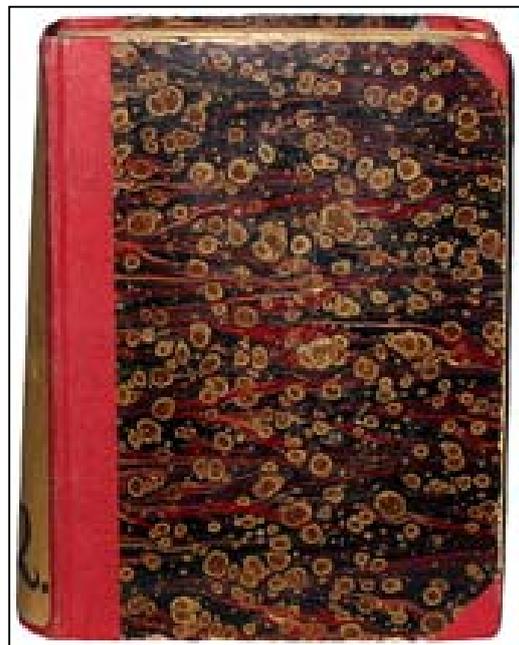


Abb. II Layout der Bände 61 bis 63



Abb. III thematische Überschrift „Σ“



Abb. IV Inhaltsverzeichnis auf dem Buchrücken

<p>Shadelmann Infektions, Blut- und Stoffwechselkrankheiten. <u>Steinberg</u> Inzucht mit einer Erbkrankungsmas in die v. canis <u>Bloch</u> Föhlingen Briefe. <u>Brandenburg</u> Galle, Fleig, mit Palaverlunge bei Sotenuy <u>Neufeld</u> Trachome. <u>Brandenburg</u> Galle und Herz, Khyriol. Gsellbuch. <u>H. Eibon</u> jodometrische Zuckerbestimmung. <u>Töblin</u> Korsakoffsche Psychose. <u>H. Flatau</u> nervöse Kinder, Schilddrüsen. <u>Fränkel</u> Narcotica. <u>Fuchs</u> Thiocol mit Lactin. <u>Gardemin</u> Spirosal. <u>Glaser</u> Gallensteinkrankte. <u>Graeffner</u> Tumoren des Centralnervensystems " Reflexe. <u>Krauss</u> Psychopathia sexualis. <u>Lazarus</u> alimentäre Glykosurie. <u>Levinsohn</u> paradoxe Pupillenreaktion <u>Levandowsky</u> hemiplegische Kontraktur. <u>Loeb</u> Pyrenol. <u>Lorincsky</u> Trophoneurotische Knochenatrophie.</p>	<p><u>Ludwig, Sanger, Zeprek</u> Karlsbad. <u>Maas</u> Tumoren des Centralnervensystems. <u>Margouiner</u> Cholagen. <u>Reimann</u> Beta-Sulfoxyrin bei Jodismus. <u>Weinberger</u> Digalen. <u>Winterkegeheumonischebehandlung.</u> <u>Werinny</u> Vinovit <u>Pfeiffer</u> Tachingen <u>Pickardt</u> Gastroneurose <u>Shadelmann</u> Vergiftung mit Schwefelalkali " Syphilis abdominalis <u>Glocisti</u> Secretionssteigerung der Brust. <u>Bröson.</u> <u>Dionin.</u></p>
---	---

Abb. V Beispiel eines Inhaltsverzeichnisses in der Buchdeckelinnenseite



Abb. VI Etikett Verlag/Antiquariat Felix L. Dames

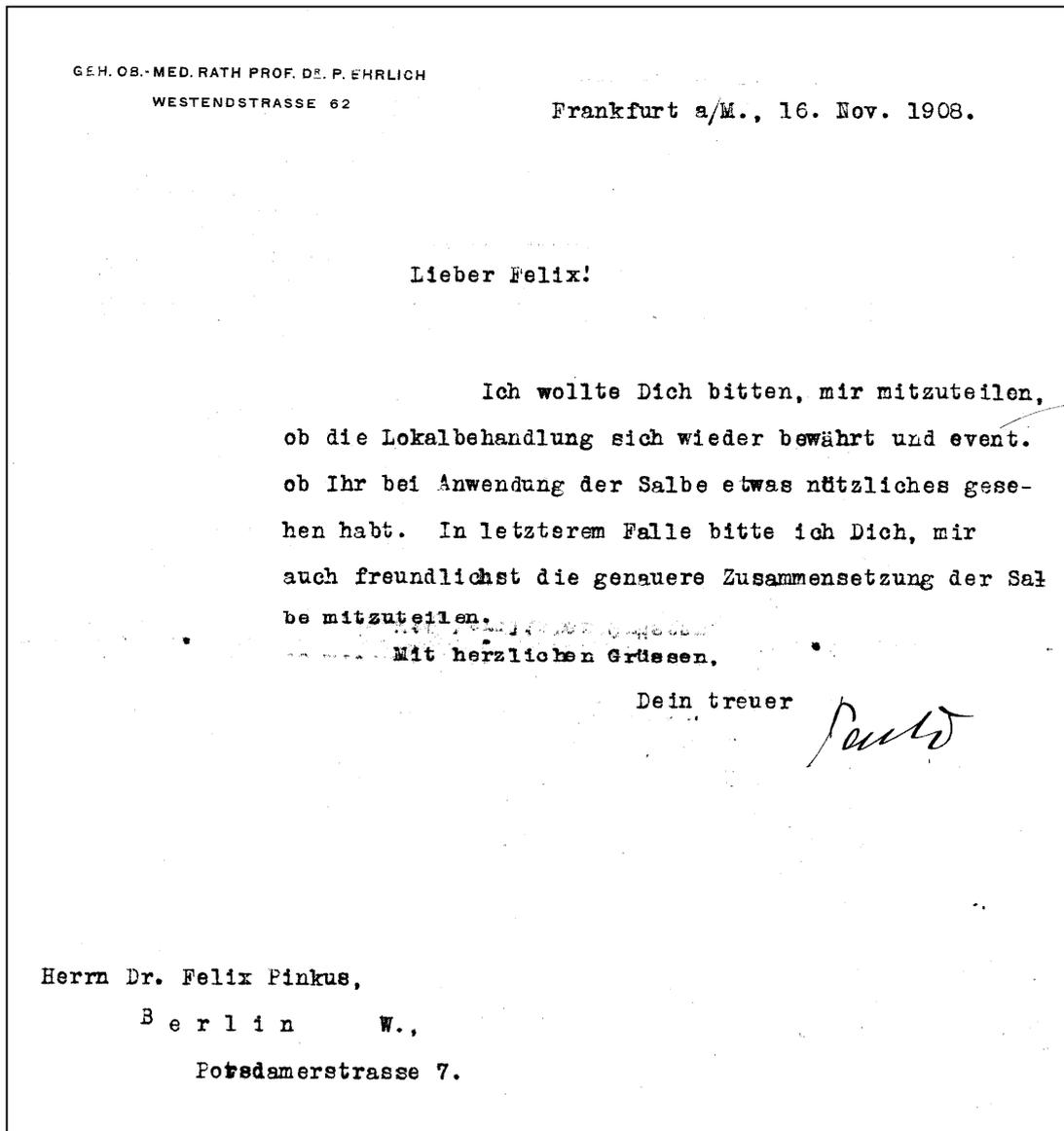


Abb. VII Brief von Paul Ehrlich an Pinkus

Werkverzeichnis

Verzeichnis der Publikationen von Felix Pinkus (geordnet nach dem Erscheinungsjahr)

- Pinkus, F. (1894): Über einen noch nicht beschriebenen Hirnnerven des Protopterus annectens. *Anatomischer Anzeiger*, **9**: 562-6.
- Pinkus, F. (1894): Die Hirnnerven des Protopterus annectens. *Med Diss* Freiburg i. Br.: 72.
- Pinkus, Felix (1897): Über eine Form rudimentärer Talgdrüsen. *Arch Derm Syph*; **41**: 347-56.
- Pinkus, F. (1898): Die Hirnnerven des Protopterus annectens, In: *Morphologische Arbeiten* (Schwalbe, G.). Jena Fischer: 275-346
- Pinkus, F. (1898): Ein Fall von psoriasiformen und lichenoidem Exanthem, *Festschrift zu Ehren von Filipp Josef Pick* Wien; **33**: 44.
- Pinkus, F. (1898): Ein Fall von lymphatischer Leukämie, *Allg Med Zentralzeit*; **15**.
- Pinkus, F. (1899): Über die Hautveränderungen bei lymphatischer Leukämie und Pseudoleukämie. *Arch Derm Syph*; **50**: 177-202.
- Pinkus, F. (1899): Ein Fall von Hypotrichosis (Alopecia congenita). *Arch Derm Syph*; **50**: 347-58.
- Pinkus, F. (1900): Die spezielle Behandlung der Syphilis. *Deutsche Klinik*; **10**: 559-600.
- Pinkus, F. (1901): Die Lymphatische Leukaemie, In: *Spezielle Pathologie und Therapie*. (Nothnagel, C.W.H., ed) Wien Hoelder; **8**: 3-107.
- Ehrlich, P. Lazarus, A. Pinkus, F. (1901): Leukämie. Pseudoleukämie. Hämoglobinämie. In: *Spezielle Pathologie und Therapie*. (Naegeli, O., ed) Wien und Leipzig Hoelder: 226.
- Pinkus, F. (1902): Zur Kenntnis des Anfangsstadiums des Lichen ruber planus. *Arch Derm Syph*; **60**: 165-78.
- Pinkus, F. (1902): Beitrag zur Kenntnis der menschlichen Haare (Haarscheiben), *Verhandl der physiologischen Gesellschaft zu Berlin*; **15**: 107-8.
- Fischel, L. Pinkus, F. (1902): Strichförmige Hautausschläge am Bein. *Dermatol Zeitschr*; **9**: 123-29.
- Pinkus, F. (1902): Krankenvorstellung. Lupus des Gesichtes. *Dermatol Zeitschr*; **9**: 688-9.
- Pinkus, F. (1902): Krankenvorstellung. Granulosis rubra nasalis. *Dermatol Zeitschr*; **9**: 223-4.
- Pinkus, F. (1902): Knötcheneruption am Penis, *Dermatol Zeitschr*; **9**: 224-5.
- Pinkus, Felix (1902): Ueber einen bisher unbekanntem Nebenapparat am Haarsystem des Menschen: Haarscheiben. *Dermatol Zeitschr*; **9**: 465-9.
- Pinkus, F. (1903): Zur Kenntnis des Haarsystems des Menschen. 2. Mitteilung. *Dermatol Zeitschr*; **10**: 225-32.
- Pinkus, F. (1903): Zur Kenntniss des Haarsystems des Menschen. *Dermatol Zeitschr*; **10**: 264-5.
- Pinkus, F. (1903): Vitiligo nach Abheilung einer lichenoiden Eruption. *Dermatol Zeitschr*; **10**: 169-76.
- Pinkus, F. (1903): Über eine besondere Form strichförmiger Hautausschläge. *Dermatol Zeitschr*; **11**: 19-27.
- Pinkus, F. (1903): Über Xanthome und Schaumzelltumoren mit besonderer Berücksichtigung eines Falles von generalisiertem Xanthoma tuberosum. *Dermatol Zeitschr*; **15**: 706.

- Pinkus, F. (1903): Krankenvorstellung. Granulationsgeschwulst. *Dermatol Zeitschr*; **10**: 583-4.
- Pinkus, Felix (1903): Über ein dem menschlichen Haare benachbartes Sinnesorgan. Abteilung für Dermatologie und Syphilidologie, *Berichte der Versammlung der Naturforscher in Cassel*; **2**: 344-6.
- Pinkus, F. (1904): Über Hautsinnesorgane neben dem menschlichen Haar (Haarscheiben) und ihre vergleichend-anatomische Bedeutung. *Arch Mikrobiol Anat Entwickl Gesch*; **65**: 121-79.
- Pinkus, F. (1904): Über die Beziehungen des Hydrocystoms zur Granulosis rubra nasi. *Dermatol Zeitschr*; **11**: 642-5.
- Pinkus, F. (1904): Zur Kenntnis der Hautsinnesorgane: Die vergleichende anatomische Bedeutung der Haarscheiben. 76. *Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte* Breslau.
- Pinkus, F. (1904): Krankenvorstellung. Lichen ruber planus. *Dermatol Zeitschr*, **11**: 79-80.
- Pinkus, F. (1904): Über eine besondere Form strichförmiger Hautausschläge. *Dermatol Zeitschr*, **11**: 19-27.
- Pinkus, Felix (1904): Über Hautsinnesorgane neben dem menschlichen Haar (Haarscheiben) und ihre vergleichend anatomische Bedeutung. *Archiv für mikroskopische Anatomie*; **65**: 121-79.
- Pinkus, F. (1905): Allgemeine Pathologie der Zirkulationsstörungen der Haut. In: *Handbuch der Hautkrankheiten (Mracek, F.)*. Wien Hölder: 297-356.
- Pinkus, F. Düring, E. (1905): Dermatologie, Urologie und Syphilis. *Ergänzungshefte zur Med Klin*; **1**: 325-60.
- Pinkus, F. (1905): Die Präventivbehandlung der Syphilis. *Med Klin*; **1**: 235-7.
- Pinkus, F. (1905): Prinzipien der Gonorrhoe-Therapie. *Med Klin*; **1**: 702-3.
- Pinkus, F. (1905): Psoriasis. In: *Die Deutsche Klinik am Eingange des zwanzigsten Jahrhunderts in akademischen Vorlesungen*. (Leyden, E Klemperer, F., eds) Berlin und Wien Urban&Schwarzenberg; **10**: 505-52.
- Pinkus, F. (1905): Krankenvorstellung. Adenoma sebaceum *Dermatol Zeitschr*, **12**: 54.
- Pinkus, F. (1905): Lichen planus zoniformis. *Dermatol Zeitschr*, **12**: 216-22.
- Pinkus, F. (1905): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Krankenvorstellung. Demonstration einer Zeichnung eines Alopecieherdes. *Dermatol Zeitschr*, **12**: 472-3.
- Pinkus, F. (1905): Technik der Jodipin-Injektion. *Med Klin*; **1**: 138-9.
- Pinkus, F. (1905): Die Präventivbehandlung der Syphilis. *Med Klin*; **1**: 1154-5.
- Pinkus, F. (1906): Über die Haarscheiben der Monotremen. In: *Monotremen und Marsupialier*. (Semon, R., ed) Jena Fischer: 297-480.
- Pinkus, F. (1906): Die Pathologie des Ekzems. *Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und Pathologischen Anatomie des Menschen und der Tiere*; **10**: 133-76.
- Pinkus, F. (1906): Über den Haarausfall nach fieberhaften Krankheiten. *Med Klin*; **2**: 968-72.
- Pinkus, F. (1906): Circumscripse cutis anserina. *Arch Derm Syph*; **81**: 69-78.
- Pinkus, F. (1906): Über experimentelle Affensyphilis. *Med Klin*; **2**: 50-2.
- Pinkus, F. (1906): Bemerkungen über Pathologie und Therapie des Ekzems. *Med Klin*; **2**: 215-219.
- Pinkus, F. (1907): Über eine neue knötchenförmige Hauteruption: Lichen nitidus. *Arch Derm Syph*; **85**: 11-36.
- Pinkus, F. (1907): Die Histologie der deprimierten weißen Flecke bei universellen Erythrodermien. *Dermatol Zeitschr*; **14**: 669-74.

- Pinkus, F. (1907): Zwei Fälle von Skleroderm. *Dermatol Zeitschr*; **14**: 425-41.
- Pinkus, F. (1907): Über den jetzigen Stand der Syphilisforschung. *Med Klin*; **3**: 207-36.
- Pinkus, F. (1907): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Krankenvorstellung. Sleroderma. *Dermatol Zeitschr*; **14**: 118-21.
- Pinkus, F. (1907): Die XXI. Versammlung der anatomischen Gesellschaft. *Med Klin*; **3**: 595.
- Pinkus, F. (1907): Sammelreferat. Epitheliale Hauttumoren. *Med Klin*; **3**: 1587-8.
- Pinkus, F. (1908): Beitrag zur Statistik der Gonorrhoe-Infektion. *Monatshefte Prakt Dermatol*; **46**: 488-90.
- Pinkus, F. (1908): Beiträge zur Statistik der Berliner Prostitution. *Arch Derm Syph*; **107**: 143-50.
- Pinkus, F. (1908): Beitrag zur Naevuslokalisation. *Dermatol Zeitschr*; **16**: 483-9.
- Pinkus, F. (1908): Doppeltbrechende Substanzen in Hauttumoren, ein Beitrag zur Kenntnis der Xanthome. *Monatsh prakt Derm*; **46**: 545-6.
- Pinkus, F. (1908): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 18. Febr. 1908. *Dermatol Zeitschr*; **15**: 302-4.
- Pinkus, F. (1908): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzungsbericht. Über Xanthome und Schaumzelltumoren, mit Bericht eines Falles von generalisiertem Xanthoma tuberosum. *Dermatol Zeitschr*; **15**: 706-13.
- Pinkus, F. (1908): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzungsbericht. Demonstration der Fliegenmaden von Fällen von Creeping disease. *Dermatol Zeitschr*; **15**: 765-7.
- Pinkus, F. (1908): Sammelreferat. Exsudative Dermatosen (Urtikaria, Purpura, Blaseneruptionen). *Med Klin*; **4**: 427-8.
- Pinkus, F. (1908): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **4**: 598-9.
- Pinkus, F. (1908): Sammelreferat. Epididymitis gonorrhoeica. *Med Klin*; **4**: 641-2.
- Pinkus, F. (1908): Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **4**: 808-9.
- Pinkus, F. (1908): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **4**: 962-3.
- Pinkus, F. (1908): Hauterkrankungen der Kinder. *Med Klin*; **4**: 1319.
- Pinkus, F. (1908): Sammelreferat. Ulcus molle und Bubo, *Med Klin*; **4**: 1387-8.
- Pinkus, F. (1908): Erkrankungen der Haarbälge. *Med Klin*; **4**: 1389-90.
- Pinkus, F. (1908): Neuere Quecksilberbehandlungsmethoden der Syphilis. *Med Klin*; **4**: 1655-6.
- Pinkus, F. (1908): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 12. Mai 1908. *Monatsh prakt Derm*; **46**: 545-6.
- Pinkus, F. (1909): Krankheiten der Haarfollikel. *Med Klin*; **5**: 66-7.
- Pinkus, F. (1909): Syphilitische Infektion durch Trinkgefäße oder andere Gebrauchsgegenstände. *Med Klin*; **5**: 679-80.
- Pinkus, F. (1909): Über den Farbstoff der Phthirii und den durch diese Parasiten erzeugten blauen Fleck. *Med Klin*; **5**: 1204.
- Pinkus, F. (1909): Sammelreferat. Hauttherapie. *Med Klin*; **5**: 1281-2.
- Pinkus, F. (1909): Die II. Internationale wissenschaftliche Konferenz zur Bekämpfung der Lepra, Bergen in Norwegen, 16.-19. April 1909. *Med Klin*; **5**: 1574.
- Pinkus, F. (1910): Haut- und Geschlechtskrankheiten. *Leitf d prakt Med Leipzig Klinkhardt*; **2**: 272.
- Pinkus, F. (1910): Über eine noch nicht beschriebene Art menschlicher Kopfhaare, Bajonetthaare. *Dermatol Zeitschr*; **4**: 253-8.
- Pinkus, F. (1910): Die Entwicklungsgeschichte der Haut, In: *Handbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen*. (Keibel, F. Mall, F.P., eds) Leipzig Hirzel: 249-95.

- Pinkus, F. (1910): Die Behandlung der Syphilis mit Dioxydiamidoarsenbenzol (Ehrlich-Hata 606). In: Haut- und Geschlechtskrankheiten. *Leitf d Prakt Med Leipzig Klinkhardt*; **2**: 272.
- Pinkus, F. (1910): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Krankenvorstellung: Pseudoxanthoma elasticum. *Dermatol Zeitschr*; **17**: 581-4.
- Seligmann, E. Pinkus, F. (1910): Beiträge zur Theorie und Praxis der Wassermannschen Reaktion. *Zeitschr Immunitätsforsch exp Therapie*; **5**: 401.
- Pinkus, F. (1910): Allgemeine Betrachtungen über die Behandlung von Hautkrankheiten in Badeorten. *Zeitschrift für Balneologie, Klimatologie und Kurort-Hygiene*; **2**: 473-4.
- Pinkus, F. (1910): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 8. Februar 1910. *Dermatol Zeitschr*; **17**: 568-84.
- Pinkus, F. (1910): Über den Einfluß der Quecksilberkur auf das Körpergewicht. *Arch Derm Syph*; **101**:77-80.
- Pinkus, F. (1910): Mattan, eine glanzlos deckende Paste. *Med Klin*; **6**: 549-50.
- Pinkus, F. (1910): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzungsbericht. Über spezifische Erkrankungen der Cilien. *Dermatol Zeitschr*; **17**: 575-9.
- Pinkus, F. (1910): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzungsbericht. Steissdrüse des Meerschweinchens. *Dermatol Zeitschr*; **17**: 584.
- Pinkus, F. (1910): Juckende Hautkrankheiten. *Med Klin*; **6**: 70.
- Pinkus, F. (1910): Sammelreferat. Pathologie der Syphilis. *Med Klin*; **6**: 151.
- Pinkus, F. (1910): Sammelreferat. Gonorrhoe. *Med Klin*; **6**: 913-4.
- Pinkus, F. (1910): Infektiöse Dermatosen. *Med Klin*; **6**: 991-2.
- Pinkus, F. (1910): Dermatosen bei allgemeinen, speziell Infektionskrankheiten. *Med Klin*; **6**: 1068-9.
- Pinkus, F. (1910): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **6**: 1423.
- Pinkus, F. (1910): Umfrage über die Wirkung des Ehrlichschen Arsenobenzols bei Syphilis. *Med Klin*; **6**: 1451-2.
- Pinkus, F. (1910): Sammelreferat. Anatomie der Haut und allgemeine Dermatologie. *Med Klin*; **6**: 1458-9.
- Pinkus, F. (1910): Tierische Parasiten der Haut. *Med Klin*; **6**: 1508-9.
- Pinkus, F. (1910): Umfrage über die Wirkung des Ehrlichschen Arsenobenzols bei Syphilis. *Med Klin*; **6**: 1782-4.
- Pinkus, F. (1910): Tuberkulose der Haut. *Med Klin*; **6**: 1789-91.
- Pinkus, F. (1910): Berliner Dermatologische Gesellschaft, *Dermatol Zeitschr*; **18**: 366-406.
- Pinkus, F. Seligmann, E. (1910): Beiträge zur Theorie und Praxis der Wassermannschen Reaktion. *Zeitschrift für Immunitätsforschung und experimentelle Therapie*; **5**: 377-403.
- Pinkus, F. (1911): Über die hyperämischen Hautreaktionen nach Salvarsan, namentlich Frühreaktionen. *Dermatol Zeitschr*; **18**: 672-8.
- Pinkus, F. (1911): Beitrag zur Pathologie der Syphilis. *Medizinische Reform*; **12**: 1-3.
- Pinkus, F. (1911): 606 - Diskussion. *Dermatol Zeitschr*; **18**: 4.
- Pinkus, F. (1911): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 14. März 1911. *Dermatol Zeitschr*; **18**: 678-85.
- Pinkus, F. (1911): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 14. Februar 1911. *Dermatol Zeitschr*; **18**: 613-27.
- Pinkus, F. (1911): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 13. Dezember 1910. *Dermatol Zeitschr*; **18**: 366-406.

- Pinkus, F. (1911): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Festsitzung zur Feier des 25 jährigen Bestehens am 28. Oktober 1911. *Dermatol Zeitschr*; **34**: 51-84.
- Pinkus, F. (1911): Serologische Untersuchungen bei Hautkrankheiten. *Med Klin*; **7**: 1133-43.
- Pinkus, F. (1911): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **7**: 1247-8.
- Pinkus, F. (1911): Erkrankungen der Haarfollikel. *Med Klin*; **7**: 1555-6.
- Pinkus, F. (1911): Infektiöse Dermatosen. *Med Klin*; **7**: 1625-1626.
- Pinkus, F. (1911): Sammelreferat. Behandlung der Syphilis. *Med Klin*; **7**: 1741-3.
- Pinkus, F. (1911): Aus der Praxis für die Praxis. Akute Dermatosen. *Med Klin*; **7**: 1984-5.
- Pinkus, F. (1912): Zur Kenntnis der Hirnschwellungserscheinungen während der Syphilisbehandlung. *Dermatol Zeitschr*; **19**: 675-704.
- Pinkus, F. (1912): Beiträge zur Kenntnis der Berliner Prostitution. Die Syphilis der Prostituierten. *Arch Derm Syph*; **113**: 805-14.
- Pinkus, F. (1912): Aus der Praxis für die Praxis. Psoriasis. Äußere Behandlung. *Med Klin*; **8**: 700-1.
- Pinkus, F. (1912): Über spirochaetenhaltige Spätrezidive der sekundären Syphilis. *Arch Derm Syph*; **111**: 213-22.
- Pinkus, F. (1912): Die Massenerkrankung im Städt. Asyl für Obdachlose in Berlin. 31-12-1911. *Med Klin*; **8**: 41-5.
- Pinkus, F. (1912): Verhütung der Geschlechtskrankheiten. Freiburg *Speyer&Kaerner*. 22.
- Pinkus, F. (1912): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 12. Dezember 1911. *Dermatol Zeitschr*, **19**: 260-72.
- Pinkus, F. (1912): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Krankendemonstration. Tumorartiger Ausschlag im Gesicht. *Dermatol Zeitschr*, **19**: 527-8.
- Pinkus, F. (1912): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 10. Dezember 1912. *Dermatol Zeitschr*, **19**: 223-36.
- Pinkus, F. (1912): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 14. Februar 1913. *Dermatol Zeitschr*, **19**: 330-5.
- Pinkus, F. (1912): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 20. Mai 1913. *Dermatol Zeitschr*, **9**: 796-816.
- Pinkus, F. (1912): Aus der Praxis für die Praxis. Psoriasis. Innerliche Behandlung. *Med Klin*; **8**: 744-5.
- Pinkus, F. (1912): Sammelreferat. Hauttherapie. *Med Klin*; **8**: 1084.
- Pinkus, F. (1912): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **8**: 1206-8.
- Pinkus, F. (1912): Sammelreferat. Neosalvarsan. *Med Klin*; **8**: 1361.
- Pinkus, F. (1913): Zur Kenntnis der syphilitischen Hirnreaktion nach der zweiten Salvarsaninjektion. *Dermatol Wochenschr*, **56**: 196-7.
- Pinkus, F. (1913): Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und der Dermatologischen Sektion der Naturforschergesellschaft in Wien, 18.-26. Sept. 1913. *Med Klin*; **9**: 1741-2.
- Pinkus, F. (1913): Sammelreferat. Dermatomykosen. *Med Klin*; **9**: 107-9.
- Pinkus, F. (1913): Hautkrankheiten. *Med Klin*; **9**: 920-2.
- Pinkus, F. (1913): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **9**: 1692-4.
- Pinkus, F. (1913): Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und der Dermatologischen Sektion der Naturforschergesellschaft in Wien, 18.-26. Sept. 1913. *Med Klin*; **9**: 1783.
- Pinkus, F. (1913): Alopecie. *Med Klin*; **9**: 2085-6.
- Pinkus, F. (1913): Sammelreferat. Seltene Hautkrankheiten. *Med Klin*; **8**: 327-8.

- Pinkus, F. (1913): Berliner Dermatologische Gesellschaft. Sitzung vom 14. Januar 1913. *Dermatol Zeitschr*; **19**: 330-5.
- Pinkus, Felix (1913): Über den Stand unserer Kenntnisse vom Salvarsan. *Med Klin*; **9**: 97-128.
- Pinkus, F. (1914): Der Ausfall des Kopfhaares und seine Behandlung. In: *Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiet der Dermatologie*; **3**: 56.
- Pinkus, F. Sprinz, O. (1914): Diskussion über die Fortschritte der Syphilisbehandlung. *Dermatol Wochenschr*; **58**: 549-52.
- Pinkus, F. (1914): Statistischer Nachweis der Vorzüge der Salvarsanbehandlung vor der Behandlung mit Quecksilber im Frühstadium der Syphilis. *Med Klin*; **10**: 889-90.
- Pinkus, F. (1914): Ehrlich als Therapeut. *Med Klin*; **10**: 484-5.
- Pinkus, F. (1914): Die Bedeutung der Hautkrankheiten für den Krieg. *Med Klin*; **10**: 41.
- Pinkus, F. (1914): Über die Behandlung der Hirnschwellung nach Salvarsan. *Dermatol Zeitschr*; **21**: 9.
- Pinkus, F. (1914): W.v.G. (Warnung vor Geschlechtskrankheiten). *Med Klin*; **10**: 1401-2.
- Pinkus, F. (1915): Paul Ehrlich geb. 14. März 1854 + 20. August 1915. *Med Klin*; **11**: 35.
- Pinkus, F. (1915): Die Läuseplage. *Med Klin*; **11**: 239-41.
- Pinkus, F. (1915): Paul Ehrlichs Wirken. *Med Klin*; **11**: 1116-7.
- Pinkus, F. (1915): A. Neisser zum 60. Geburtstag. *Med Klin*; **11**: 86-7.
- Pinkus, F. (1915): Paul Ehrlichs Wirken, *Med Klin*; **11**: 1143-5.
- Pinkus, F. (1915): Paul Ehrlich. *Med Klin*; **11**: 985-7.
- Pinkus, F. (1916): Albert Neisser geb. 22.1.1855 + 30.7.1916. *Med Klin*; **12**: 914-6.
- Pinkus, F. (1916): Albert Neisser: Die Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung, Vorschläge für Ärzte, Juristen und Soziologen. *Vierteljahrsschr gerichtl Med*; **52**: 2.
- Pinkus, F. (1916): A. Neisser zum 60. Geburtstage. *Med Klin*; **12**: 820-2.
- Pinkus, F. (1917): Die Einwirkung von Krankheiten auf das Kopfhaar des Menschen. Berlin *Karger*. 191.
- Pinkus, F. (1917): Voreheliche Gesundheitsatteste. *Med Klin*; **13**: 493-4.
- Pinkus, F. (1917): Sammelreferat. Dermatomykosen. *Med Klin*; **13**: 999-1000.
- Pinkus, F. (1918): Edmund Lesser +. *Med Klin*; **14**: 603-604.
- Pinkus, F. (1918): Warnung vor Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **14**: 1175-6.
- Pinkus, F. (1918): Gemeinsame Sitzung der Berliner Dermatologischen Gesellschaft und der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **14**: 756-7.
- Pinkus, F. (1918): Sammelreferat. Psoriasis. *Med Klin*; **14**: 892.
- Pinkus, F. (1918): Sammelreferat. Pigment der Haut. *Med Klin*; **14**: 967-8.
- Pinkus, F. (1918): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **14**: 1168-9.
- Pinkus, F. (1918): Sammelreferat. Anatomie und Physiologie der Haut. *Med Klin*; **14**: 1262-3.
- Pinkus, F. (1919): Die Pohl-Pincussche Marke an den Haaren beim akuten Haarausfall nach Grippe. *Dermatol Zeitschr*; **28**: 106-16.
- Pinkus, F. (1919): Der Haarausfall nach Grippe. *Med Klin*; **15**: 179-80.
- Pinkus, F. (1919): Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **15**: 351-3.
- Pinkus, F. (1919): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **15**: 555-9.
- Pinkus, F. (1919): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **15**: 730-2.
- Pinkus, F. (1919): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **15**: 917-21.
- Pinkus, F. (1919): Die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan, *Med Klin*; **15**: 1108-10.

- Pinkus, F. (1919): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **15**: 1164-65.
- Pinkus, F. (1919): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan, *Med Klin*; **15**: 1224-7.
- Pinkus, F. (1919): Sammelreferat. Haare und Nägel. *Med Klin*; **15**: 826.
- Pinkus, F. (1919): Sammelreferat. Gonorrhoe. *Med Klin*; **15**: 906.
- Pinkus, F. (1920): Anatomie der Haut. In: *Handbuch der kosmetischen Chemie*. (Truttwin, H., ed) Leipzig Johann Ambrosius Barth: 446-460.
- Pinkus, F. (1920): Die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. Berlin *Urban & Schwarzenberg*: 128.
- Pinkus, F. (1920): Ein Entwurf von Ausführungsbestimmungen für das Schubartsche Ehezeugnis (betr. Geschlechtskrankheiten). *Zschr Bekämpf Geschlechtskr*; **3**: 4.
- Pinkus, F. (1920): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **16**: 34-6.
- Pinkus, F. (1920): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **16**: 61-3.
- Pinkus, F. (1920): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **16**: 87-90.
- Pinkus, F. (1920): Über die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan. *Med Klin*; **16**: 199-201.
- Pinkus, F. (1920): Sammelreferat. Behandlung der Haarkrankheiten. *Med Klin*; **17**: 786.
- Pinkus, F. (1920): Sammelreferat. Pathologie der Syphilis. *Med Klin*; **16**: 1294.
- Pinkus, F. (1921): Beitrag zur Kenntnis der als Ekzem bezeichneten Hautkrankheiten. *Arch Derm Syph*; **131**: 353-9.
- Pinkus, F. Ledermann, R. (1921): Beitrag zur Histologie und Pathogenese der Darierschen Krankheit. *Arch Derm Syph*; **131**: 360-77.
- Pinkus, F. (1921): Spiegler'sche Tumoren der Kopfhaut und des Rumpfes. *Dermatol Zeitschr*; **34**: 105.
- Pinkus, F. (1921): Abnahme und Versendung des Materials zur Untersuchung auf Spirochaeten. *Zeitschr ärztl Fortbildung*; **18**: 12.
- Pinkus, F. (1921): Über das Dänische System namenloser Meldung der Syphilitischen. *Med Klin*; **17**: 223-4.
- Pinkus, F. (1922): Alfred Blaschko. *Med Klin*; **18**: 519.
- Pinkus, F. (1922): Alfred Blaschko 1858-1922. *Mitteil Gesellsch Bekämpf Geschlechtskr*; **20**: 519.
- Pinkus, F. (1922): Sammelreferat. Ulcus molle. *Med Klin*; **18**: 1648.
- Pinkus, F. (1922): Sammelreferat. Primäre Syphilis. *Med Klin*; **18**: 284-5.
- Pinkus, F. (1922): Sammelreferat. Blasenauerschläge *Med Klin*; **18**: 574-5.
- Pinkus, F. (1922): Die vom Reichsgesundheitsrat aufgestellten Richtlinien für die Salvarsanbehandlung. *Med Klin*; **18**: 62-4.
- Pinkus, F. (1922): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **18**: 1533-4.
- Pinkus, F. (1923): Iwan Bloch. *Dermatol Wochenschr*; **76**: 13-5.
- Meirowski, E. Pinkus, F. (1923): Die Syphilis. Berlin *Springer*: 572.
- Pinkus, F. (1923): Syphilis der Haut, In: Meirowsky, E. Pinkus, F. *Die Syphilis*. Springer Berlin; **9**: 39-64
- Pinkus, F. (1923): Die Heilung der Syphilis. In: Meirowsky, E. Pinkus, F. *Die Syphilis*. Berlin *Springer*. 42.
- Pinkus, F. (1923): Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in England. *Med Klin*; **19**: 1141-2.
- Pinkus, F. (1923): Über die Behandlung der Syphilis mit Wismut. *Med Klin*; **19**: 437-8.
- Pinkus, F. (1923): Der § 6 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Deutsche Klinik*; **19**: 1384-6.

- Pinkus, F. (1923): Die Heilkunde der Nichtärzte mit Rücksicht auf die Übertragungsmöglichkeit der Syphilis (1). *Med Klin*; **19**: 1448-50.
- Pinkus, F. (1923): Die Heilkunde der Nichtärzte mit Rücksicht auf die Übertragungsmöglichkeit der Syphilis (2). *Med Klin*; **19**: 1475-8.
- Pinkus, F. (1923): Syphilisbehandlung und deren Nebenerscheinungen. *Med Klin*; **19**: 1527-8.
- Pinkus, F. (1923): Die Salvarsanfrage. *Med Klin*; **19**: 1105-6.
- Pinkus, F. (1923): Der 12. Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, München, 20.-24. Mai 1923. *Med Klin*; **19**: 811-2.
- Pinkus, F. (1923): Referat über Ekzeme: Therapie. *Dreizehnter Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft München*.
- Pinkus, F. (1924): Zur Kenntnis der Lebensdauer der menschlichen Terminalhaare. *Z Morphologie und Anthropologie*; **24**: 45.
- Pinkus, F. (1924): Das Deutsche Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **20**: 472-4.
- Pinkus, F. (1924): Zu Paul Ehrlichs 70. Geburtstag, 14. März 1924. *Med Klin*; **20**: 332.
- Pinkus, F. (1924): Sammelreferat. Seltene Hautkrankheiten. *Med Klin*; **24**: 576-8.
- Pinkus, F. (1924): Sammelreferat. Über den Ursprung der Syphilis. *Med Klin*; **20**: 718-9.
- Pinkus, F. (1924): Über den Schutz vor der Syphilis durch interne Medikamente. *Med Klin*; **20**: 739-40.
- Pinkus, F. (1924): Anthropologische Wertung des Kopfhaares der europäischen Völkermischung. *Zeitschr Anthropologie*.
- Pinkus, F. Cheng, M. (1924): Untersuchungen über die Dehnbarkeit des Haares. *Arch Derm Syph*; **147**: 550-5.
- Pinkus, F. (1925): Zur Kenntnis der menschlichen Schweißdrüsen. *Dermatol Zeitschr*; **43**: 253-9.
- Pinkus, F. (1925): Der Ausfall des Kopfhaares und seine Behandlung. *Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiet der Dermatologie und Syphilis* Halle Marhold: 60.
- Pinkus, F. (1925): Die Syphilis. übers.: por distinguidos Especialistas de las Facultades de Madrid y Barcelona, Bcelona-Buenos Aires: 43.
- Pinkus, F. (1925): Einzelne Kapitel der Hauttherapie. Das Ekzem zwischen den Zehen. *Med Klin*; **21**: 1469-71.
- Pinkus, F. (1925): Umfrage über die Behandlung der Syphilis (1). *Med Klin*; **21**: 51.
- Pinkus, F. (1925): Sammelreferat. Hauttumoren. *Med Klin*; **21**: 374-5.
- Pinkus, F. (1925): Der Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft in Dresden 1925, 14.-17. September. *Med Klin*; **21**: 1515-6.
- Pinkus, F. (1925): Reise zum II. allrussischen Kongreß zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **21**: 1030-2.
- Pinkus, F. (1926): Gesichtsekzem. I. Teil. Die Primeln sollen verboten werden. *Med Klin*; **22**: 1406-7.
- Pinkus, F. (1926): Serumbehandlung der Syphilis. *Med Klin*; **22**: 11.
- Pinkus, F. (1926): Die Resolution der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten auf der Jahresversammlung in Düsseldorf 1926. *Med Klin*; **22**: 1945-6.
- Pinkus, F. (1926): Sammelreferat. Sproßpilzkrankungen der Haut. *Med Klin*; **22**: 1226-7.
- Pinkus, F. (1926): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **22**: 266-7.
- Pinkus, F. (1926): Umfrage über die Behandlung der Syphilis. *Med Klin*; **22**, 10.

- Pinkus, F. Kleeberg, L. (1926): Sammelreferat. Pigmenterkrankungen der Haut. *Med Klin*; **22**: 1423-5.
- Pinkus, F. (1927): Die normale Anatomie der Haut. In: *Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten*. (Jadassohn, J., ed) Berlin Springer; **1**: 368.
- Pinkus, F. (1927): Umfrage: Nach welcher Zeit, von der Infektion gerechnet, darf ein Syphiliskranker heiraten? *Med Klin*; **23**: 1768-9.
- Pinkus, F. (1927): Die Geschlechtskrankheiten der Prostituierten und die Methoden, sie unschädlich zu machen. *Med Klin*; **23**: 1188-9.
- Pinkus, F. (1927): Sammelreferat. Physiologie der Haut. *Med Klin*; **24**: 1154-5.
- Pinkus, F. (1928): Beiträge zur normalen Anatomie des Nagels. *Dermatol Zeitschr*; **54**:225-32.
- Pinkus, F. (1928): Gedanken über den statischen Aufbau des Nagels und des Haares. *Med Klin*; **24**: 1676-7.
- Pinkus, F. (1928): Beobachtungen zur Epidemiologie der Skabies. *Dermatol Wochenschr*; **87**: 1353-5.
- Pinkus, F. (1928): Die Geschlechtskrankheiten der Prostituierten: die Syphilisdurchseuchung der Berliner Prostitution. *Med Klin*; **24**: 1077-8.
- Pinkus, F. (1928): Die Einwirkung von Krankheiten auf das Kopfhaar des Menschen. *Berlin Karger*; **2**: 196.
- Pinkus, F. (1928): Neue Bestrebungen zur Verhütung der Geschlechtskrankheiten, *Med Klin*; **24**: 723-4.
- Pinkus, F. (1928): Was heißt "behandeln"? nach dem Sprachgebrauch des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. *Med Klin*; **24**: 765-6.
- Pinkus, F. (1928): Gonorrhoe. *Med Klin*; **24**: 1171-2.
- Pinkus, F. (1928): Über Myosalvarsan. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung*; **25**: 15.
- Pinkus, F. (1928): Die Bedeutung der sexuellen Aufklärung und der Verhütung der Geschlechtskrankheiten für die psychische Prophylaxe. *Erste Deutsche Tagung für psychische Hygiene* Hamburg.
- Pinkus, F. (1929): Die Haut. Schriftenreihe: *Die Biologie der Person*. Berlin Urban&Schwarzenberg; **3**: 649-748.
- Pinkus, F. (1929): Prof. Dr. Georg Arndt + 9.8.1929. *Med Klin*; **25**: 309-10.
- Pinkus, F. (1929): Prof. P.G. Unna +. *Med Klin*; **25**: 6.
- Pinkus, F. (1929): Nachruf auf Georg Arndt, *Zentralblatt Haut- und Geschlechtskr*; **32**, 279-80.
- Pinkus, F. (1929): Hautkrankheiten als Komplikationen nach operativen Eingriffen und ihre Verhütung. *Der Chirurg*; **27**: 32-3.
- Pinkus, F. (1929): Phimosenentstehung bei einem rituell zirkumzidierten Manne. *Dermatol Wochenschr*, **88**: 14.
- Pinkus, F. Preiss, F. (1929): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **25**: 1143-5.
- Pinkus, F. (1929): Das Deutsche Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mit besonderer Rücksicht auf seine praktischen Auswirkungen *Schweizer Med Wochenschr*; **59**: 1175.
- Pinkus, F. (1929): Jahresversammlung der Schweizer Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und der Schweizerischen Dermatologischen Gesellschaft vom 29. und 30. Juni 1929. *Med Klin*; **25**: 1302-4.
- Pinkus, F. (1929): Bericht über den 3. allrussischen Venerologenkongreß Leningrad 1. - 7. Juli 1929. *Med Klin*; **25**: 1447-9.
- Pinkus, F. (1929): Zur Erinnerung an die Entdeckung des Gonococcus Neisseri. *Med Klin*; **25**: 1345-6.

- Pinkus, F. (1929): Gonococcus Neisseri. Zu seiner Auffindung vor 50 Jahren, *Klin Wochenschr*; **8**: 1695.
- Pinkus, F. (1929): Sammelreferat. Blasenauerschläge der Haut. *Med Klin*; **25**: 722-3.
- Pinkus, F. (1929): 16. Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft in Königsberg i. Pr., 5.-7.- August 1929. *Med Klin*; **25**: 1485-6.
- Pinkus, F. (1930): Das Wachstum des menschlichen Nagels. *International Congress of Dermatology* Kopenhagen: 43-5.
- Pinkus, F. (1930): Das Leben des Haares und der Haarausfall. *Mitteilungen der Reichsbahnbeamtenkrankenkasse*; **3**: 72-4.
- Pinkus, F. (1930): Sammelreferat. Pigment, artifizielle und Pilzkrankheiten. *Med Klin*; **26**: 476-9.
- Pinkus, F. (1930): Eine klinisch bedeutsame Haarkleidschädigung. *Med Klin*; **26**: 1372.
- Pinkus, F. (1932): Weiteruntersuchung über die Haarscheibe. *Dermatol Zeitschr*; **63**: 305-9.
- Pinkus, F. (1932): Julius Heller. *Dermatol Wochenschr*; **94**: 286-7.
- Pinkus, F. (1932): Psoriasis. Schriftenreihe: *Neue Deutsche Klinik* Berlin und Wien *Urban&Schwarzenberg*; **9**:21.
- Pinkus, F. (1932): Betrachtungen zur Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Köln September 1932. *Med Klin*; **28**: 1588-9.
- Pinkus, F. (1932): Sammelreferat. Gonorrhoe. *Med Klin*; **28**: 1247-9.
- Pinkus, F. (1933): Bruno Bloch. *Med Klin*; **29**: 54.
- Pinkus, F. (1933): Max Joseph. *Dermatol Wochenschr*; **96**: 238-9.
- Pinkus, F. (1933): Sammelreferat. Psoriasis. *Med Klin*; **29**: 1023-4.
- Pinkus, F. (1933): Sammelreferat. Hauttherapie. *Med Klin*; **29**: 1687-9.
- Pinkus, F. (1933): Sammelreferat. Syphilis. *Med Klin*; **29**: 1416-8.
- Pinkus, F. (1934): Über die Haarscheibe des Nabelschweins (Pekari, Dicotyles).
Zugleich ein Beitrag zur Kenntnis der Muskulatur der Haare. *Arch Derm Syp*; **169**: 379-96.

Danksagung

Ich möchte zuerst Herrn Prof. Dr. N. Haas herzlich danken für seine weitreichende Unterstützung und engagierte Betreuung während der Erarbeitung dieser Dissertation.

Ich bedanke mich auch besonders bei meiner lieben Frau Stephanie und meinen Eltern, welche die Entstehung dieser Dissertation immer interessiert verfolgt haben und mich in schwierigen Situationen unterstützten.

Weiterhin möchte ich mich bei Herrn Prof. A. Scholz (Leipzig), Herrn Prof. K. Harnack (Berlin) sowie Frau Dr. I. Marz (Berlin) für die fachliche Beratung und Hilfestellung bedanken.

Lebenslauf

Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.

Erklärung an Eides Statt

Hiermit erkläre ich, Danny Bading, geboren am 21.02.1975 in Burg/Magdeburg, dass diese Dissertation von mir selbst und ohne die unzulässige Hilfe Dritter verfasst wurde. Die Dissertation stellt auch in Teilen keine Kopie anderer Arbeiten dar. Die benutzten Hilfsmittel sowie die genutzte Literatur sind vollständig angegeben.

Unterschrift